

B

Bericht 1/2022

Arbeitsmarktberichterstattung

Arbeitsmarktreport NRW

2. Halbjahr 2021

Katharina Czudaj

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	27
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen	36
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	51
Tabellenanhang	79
Glossar	120
GIB	3

Vorbemerkung

Der halbjährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und bietet eine Orientierung für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert er sich auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in die und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach dem SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Fachkräfteengpässe (neu seit 1. Halbjahr 2021)

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahreswert gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zu Entwicklungen im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Dort befindet sich auch ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

So weit wie möglich werden Daten zum Stand Dezember 2021 verwendet. Andere Datenstände weisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt nicht bzw. noch nicht in der regionalen Tiefe vorliegen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich. Seit 2018 erfolgt die Berichterstattung nicht mehr quartalsweise, sondern halbjährlich. Die Inhalte des Berichts haben sich dadurch nicht verändert. Zusätzliche Informationen zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen können den Kurzberichten und den umfangreicheren Themenberichten der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) entnommen werden.

Im 1. Halbjahresbericht 2021 wurde die Fachkräftethematik neu aufgegriffen. Zu diesem Zweck wurde die Betrachtung der Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen durch die Indikatoren Engpassrelation und abgeschlossene Vakanzzeit ersetzt.

Die G.I.B. verwendet in ihren Veröffentlichungen seit 2022 den Genderstar. Die vorliegenden Auswertungen basieren auf der amtlichen Statistik der BA, die das Geschlecht ausschließlich nach Männern und Frauen unterscheidet. Eine weitere Differenzierung des Geschlechts ist daher nicht möglich.

1.

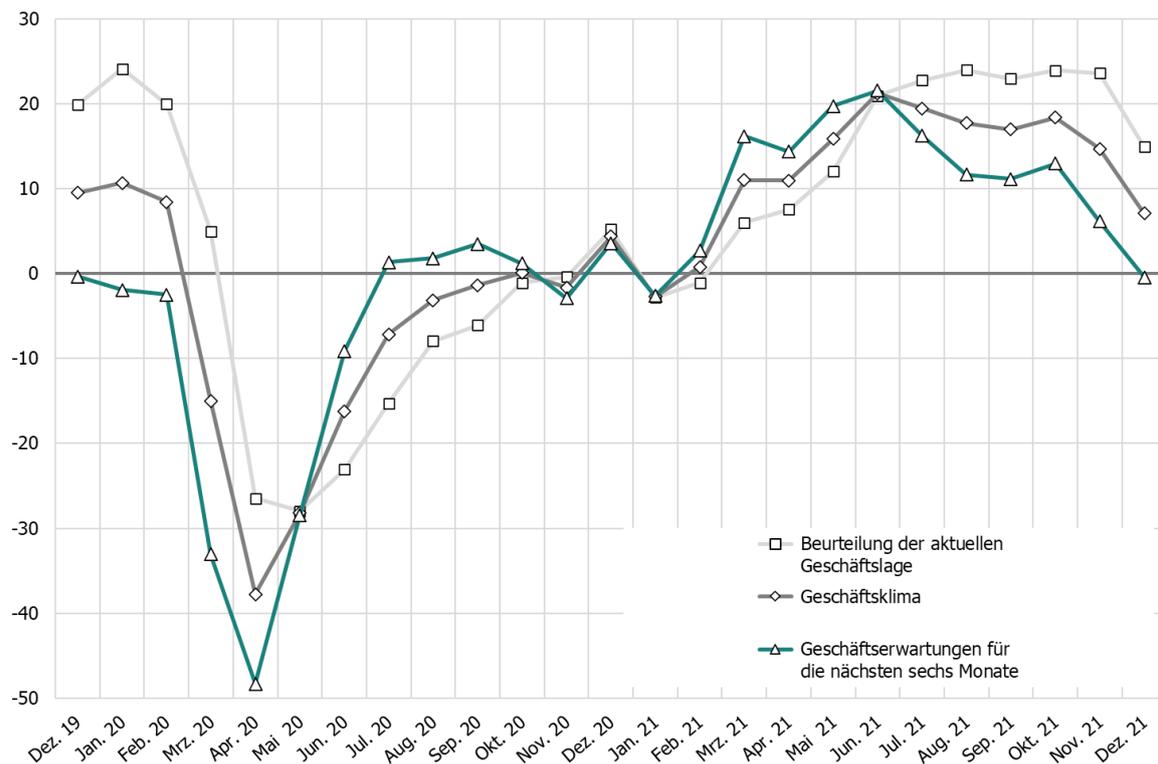
Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Die Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) lag im Dezember 2021 bei 8,6 %, die Arbeitslosenquote bei 6,7 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2020) ging die Zahl der Unterbeschäftigten (-9,6 %) und die der Arbeitslosen (-11,3 %) deutlich zurück.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Dezember 2021 bei 4,8 % und befand sich somit auf demselben Niveau wie im Vorjahresmonat (Dezember 2020: 4,8 %). Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB III lag im Dezember 2021 bei 1,8 % und ist gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken (Dezember 2020: 2,7 %). Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist um -0,5 % gesunken, die der SGB III-Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um -30,9 % gesunken.
- In Bezug auf die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat nach Personengruppen ist für jede der betrachteten Gruppen eine unterschiedliche Entwicklung zu sehen: Bei den Frauen (-9,0 %) fällt der Rückgang geringer aus als bei den Männern (-13,1 %). Während die Zahl der bis zu 25-jährigen (-20,2 %) und die Zahl der 25- bis unter 55-jährigen Arbeitslosen (-12,7 %) überdurchschnittlich abnahmen (NRW-Durchschnitt der Arbeitslosen insgesamt: -11,3%), nahm die Zahl der älteren Arbeitslosen (über 55 Jahre) in geringerem Umfang ab (-3,1 %). Bei Ausländer*innen (-7,3 %) ist ebenfalls ein unterdurchschnittlicher Rückgang zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahresmonat etwas gestiegen (+4,3 %) und lag im Dezember 2021 bei 316.240 Personen.
- Im Dezember 2021 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (120.665) um 6.037 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (114.628).
- 209.790 Arbeitssuchende haben im Dezember 2021 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2020) ist die Zahl somit etwas zurückgegangen (-3,0 %).
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt weiterhin auf einem hohen Niveau und konnte im Vergleich zum Vorquartalsende einen Anstieg verzeichnen. Im Dezember 2021 waren in NRW rund 7,23 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind +2,0 % mehr als im Vorjahresmonat (Dezember 2020) und +0,2 % mehr als zum Vorquartalsende (September 2021). In den letzten Jahren stagnierte die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten üblicherweise von Dezember bis März oder es fand ein nur geringfügiger Rückgang statt. Das Ausmaß des bereits im Jahr 2020 und nun auch 2021 beobachteten stärkeren Rückgangs stellt eine Abweichung vom Trend der letzten Jahre dar. Zum 2. Quartal 2021 zeigt sich aber wieder eine positive

Entwicklung, die sich bis Dezember 2021 fortsetzte. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Dezember 2021 in Nordrhein-Westfalen weiterentwickelt.

- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2020) mit +33,5 % stark gestiegen.
- Hinweise auf Fachkräftengpässe finden sich unter anderem in den Berufen der Altenpflege, der Steuerberatung, dem Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik, dem Bereich Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe, dem Bereich Vermessung und Kartografie, im Tiefbau sowie in Berufen der nicht ärztlichen Therapie und Heilkunde. Hier stehen jeweils wenige Arbeitlose dem Arbeitsplatzangebot gegenüber und die Stellenbesetzung dauert überdurchschnittlich lang.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW



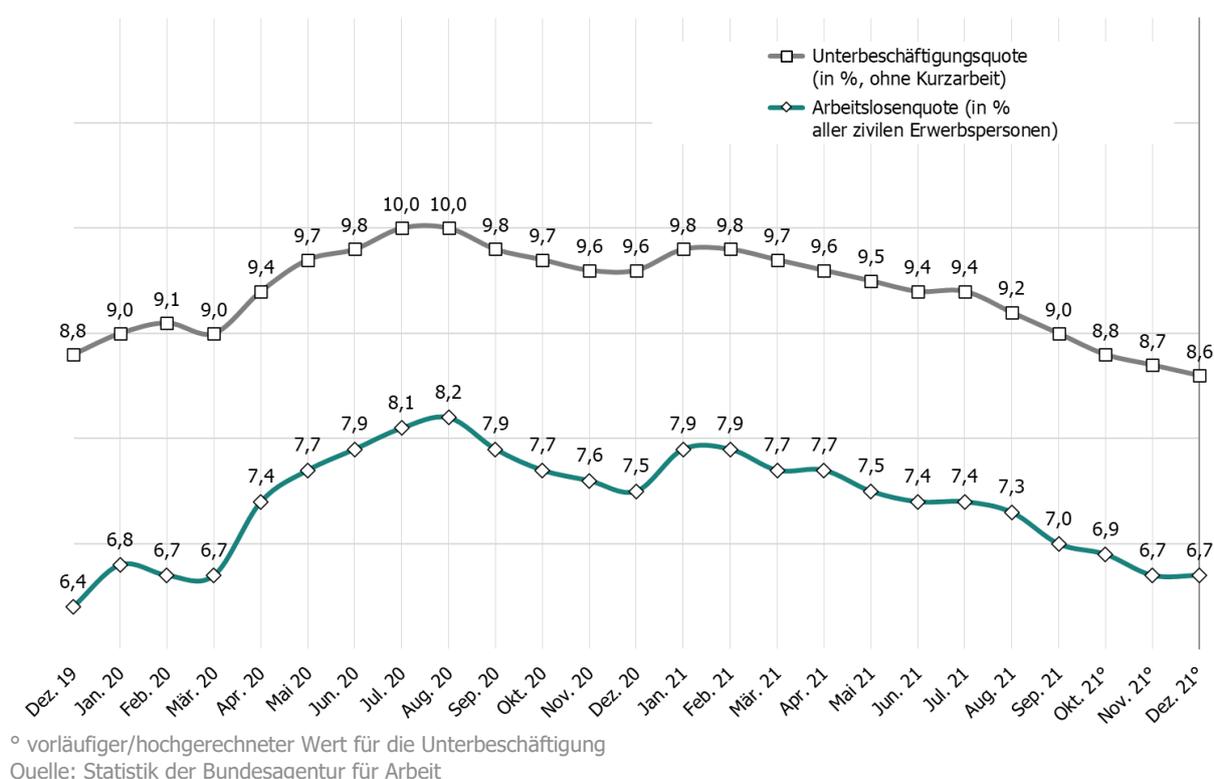
Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Nachdem das **ifo-Geschäftsklima**, welches die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, in der ersten Jahreshälfte 2021 einen deutlichen Aufwärtstrend verzeichnete, sank das Geschäftsklima im zweiten Halbjahr zunächst kontinuierlich, unterbrochen von einem kleinen Aufschwung im Oktober und ging anschließend von November bis Dezember deutlich zurück. Dennoch lag der Wert im Dezember 2021

über dem Vorjahreswert, jedoch unter dem Wert im Dezember 2019 – kurz vor Beginn der Corona-Pandemie.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, sank in der zweiten Jahreshälfte 2021, mit Ausnahme des Monats Oktober, kontinuierlich und liegt im Dezember 2021 auf demselben Niveau wie im Dezember 2019. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verblieb zwischen Juni und November 2021 auf einem konstant hohen Niveau, verzeichnete im Dezember 2021 jedoch einen stärkeren Rückgang (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW

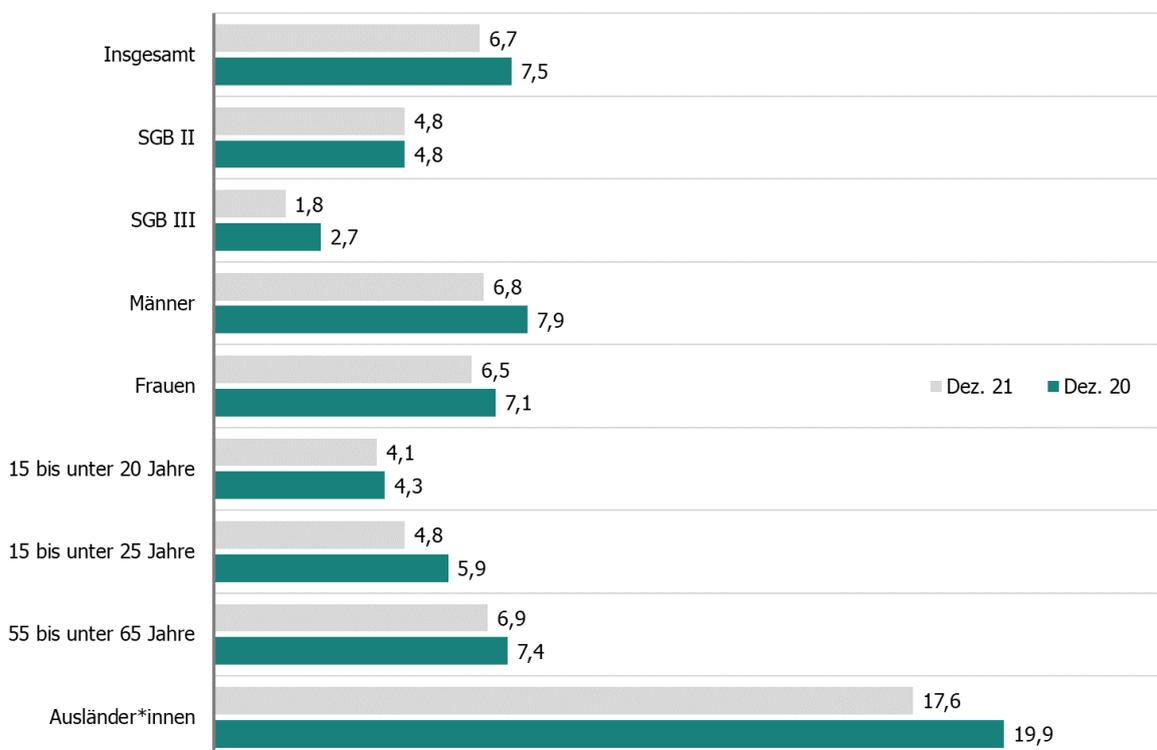


Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes entwickelte sich im zweiten Halbjahr 2021, wie schon in den Monaten zuvor, langsam, aber kontinuierlich in eine positive Richtung. So konnte auch ungefähr das Niveau von 2019, vor Beginn der Corona-Pandemie, wieder erreicht werden. Bereits im Vorjahr konnte in der zweiten Jahreshälfte ein positiver Trend beobachtet werden, wenngleich sich die Unterbeschäftigungsquote und die Arbeitslosenquote aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie noch auf einem höheren Niveau befanden. So ging die **Unterbeschäftigungsquote** von Juli bis Dezember 2021 um 0,8 Prozentpunkte zurück auf 8,6 % und liegt damit sogar 0,2 Prozentpunkte unter dem Wert vom Dezember 2019. Die **Arbeitslosenquote** ging im selben

Zeitraum ebenfalls zurück auf 6,7 % und hat somit beinahe das Niveau vor Pandemiebeginn erreicht (s. Abbildung 2 u. Tabelle 2).

Im Dezember 2021 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 859.937, die **Zahl der Arbeitslosen** lag bei 651.366. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2020) sind die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 90.795 (-9,6 %) und die Zahl der Arbeitslosen um 83.018 (-11,3 %) deutlich gesunken (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im Dezember 2021, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 4,8 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (1,8 %) lag.¹ Im Rechtskreis SGB II ist gegenüber dem Vorjahresmonat Dezember 2020 keine Veränderung zu verzeichnen, im Rechtskreis SGB III ging die Arbeitslosenquote um 0,9 Prozentpunkte zurück.

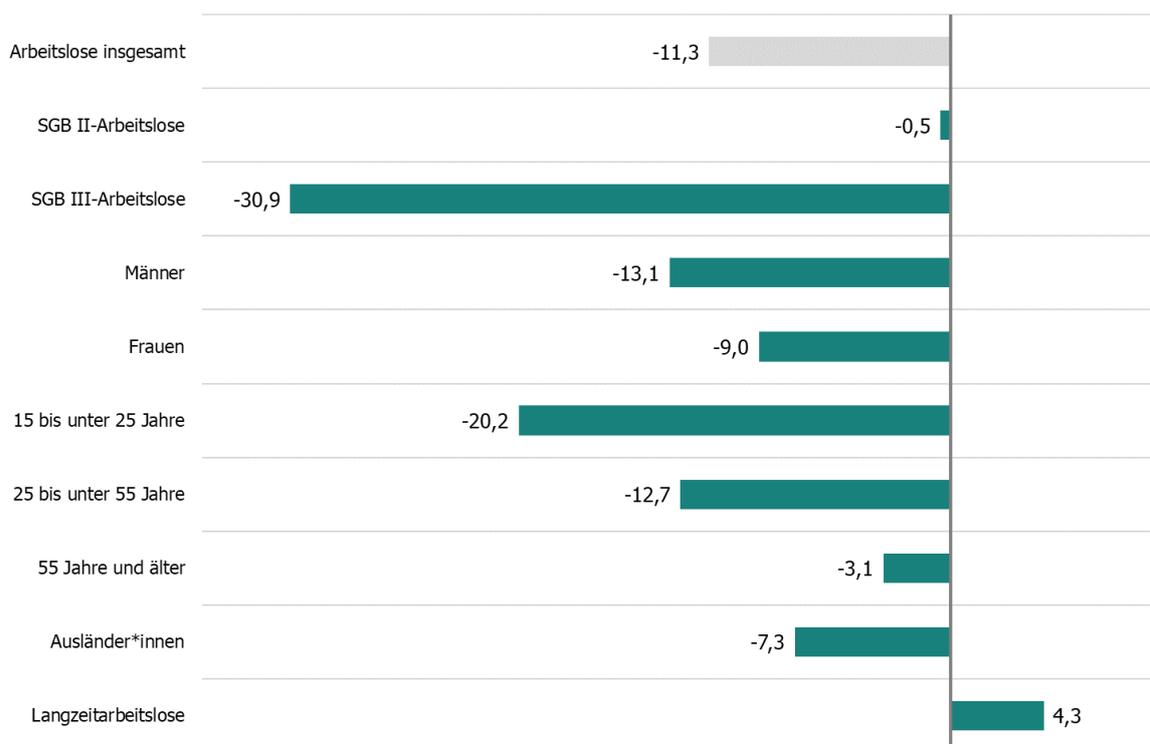
¹ Zum 01.01.2020 wurde die Rahmenfrist, nach der sich der Anspruch auf Arbeitslosengeld nach dem SGB III richtet, von 24 auf 30 Monate erweitert, d. h., der Zugang zum Arbeitslosengeld nach dem SGB III wurde erleichtert.

Bei den **ausgewählten Personengruppen** ist beinahe ausnahmslos ein Rückgang der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar. Lediglich die Arbeitslosenquote im SGB II-Bereich ist, wie bereits erwähnt, konstant geblieben.

Die Abweichungen im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – unterschiedlich stark ausgeprägt: Die **Arbeitslosenquote der Männer** lag 0,3 Prozentpunkte über der **Quote der Frauen**, damit hat sich der Unterschied in der Arbeitslosenquote zwischen den Geschlechtern im Vergleich zum Vorjahresmonat etwas verringert. Die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen lagen mit 4,1 % bzw. 4,8 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 6,9 %.

Wie bereits im Vorjahr lag im Dezember 2021 die Arbeitslosenquote der Ausländer*innen mit 17,6 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (6,7 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist jedoch ein Rückgang der Arbeitslosenquote bei Ausländer*innen um 2,3 Prozentpunkte festzustellen (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Hinweis: Die Zählweise von Ausländer*innen hat sich im Rahmen der BA-Statistik ab September 2021 im Vergleich zu früheren Zeiträumen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den Ausländer*innen gezählt.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

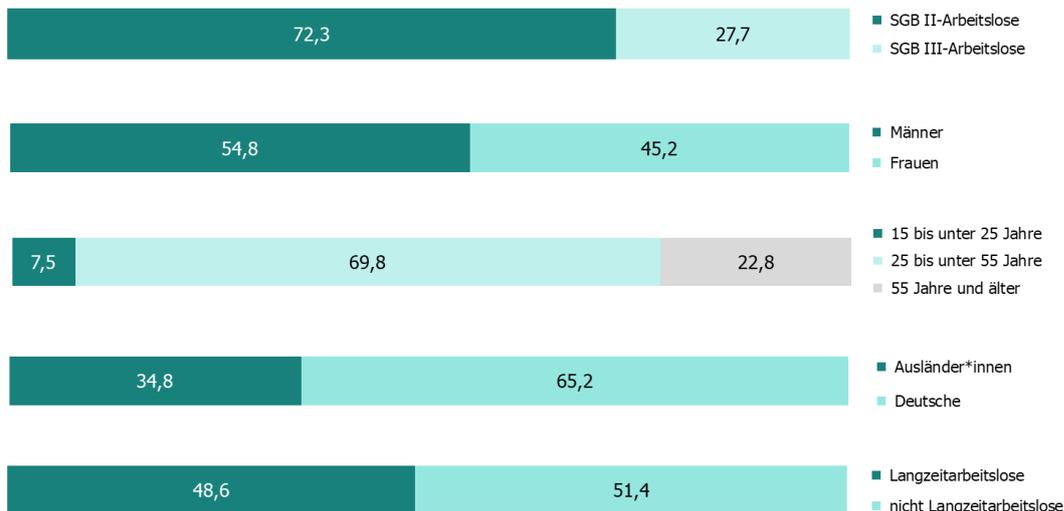
Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat beträgt -11,3 %. Dem liegen unterschiedliche Entwicklungen im Bereich der Rechtskreise zugrunde. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** ging deutlich um -30,9 % zurück, während die Zahl der **SGB II-Arbeitslosen** um -0,5 % leicht sank.

Hinsichtlich der Personengruppen ist ein unterschiedlich stark ausgeprägter Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen. Einzig die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat mit +4,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat zugenommen.

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich sowohl bei **Frauen** als auch bei **Männern** ein Rückgang, der bei den Männern (-13,1 %) etwas größer ausfällt als bei den Frauen (-9,0 %). Bei den **Altersgruppen** zeigen sich deutliche Unterschiede im Rückgang der Arbeitslosenzahlen. Die Zahlen der bis zu 25-jährigen Arbeitslosen (-20,2 %) und der 25- bis unter 55-Jährigen (-12,7 %) gingen überdurchschnittlich stark zurück, während bei den Älteren (über 55 Jahre) ein geringerer Rückgang von -3,1 % zu verzeichnen ist.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen sank leicht unterdurchschnittlich. Im Dezember 2021 waren -7,3 % weniger Ausländer*innen arbeitslos als im Vorjahresmonat. Im Vergleich dazu fiel der Rückgang bei der Gruppe der Deutschen mit -13,0 % stärker aus (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2021 (in %)

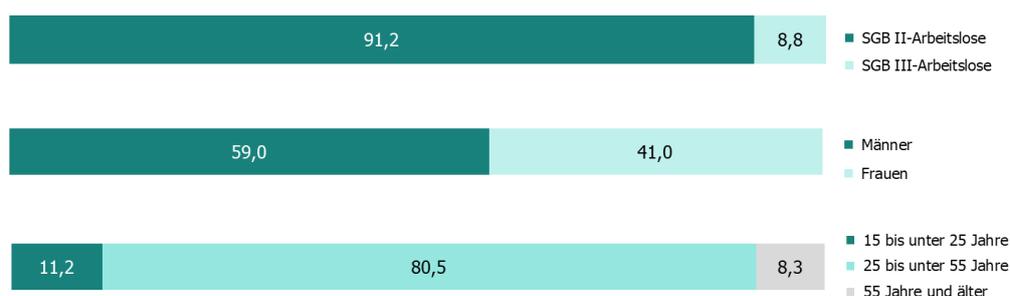


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (72,3 % ggü. 27,7 % im SGB III). Im Vorjahresmonat lag der Anteil der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II etwas niedriger (64,4 % ggü. 35,6 %).

54,8 % aller Arbeitslosen sind männlich, 22,8 % sind über 55 Jahre alt und der Anteil der Ausländer*innen liegt aktuell bei 34,8 %. Diese Verteilungen liegen nahezu auf Vorjahresniveau (56,0 %, 20,8 % und 33,3 %). Ergänzend ist aus statistischer Sicht zu erwähnen, dass die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (48,6 %) unter allen Arbeitslosen bilden und ihr Anteil im Vorjahresvergleich um 7,3 Prozentpunkte gestiegen ist (41,3 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

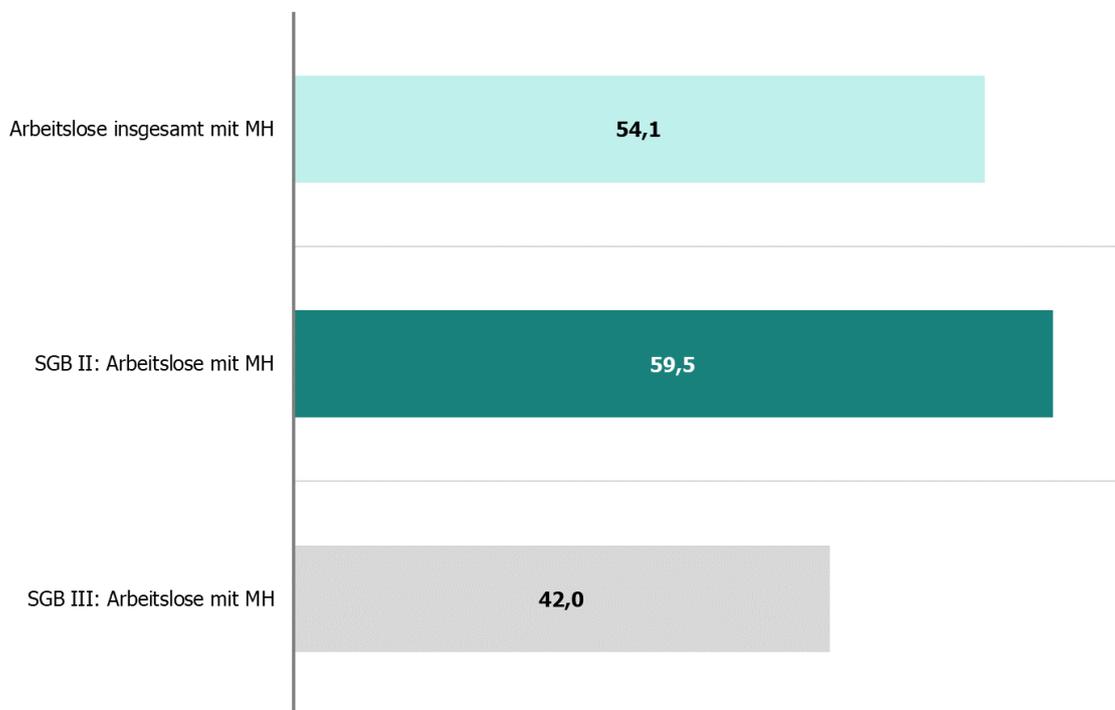
Die Zusammensetzung der arbeitslosen Personen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen unterscheidet sich in Abhängigkeit davon, ob Arbeitslose insgesamt oder arbeitslose Personen im Kontext von Fluchtmigration betrachtet werden.

Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen unausgeglichener, weist aber keinen erheblichen Unterschied auf (54,8 % zu 45,2 %). Während der Anteil der unter 25-Jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (7,5 %) ist, ist der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (22,8 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, gibt es in dieser Gruppe erheblich mehr arbeitslose Männer (59,0 %) als Frauen (41,0 %). Es zeigt sich zudem, dass 11,2 % der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration zwischen 15 und 25 Jahre alt und lediglich 8,3 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe gibt es also deutlich mehr jüngere Personen (unter 25 Jahre) als ältere (55 und älter). Insgesamt sind Personen im Kontext von Fluchtmigration tendenziell männlich und jung und stehen aufgrund der Zuwanderung dem Arbeitsmarkt noch nicht lange zur Verfügung. Bei Betrachtung der Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext

von Fluchtmigration im Vergleich mit den Arbeitslosen insgesamt fallen auch Gemeinsamkeiten auf. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 80,5 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (69,8 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass sowohl Arbeitslose mit Fluchtmigration als auch Arbeitslose insgesamt eher im SGB II vertreten sind (91,2 % ggü. 72,3 %, s. Abbildung 5 u. Abbildung 6; Tabelle 4 u. Tabelle 5).

Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund^o an allen Arbeitslosen, nach Rechtskreisen, Juni 2021 (in %)

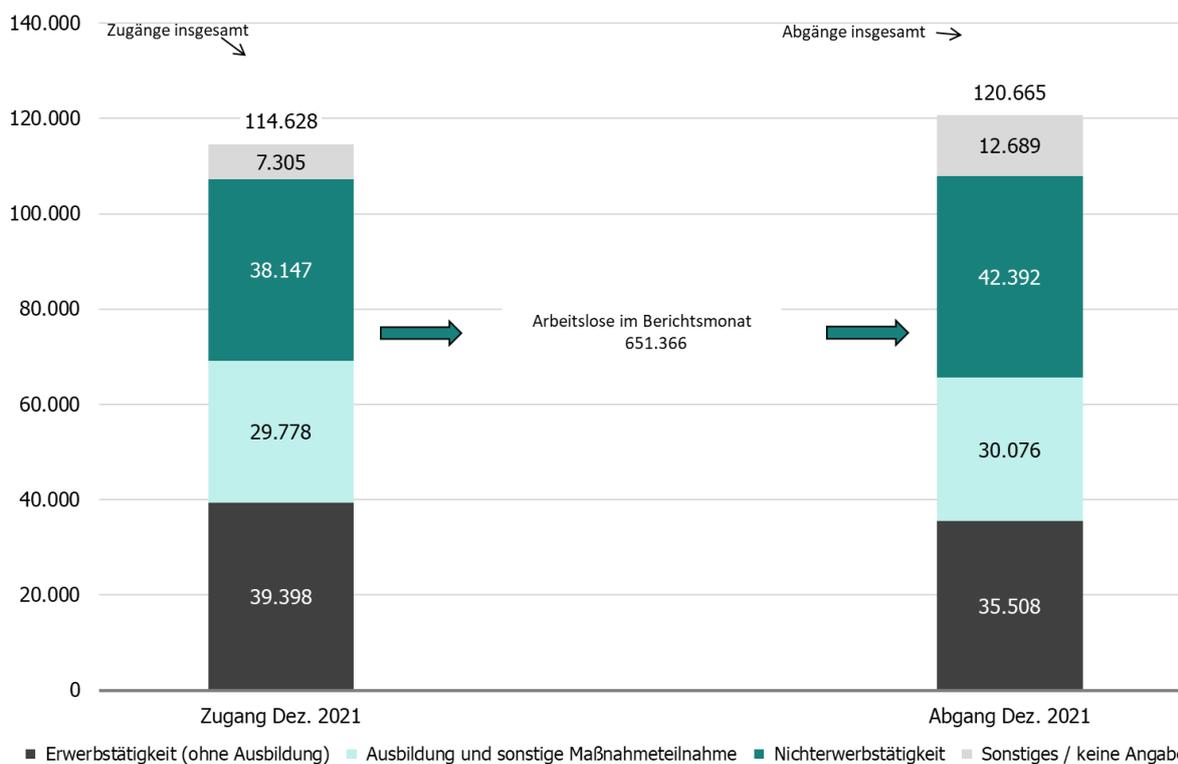


^o Aufgrund einer geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund ab März 2020 besteht eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen gab zum Berichtsmonat Juni 2021 über die Hälfte (54,1 %) aller Arbeitslosen an, einen **Migrationshintergrund** zu haben. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 59,5 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 42,0 % (s. Abbildung 7 u. Tabelle 6).

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Dezember 2021

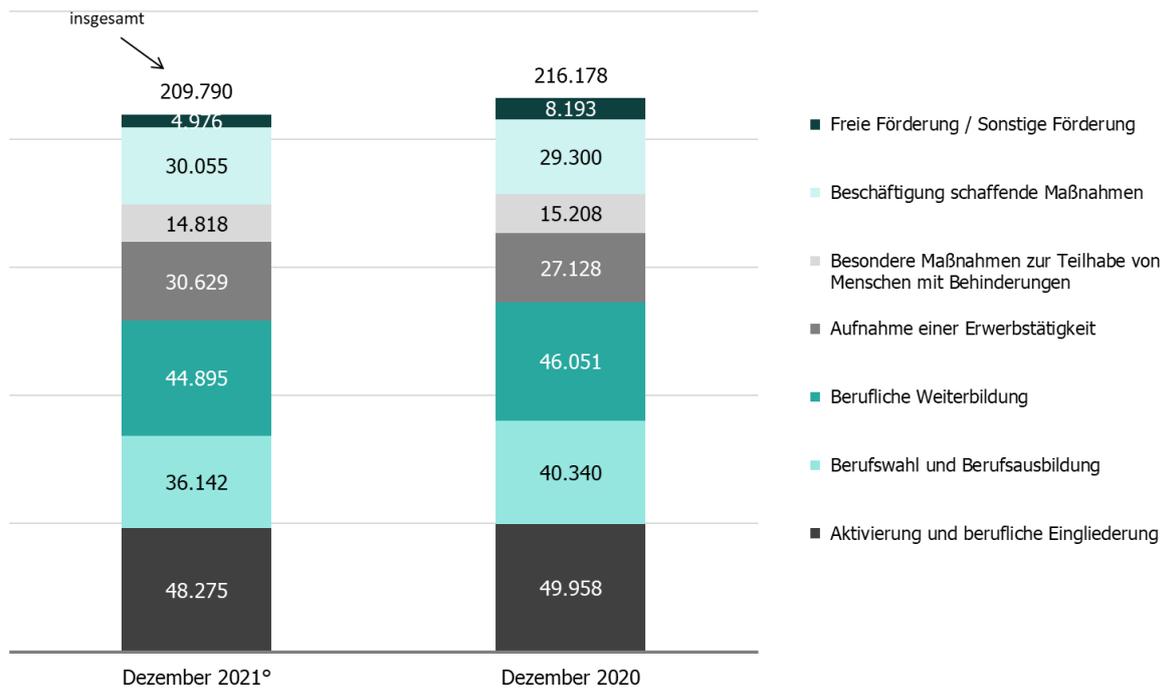


Anhand der Betrachtung der **Zugänge in die und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als durch einen Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im Dezember 2021 war die Zahl der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit (120.665) um 6.037 Personen höher als die Zahl der Zugänge in die Arbeitslosigkeit (114.628) im gleichen Zeitraum.

Die differenzierten Zahlen zeigen, dass 29,4 % der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständiger Tätigkeit) gemündet sind. 35,1 % der Abgänge erfolgten in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 24,9 % die Abgänge in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht, dass mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos wurden (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Personen aus der Arbeitslosigkeit erwerbstätig wurden (Abgänge in Erwerbstätigkeit). Anders sieht es bei der Nichterwerbstätigkeit aus. Es wechseln weniger Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit) als Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Dezember 2021^o ggü. dem Vorjahresmonat



^o Für die letzten drei Monate werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet. Aufgrund des Hochrechnungsverfahrens sind rundungsbedingte Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen möglich.

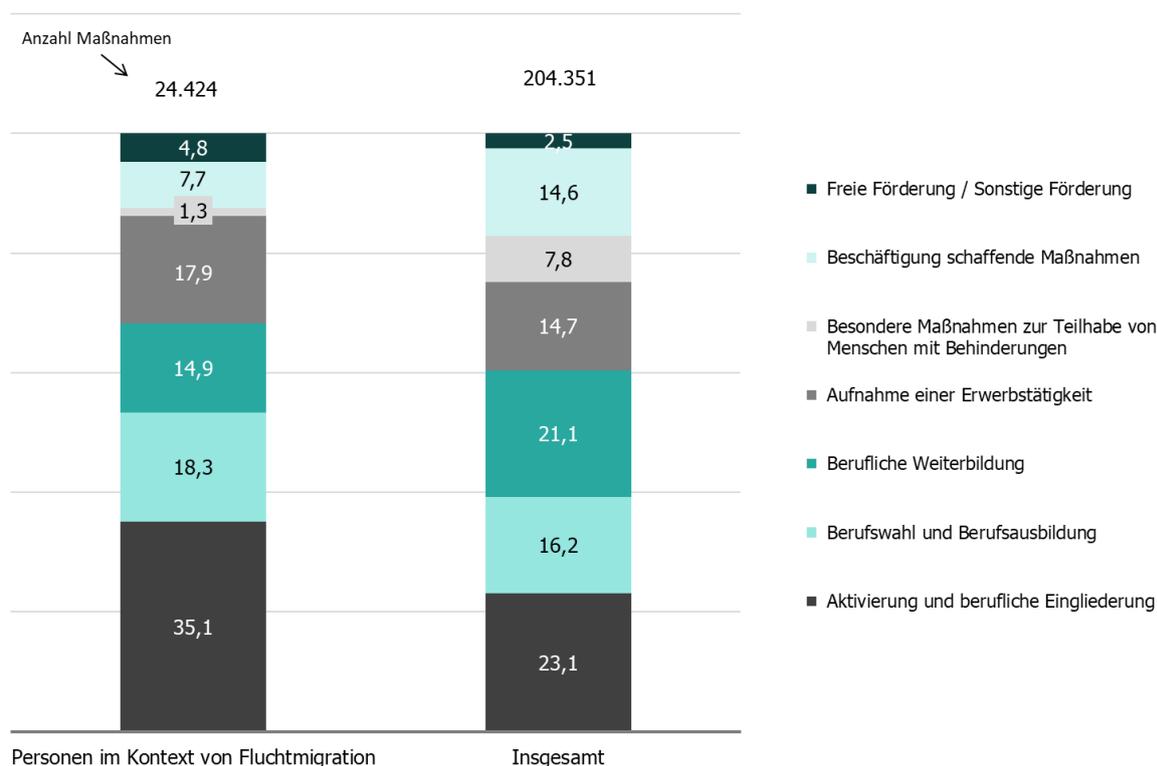
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2021 nahmen insgesamt 209.790 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2020) ist dies ein Rückgang um -3,0%. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die größten Rückgänge bei den Maßnahmen zur freien/sonstigen Förderungen (-39,3 %) und zur Berufswahl und Berufsausbildung (-10,4 %) feststellbar sind. Bei den Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (-3,4 %), bei besonderen Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (-2,6 %) sowie bei Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (-2,5 %) fallen die Rückgänge recht durchschnittlich aus. Lediglich für Beschäftigung schaffende Maßnahmen (+2,6 %) und Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (-12,9 %) sind Zunahmen feststellbar.

Entsprechend befanden sich im Dezember 2021 beinahe ein Viertel (23,0 %) aller Teilnehmer*innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Der Anteil der Teilnehmenden an Maß-

nahmen zur beruflichen Weiterbildung betrug 21,4 %. Den drittgrößten Teilnahmeanteil an allen Maßnahmen belegten die Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung (17,2 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, September 2021 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

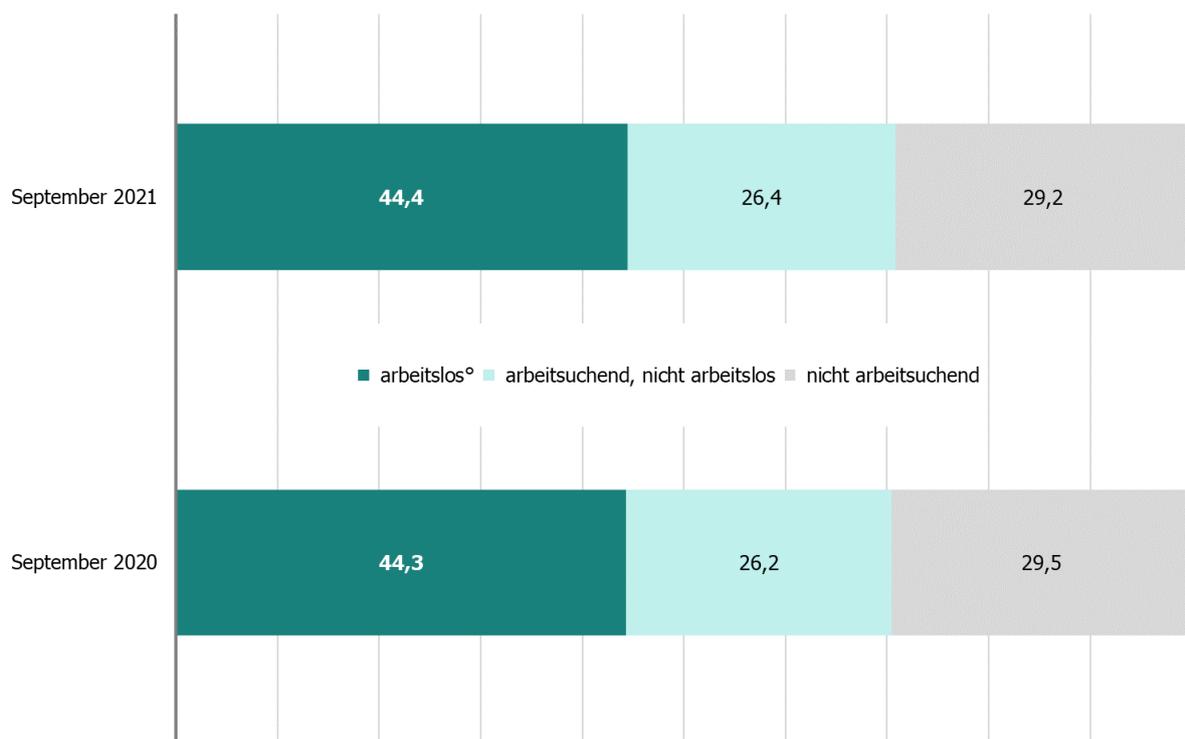
Betrachtet man die Verteilung der Teilnahmen an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im September 2021 nahmen insgesamt 24.424 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, der überwiegende Anteil (35,1 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.² Dieses Maßnahmeninstrument machte im Vergleich aller arbeitsmarktpolitischen Instrumente insgesamt 23,1 % (September 2021) aus. Der Anteil der Maßnahmen zur freien Förderung/sonstigen Förderung war bei Personen im Kontext von Fluchtmigration (4,8 %) ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (2,5 %). Auch der Anteil der Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung war mit 18,3 % größer als bei der Gruppe der Teil-

² Anzumerken ist, dass hier auch Personen mit einfließen, die sich im Kompetenzfeststellungsverfahren oder Spracherwerb befinden (KompAS).

nehmenden insgesamt mit 16,2 %. Ebenso der Anteil der Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit mit 17,9 % im Vergleich zur Gruppe der Teilnehmenden insgesamt mit 14,7 %. Die übrigen Maßnahmen waren im Vergleich bei den Teilnehmenden im Kontext von Fluchtmigration wesentlich weniger vertreten – allen voran Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, welche nur 1,3 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellten (s. Abbildung 10 u.

Tabelle 9).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, in NRW, September 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



^o Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungen der Grundsicherung empfangen.

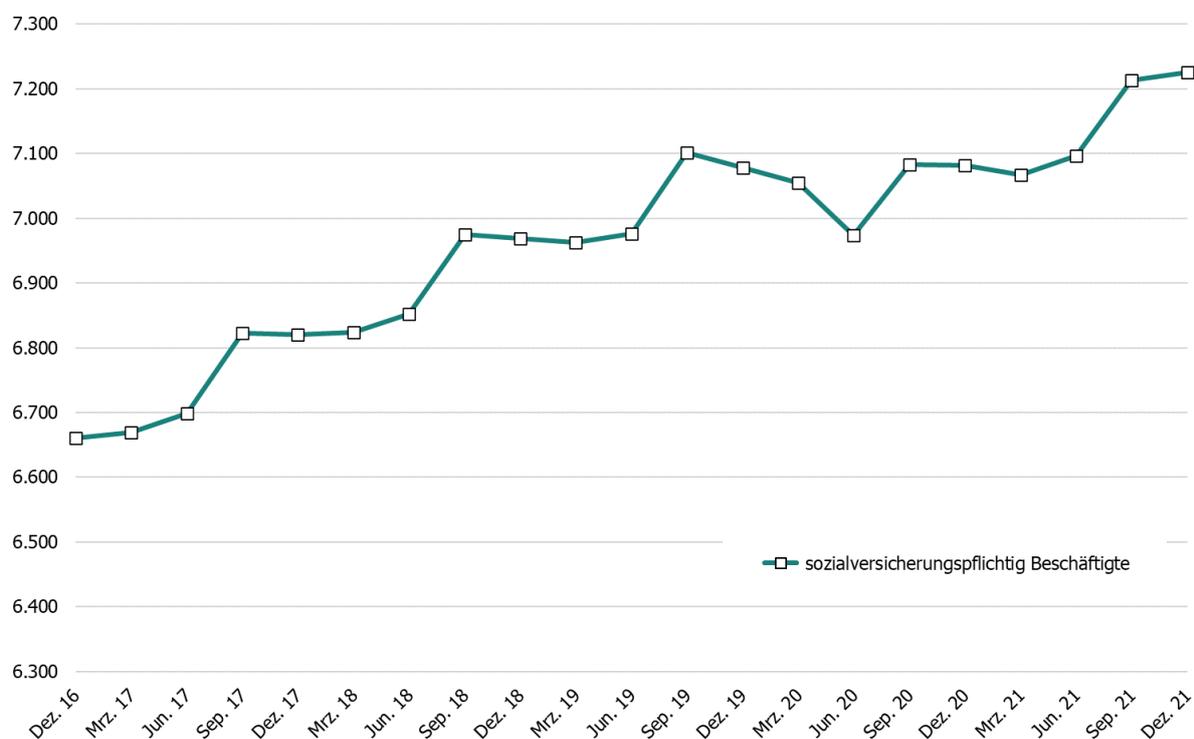
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter allen Arbeitslosen stellen die im Rechtskreis des SGB II die größte Gruppe (September 2021: 71,3 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im September 2021 betrug der Anteil der Arbeitslo-

sen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 44,4 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die, u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, nicht als arbeitslos gelten (26,4 %).

Der Anteil der nicht Arbeitsuchenden, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend, liegt bei 29,2 %. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10). Die Zahl der nicht Arbeitsuchenden ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (-5,1 %), ebenso die Zahl der arbeitsuchenden nicht Arbeitslosen (-3,4 %) und die Zahl der Arbeitslosen (-3,8 %, s. Tabelle 10).

Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)

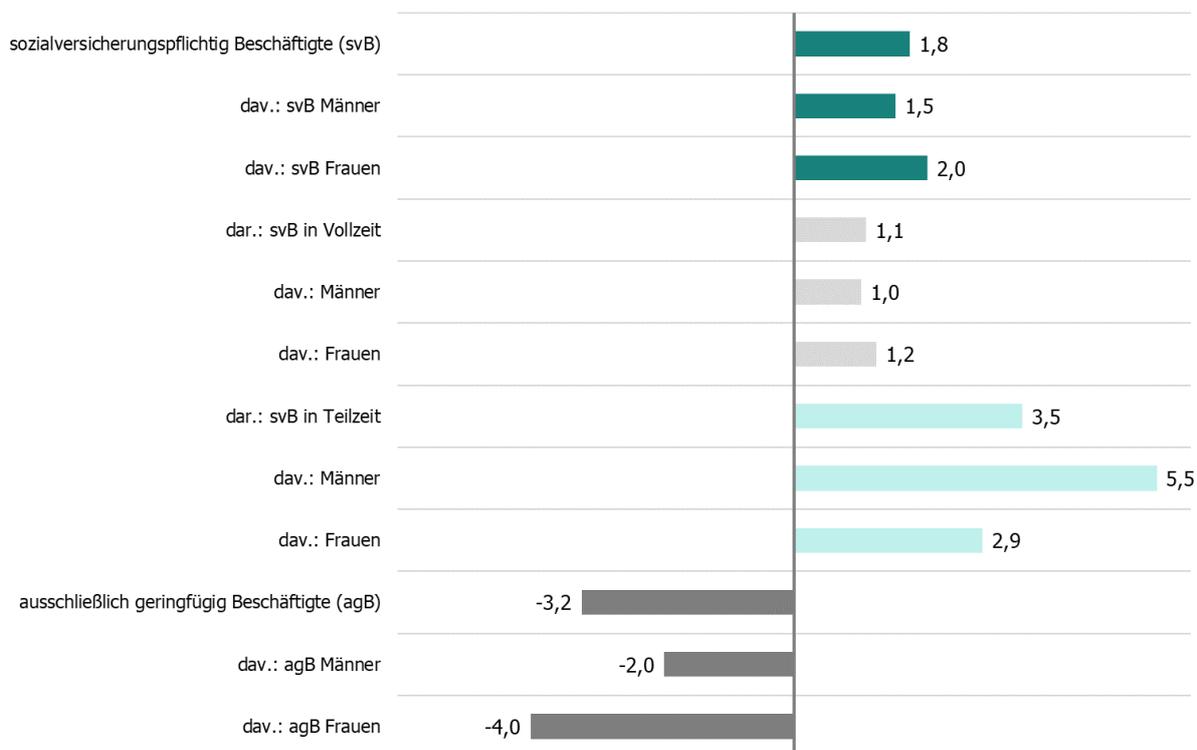


Hinweis: Die beiden aktuellsten Werte sind hochgerechnete 2- bzw. 3-Monatswerte.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in NRW steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt im Winter zurück. Abweichend von diesem Trend sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von Dezember 2019 bis Juni 2020 auf rd. 6,97 Mio., verzeichnete seitdem aber wieder einen Anstieg auf rd. 7,23 Mio. im Dezember 2021³ (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

³ Für den Monat Dezember 2021 handelt es sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

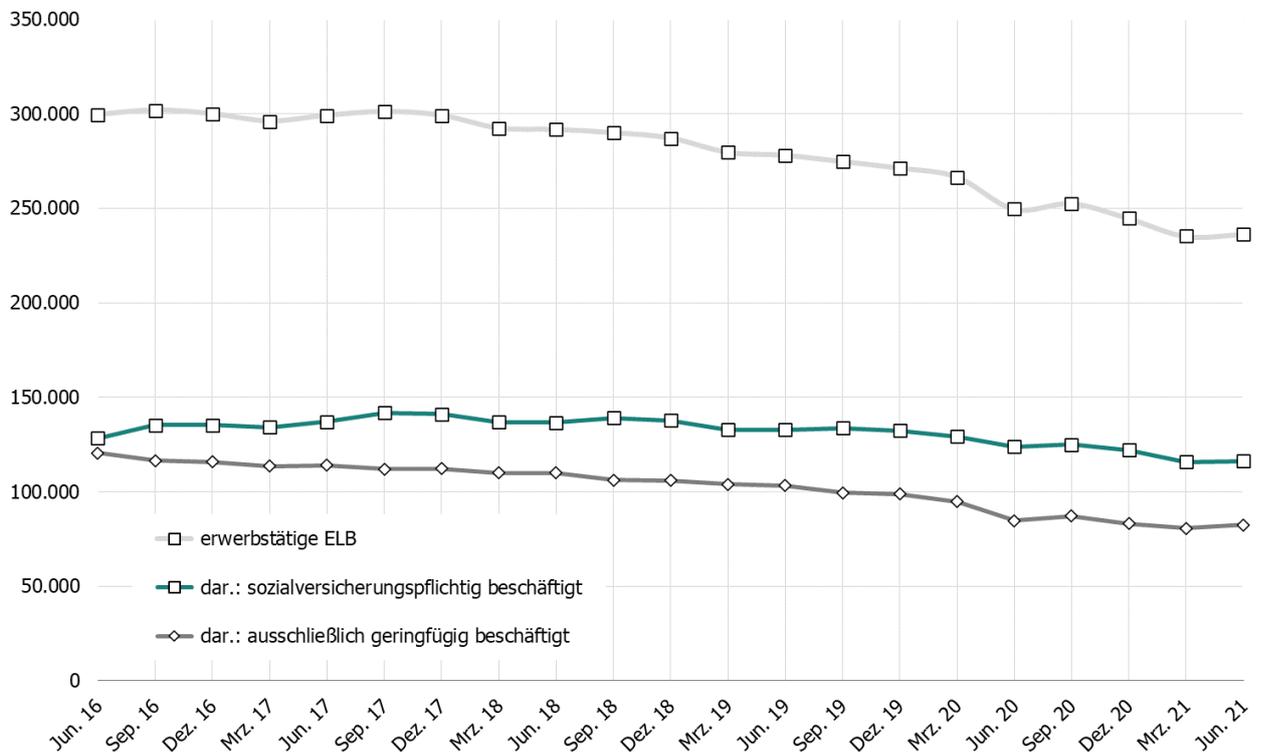


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2021 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** mit einer kleinen Zunahme von 1,8 % leicht über dem Vorjahresniveau. Die Betrachtung nach **Geschlecht** lässt ebenfalls nur kleine Entwicklungen im Vorjahresvergleich erkennen (+1,5 % bei den Männern ggü. +2,0 % bei den Frauen). Mit einem Frauenanteil von 45,5 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Anzahl an Teilzeitbeschäftigten etwas stärker angestiegen ist als die Anzahl an Vollzeitbeschäftigten (3,5 % ggü. 1,1 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 5,5 % gestiegen ist und somit einen etwas größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+2,9 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 76,9 % noch deutlich über dem der Männer liegt. Gegenüber dem Vorjahr abgenommen hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** (-3,2 %). Während 4,0 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern um 2,0 % niedriger (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW



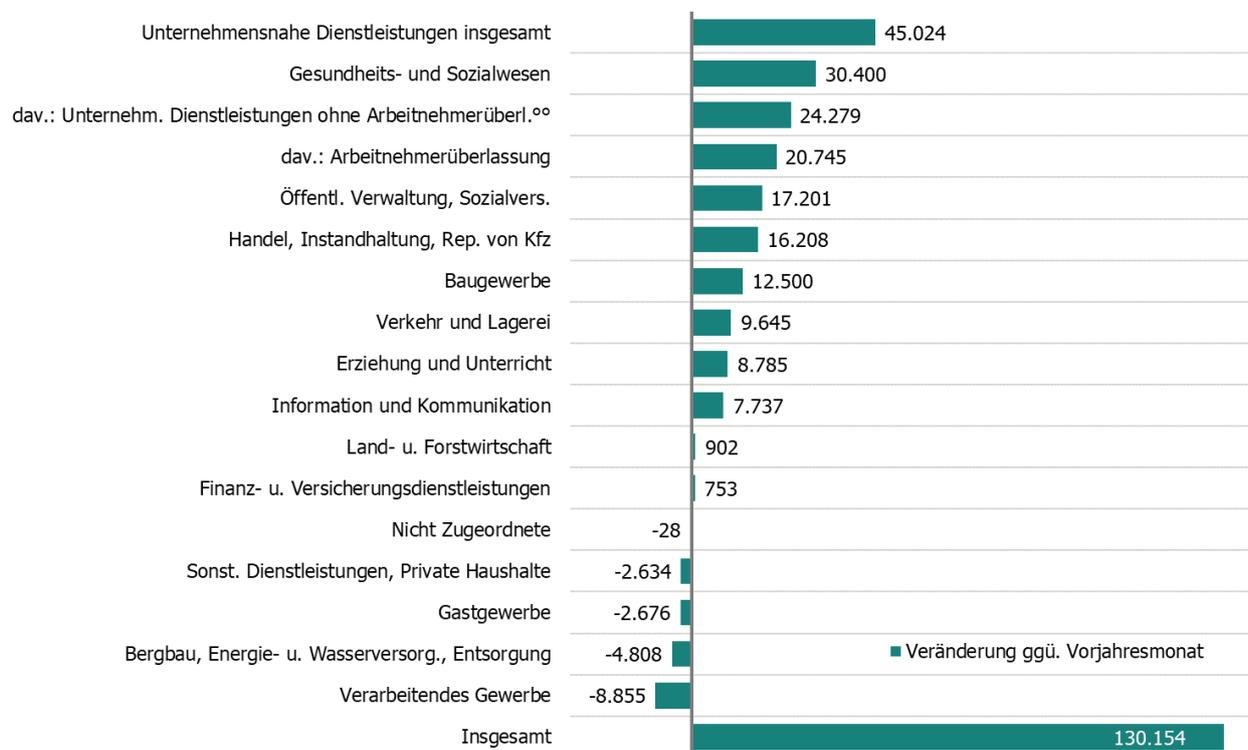
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2021 waren 236.261 erwerbsfähige Leistungsberechtigte **erwerbstätig**, was in etwa einem Fünftel (21,3 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um -5,3 % verringert, während die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um -3,0 % zurückgegangen ist.

34,9 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 49,2 % befanden sich in größerem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte darunter, etwa zwei Drittel davon in Teilzeit. Im Juni 2021 sank die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber Juni 2020 um -2,5 %, die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um -6,3 %. Auch bei der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Vollzeit⁴ (-6,2 %) und Teilzeit (-6,4 %) ist eine Abnahme zu erkennen (s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

⁴ Hierzu zählen die Auszubildenden, dieser Hinweis bezieht sich ebenfalls auf ältere NRW-Arbeitsmarktreporte der G.I.B.

Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, September 2021° ggü. dem Vorjahresmonat



° vorläufiger/hochgerechneter Wert

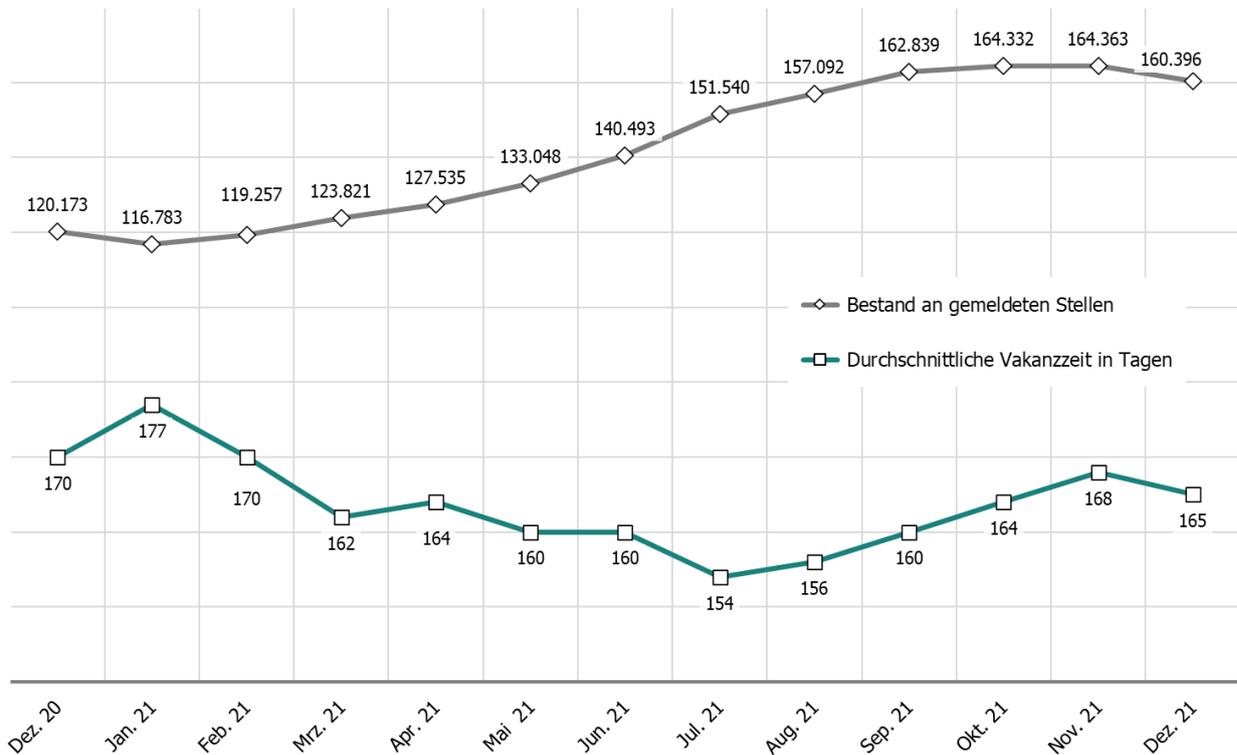
°° Wert bezieht sich auf die Summe der „Unternehmensnahen Dienstleistungen insgesamt“

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt sowie das Gesundheits- und Sozialwesen mit Zunahmen zwischen rund 45.000 und 30.400 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber werden die größten Abnahmen im verarbeitenden Gewerbe und im Bereich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung verzeichnet (rd. -8.900 bzw. rd. -4.800, s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

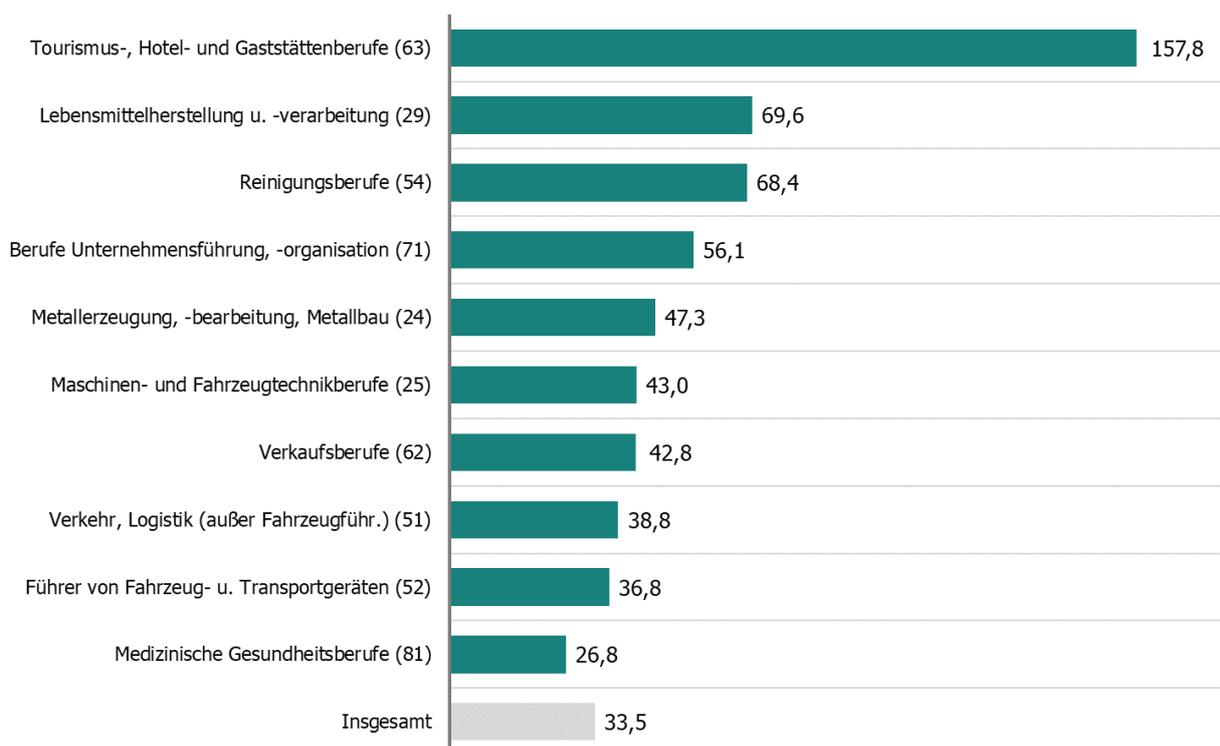


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** stieg zwischen Januar 2021 und November 2021 kontinuierlich an und verzeichnete im Dezember 2021 einen leichten Rückgang. Der Wert im Dezember 2021 hat im Vergleich zum Vorquartalsende (September 2021) um -1,5 % abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2020) ist dagegen eine Zunahme von 33,5 % feststellbar (s. Tabelle 15).

Die Entwicklung der **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, stellt sich im zweiten Halbjahr 2021 folgendermaßen dar: Während sie zwischen Juli 2021 und November 2021 anstieg, sank sie im Dezember 2021 auf im Durchschnitt 165 Tage. Somit wurden vakant gemeldete Stellen in der fortschreitenden zweiten Jahreshälfte 2021 etwas langsamer neu besetzt, mit leicht positiver Tendenz im Dezember 2021 (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

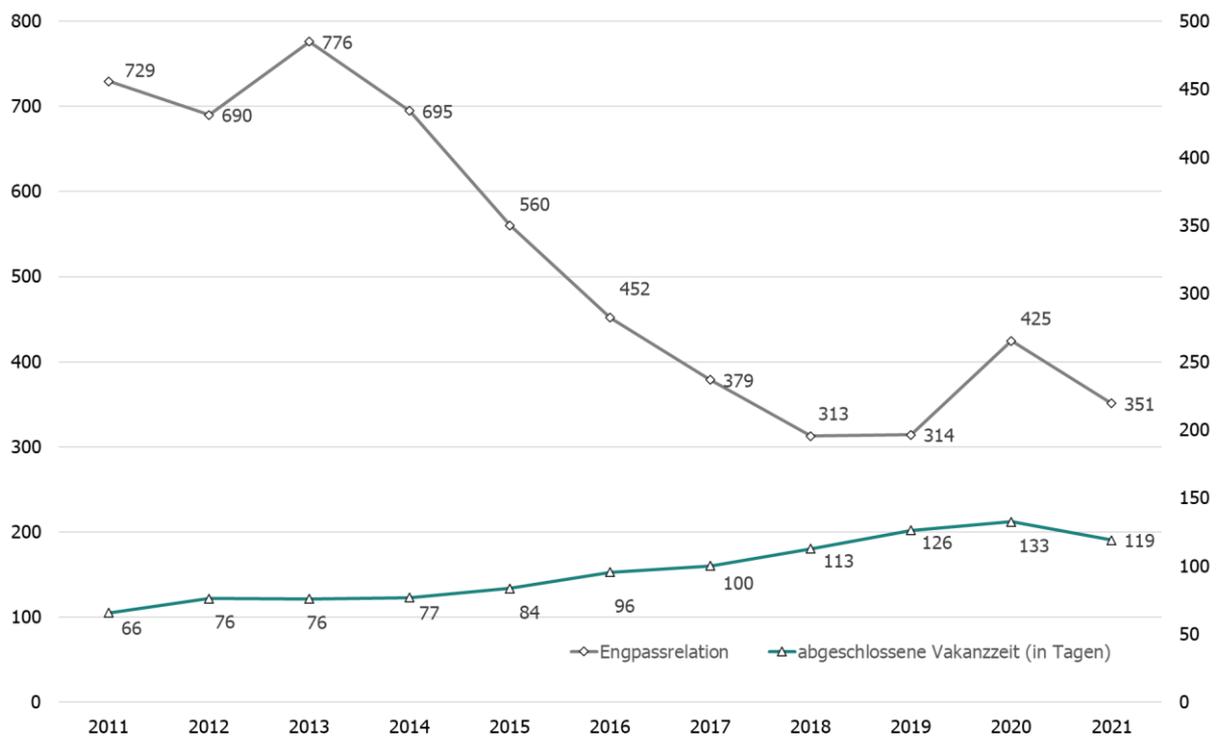
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Veränderungen**⁵ zeigt, dass im Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat insgesamt mit einer Zunahme um 33,5 % in allen Berufsgruppen starke Anstiege feststellbar sind. In den medizinischen Gesundheitsberufen sind die Zunahmen vergleichsweise am niedrigsten (+26,8 % bzw. +2.389 Stellen), gefolgt von der Berufsgruppe Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten (+36,8 % bzw. +2.415 Stellen) sowie Verkehr und Logistik (außer Fahrzeugführung) (+38,8 % bzw. +4.296 Stellen). Verkaufsberufe (+42,8 % bzw. +3.425 Stellen), Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (+43,0 % bzw. +2.747 Stellen) sowie die Berufsgruppe Metallerzeugung, -bearbeitung und Metallbau (+47,3 % bzw. +3.638 Stellen) verzeichnen Zunahmen vergleichsweise im mittleren Bereich. Noch stärkere Zunahmen gibt es in den Berufsgruppen Unternehmensführung und -organisation (+56,1 % bzw. + 2.772 Stellen), Reinigungsberufe (+68,4 % bzw. +1.611 Stellen) sowie in der Lebensmittel-

⁵ Bei der Auswertung werden nur Berufe berücksichtigt, die mindestens 500 gemeldete Stellen aufweisen und somit eine bestimmte Relevanz besitzen.

herstellung und -verarbeitung (+69,6 % bzw. +2.049 Stellen). Mit großem Abstand verzeichnen Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe die stärkste Zunahme (+157,8 % bzw. +2.838 Stellen, s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 18: Engpassrelation und abgeschlossene Vakanzzeit, Entwicklung in NRW



Hinweis: Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Mit der **Engpassrelation** und der **abgeschlossenen Vakanzzeit** können zwei Indikatoren herangezogen werden, um einen Einblick in die Fachkräftethematik zu gewinnen.

Die Engpassrelation zeigt an, wie viele Arbeitslose auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kommen. Im Zeitverlauf ist diese zunächst deutlich gesunken – von 776 Arbeitslosen im Jahr 2013 auf 313 im Jahr 2018 (in Bezug auf jeweils 100 gemeldete Stellen). Nach einem Anstieg auf 425 im Jahr 2020, ist die Engpassrelation zuletzt wieder etwas gesunken auf 351 im Jahr 2021⁶. Relationen unter 200 lassen Fachkräfteengpässe und damit verbundene Stellenbesetzungsschwierigkeiten vermuten. Zwar liegt die Engpassrelation in NRW im Zeitverlauf konstant über 200, da es sich aber um einen Durchschnittswert

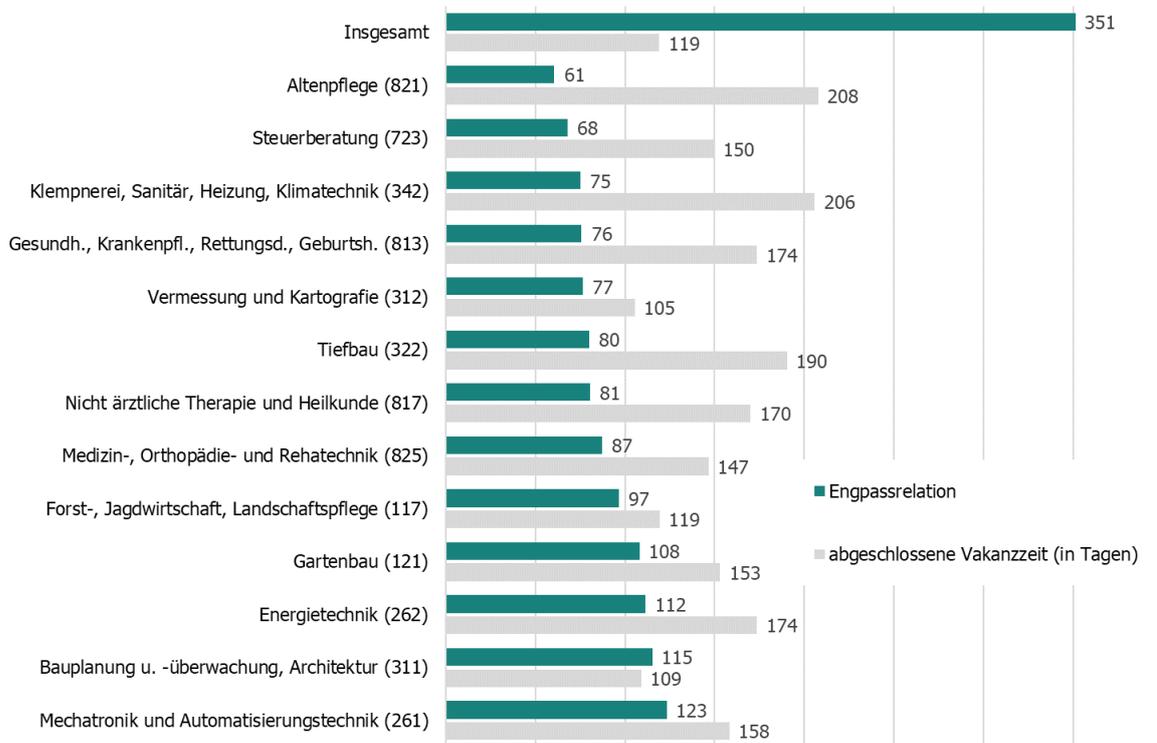
⁶ Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie stieg zuletzt die Zahl der Arbeitslosen an, welche ebenfalls die Engpassrelation beeinflusst. Hierdurch stieg auch die Engpassrelation an, was ein Hinweis auf verringerte Engpässe wäre. Ob hierdurch tatsächlich weniger Fachkräfteengpässe vorhanden sind, lässt sich pauschal mit diesem Indikator nicht beurteilen.

über alle Berufsgruppen hinweg handelt, lässt die Entwicklung im Zeitverlauf durchaus die Vermutung von entstandenen Fachkräfteengpässen hinter dem gesunkenen Durchschnittswert zu.

Wird neben der Engpassrelation die abgeschlossene Vakanzzeit betrachtet, können hieraus ebenfalls Hinweise auf Fachkräfteengpässe abgeleitet werden. Die abgeschlossene Vakanzzeit gibt die durchschnittliche Zeit an, die von der Anmeldung bis zur Abmeldung einer gemeldeten Stelle vergeht. Während es zu Beginn des Betrachtungszeitraumes noch durchschnittlich 66 Tage dauerte, um eine Stelle neu zu besetzen, stieg die Vakanzzeit im Zeitverlauf kontinuierlich an und liegt seit dem Jahr 2019 etwa doppelt so hoch, sodass es 2021 bereits 119 Tage dauert, bis eine Stelle neu besetzt ist (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17). Eine lange Vakanzzeit kann demnach als Hinweis auf einen Engpass bei der Stellenbesetzung interpretiert werden. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Vakanzzeit auch durch andere Faktoren beeinflusst werden kann wie zum Beispiel durch unterschiedliche Einstellungsverfahren.

Auf der Ebene ausgewählter Berufsgruppen lässt sich eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen Fachkräfteengpässe vermutet werden können. Abbildung 19a und 19b listet für Nordrhein-Westfalen alle Berufe auf, die eine Engpassrelation von 200 oder geringer aufweisen. Die Vakanzzeit wird als ergänzender Indikator betrachtet und deutet in diesem Fall besonders auf Engpässe hin, wenn diese für einen Beruf überdurchschnittlich hoch (in Relation zum NRW-Wert) liegt. Dies gilt beispielsweise für Berufe in der Altenpflege (821). Hier kommen auf 100 Arbeitsstellen lediglich 61 Arbeitslose. Die Nachfrage in Form von Arbeitsstellen übersteigt folglich das Angebot in Form von Arbeitslosen. Bis eine Stelle im Bereich der Altenpflege neu besetzt wird, dauert es im Schnitt 208 Tage (NRW: 119 Tage), woraus sich Hinweise auf Stellenbesetzungsschwierigkeiten ableiten lassen. Ähnlich stellt sich die Situation in den Bereichen Steuerberatung (723), Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik (342), Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe (813), Vermessung und Kartografie (312), im Tiefbau (322), bei der nicht ärztlichen Therapie und Heilkunde (817), im Bereich Medizin-, Orthopädie- und Reha-technik (825) sowie in der Forst-, Jagdwirtschaft und Landschaftspflege (117) dar, wo geringe Engpassrelationen (unter 100) und hohe Vakanzzeiten aufeinander treffen. Ebenfalls kann bei einer vergleichsweise hohen Engpassrelation von 132 in der Berufsgruppe Bodenverlegung (331), bei gemeinsamer Betrachtung mit der Vakanzzeit von 217 Tagen ein Fachkräfteengpass unterstellt werden. Ähnliche Verhältnisse betreffen beispielsweise auch die Berufsgruppen Hochbau (321), Naturstein-, Mineral- und Baustoffherstellung (212) oder Aus-, Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glaserei, Rolladen- und Jalousiebau (333). Aber auch eine im Vergleich zum Landesdurchschnitt unterdurchschnittliche Vakanzzeit, kann in Kombination mit einer relativ geringen Engpassrelation als Hinweis auf Fachkräfteengpässe gedeutet werden, wie in den Bereichen Informatik (431) oder Arzt- und Praxishilfe (811, s. Abbildung 19a, Abbildung 19b u. Tabelle 18). Diese Darstellung unterstreicht die Komplexität der Fachkräftethematik. Erforderlich ist stets die Betrachtung mehrerer Indikatoren zur Beurteilung von Fachkräfteengpässen.

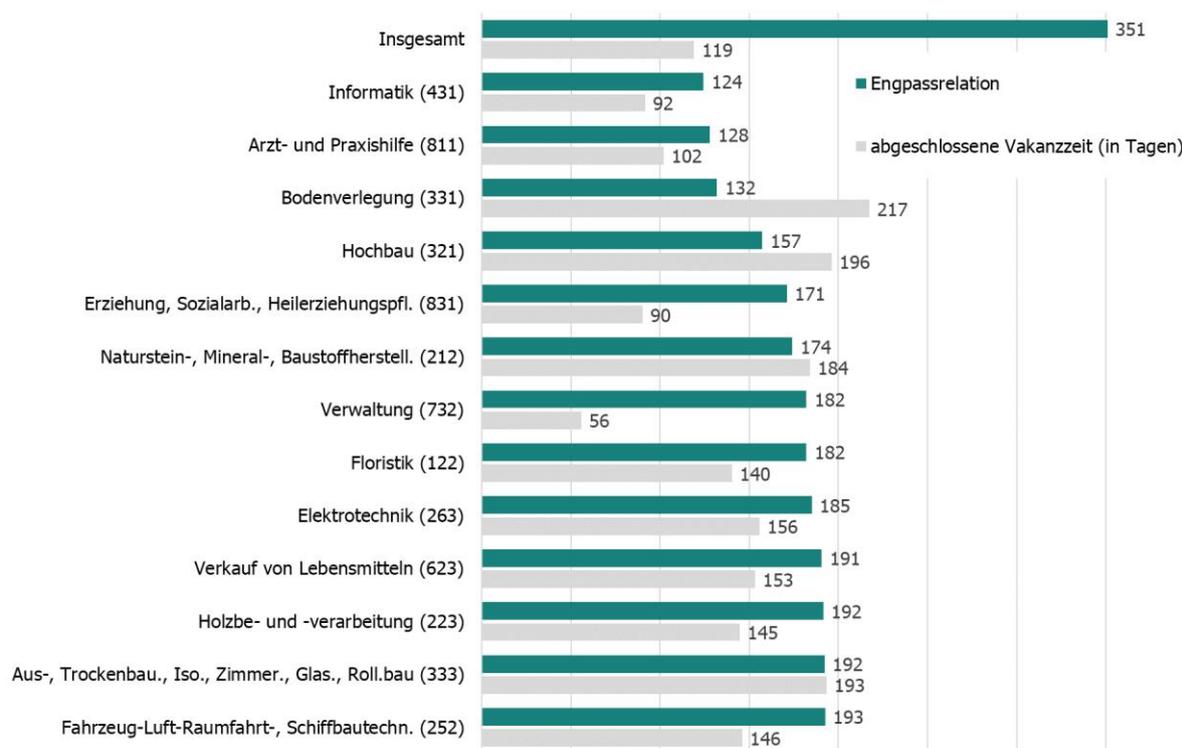
Abbildung 19a: Berufsgruppen nach Engpassrelation und abgeschlossener Vakanzzeit, Dezember 2021



Hinweis: Aufgeführt werden alle Berufsgruppen mit einer Engpassrelation <200 ab Fachkräfteniveau. Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen. Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 19b: Berufsgruppen nach Engpassrelation und abgeschlossener Vakanzzeit, Dezember 2021



Hinweis: Aufgeführt werden alle Berufsgruppen mit einer Engpassrelation <200 ab Fachkräfteniveau. Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen. Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

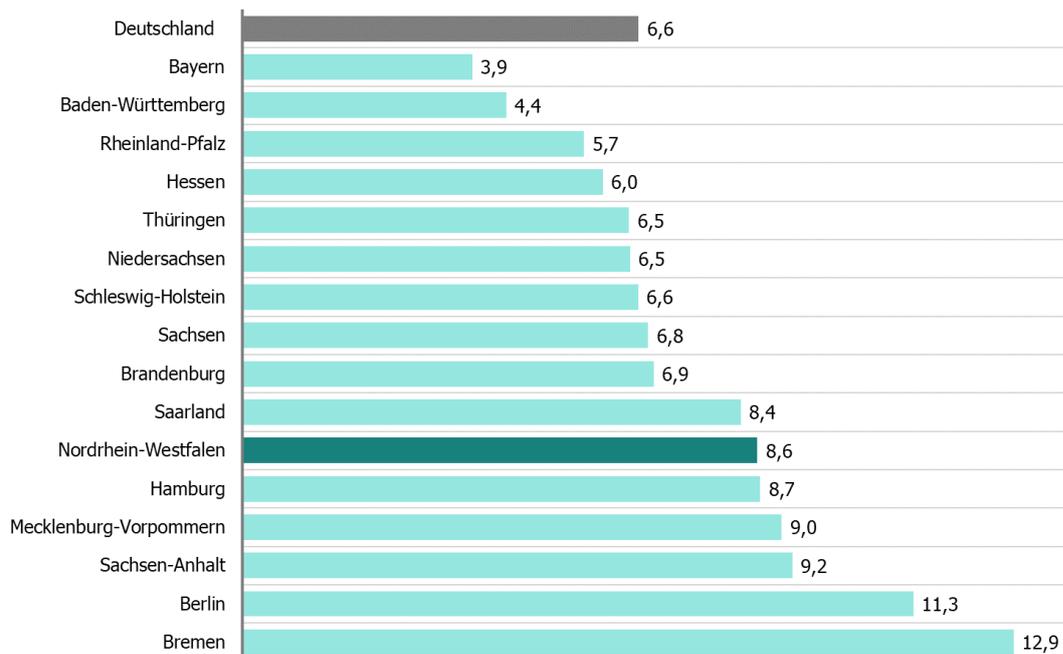
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

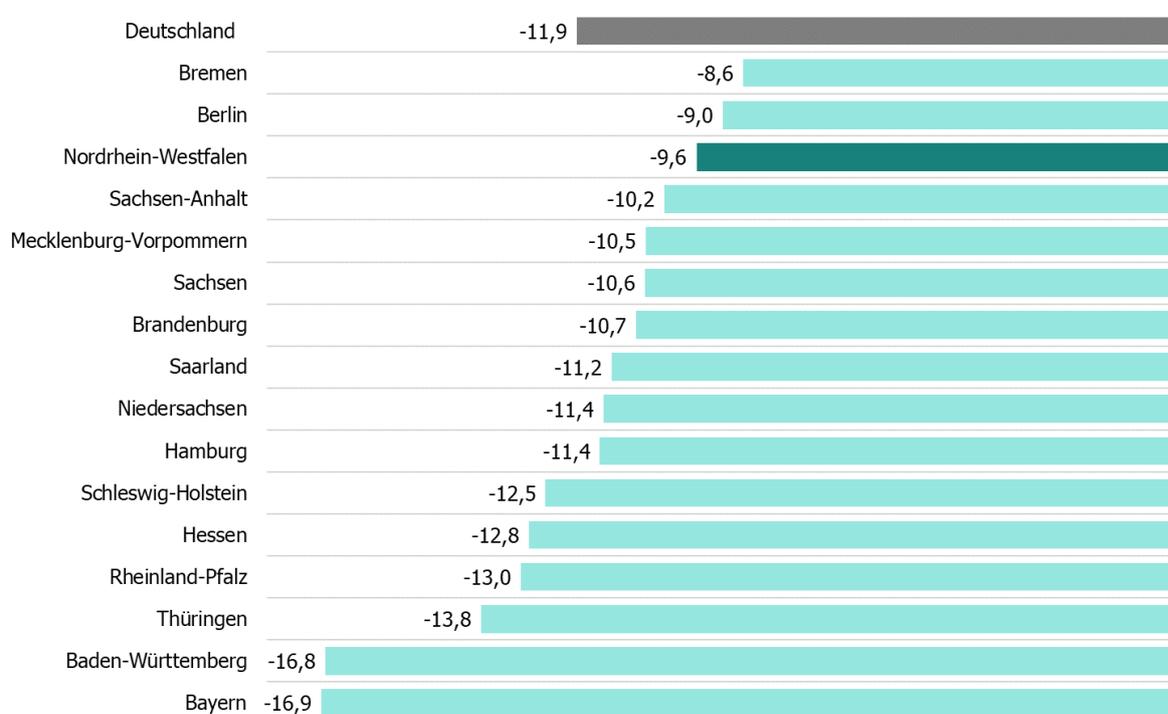
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) betrug am Ende des zweiten Halbjahres 2021 im Bundesdurchschnitt 6,6 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,0 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (3,9 %) und Baden-Württemberg (4,4 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (12,9 %), Berlin (11,3 %), Sachsen-Anhalt (9,2 %) und Mecklenburg-Vorpommern (9,0 %). Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im unteren Mittelfeld (8,6 %, s. Abbildung 20 u. Tabelle 19).

Abbildung 20: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Dezember 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 21: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



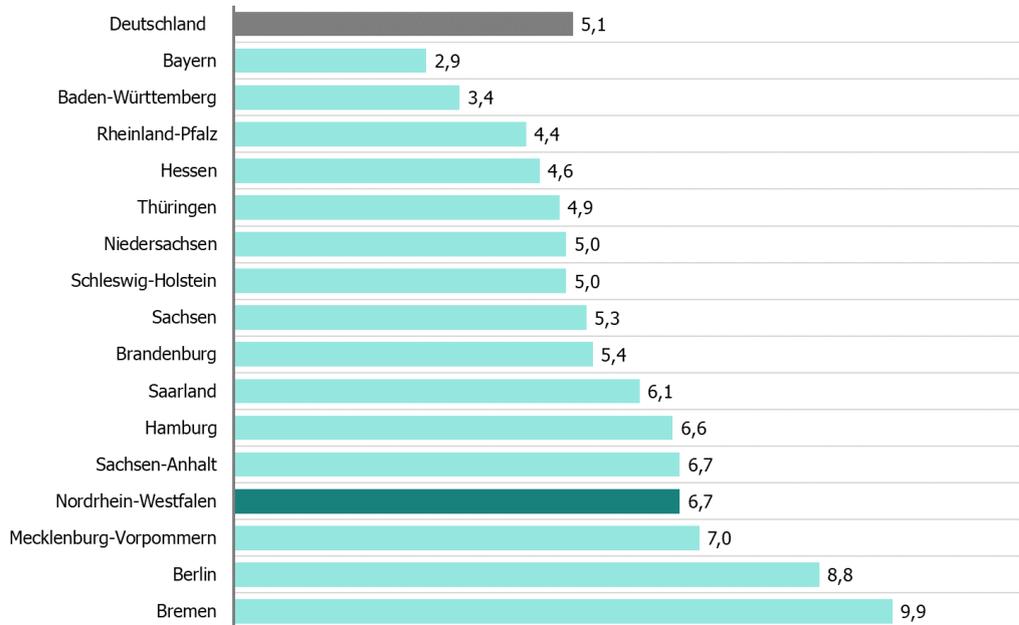
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) liegt im Dezember 2021 bundesweit um 11,9 % niedriger als im Vorjahresmonat. In allen Bundesländern werden Abnahmen verzeichnet. Die geringsten weisen Bremen, Berlin und Nordrhein-Westfalen auf (-8,6 % bis -9,6 %). Bayern (-16,9 %) und Baden-Württemberg (-16,8 %) verzeichnen die größten Abnahmen (s. Abbildung 21 u. Tabelle 19).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im unteren Drittel (6,7 % im Dezember 2021, s. Abbildung 22 u. Tabelle 20). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (4,8 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (6,5 %) lassen sich im Ländervergleich ähnliche Verteilungen feststellen (s. Abbildung 24 u. Tabelle 21, Abbildung 25 u. Tabelle 22).

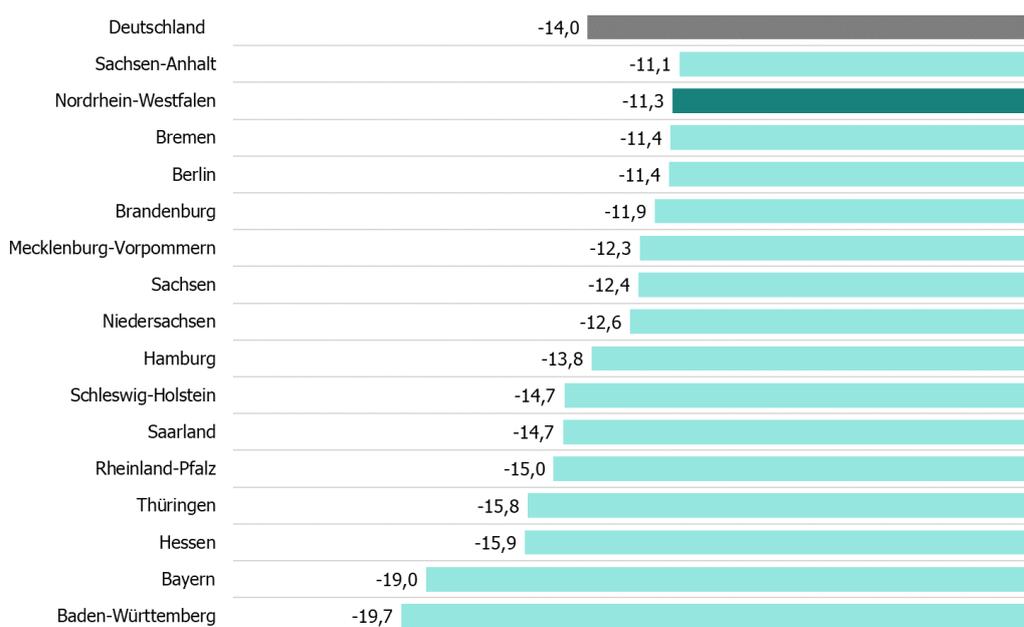
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 14,0 % verringert. In jedem Bundesland ist eine Abnahme der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die stärksten Abnahmen verzeichnen Baden-Württemberg und Bayern (mit -19,7 % und -19,0 %), die geringsten Abnahmen sind in Sachsen-Anhalt (-11,1 %), Nordrhein-Westfalen (-11,3 %), Bremen und Berlin (jeweils -11,4 %) festzustellen (s. Abbildung 23 u. Tabelle 20).

Abbildung 22: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Dezember 2021 (in %)



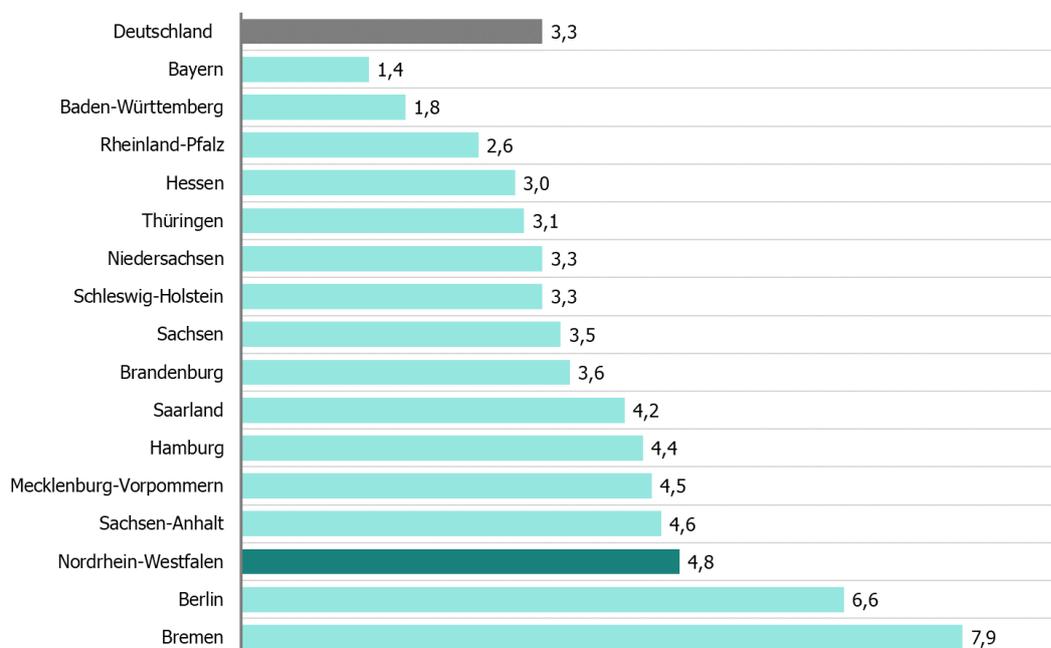
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: Arbeitslose nach Bundesländern, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



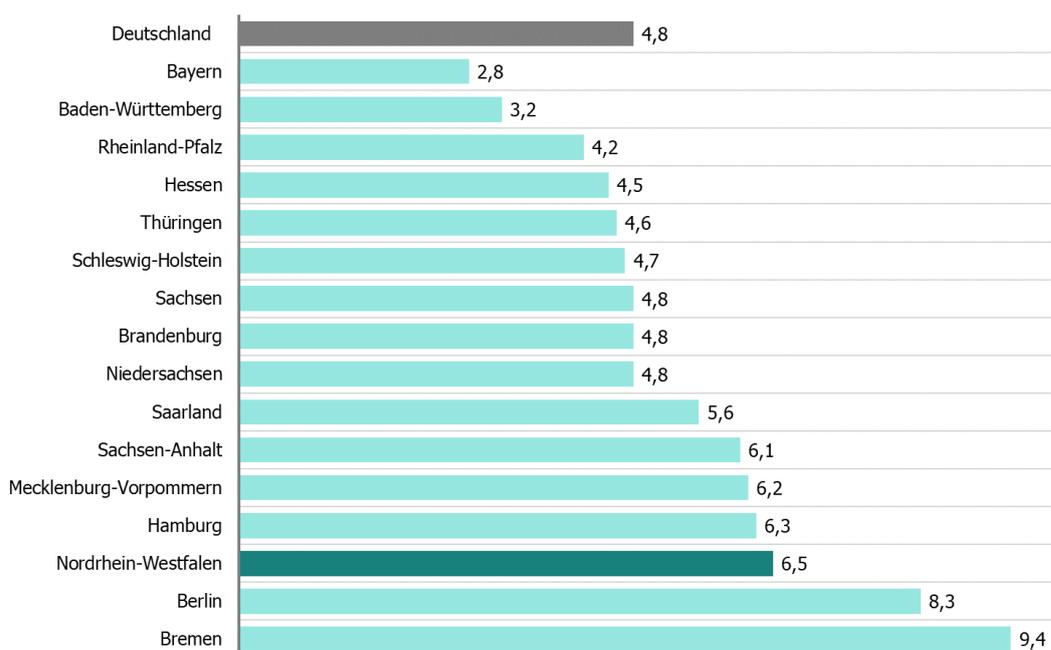
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Dezember 2021 (in %)



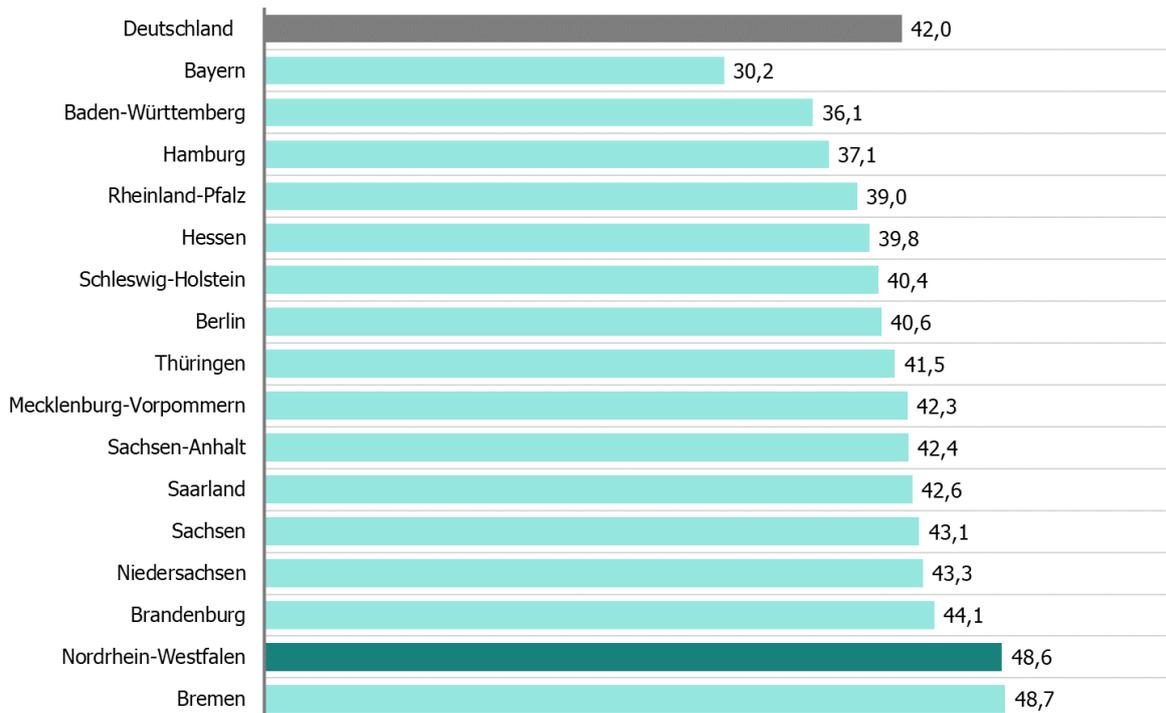
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 25: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Dezember 2021 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 26: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2021 (in %)

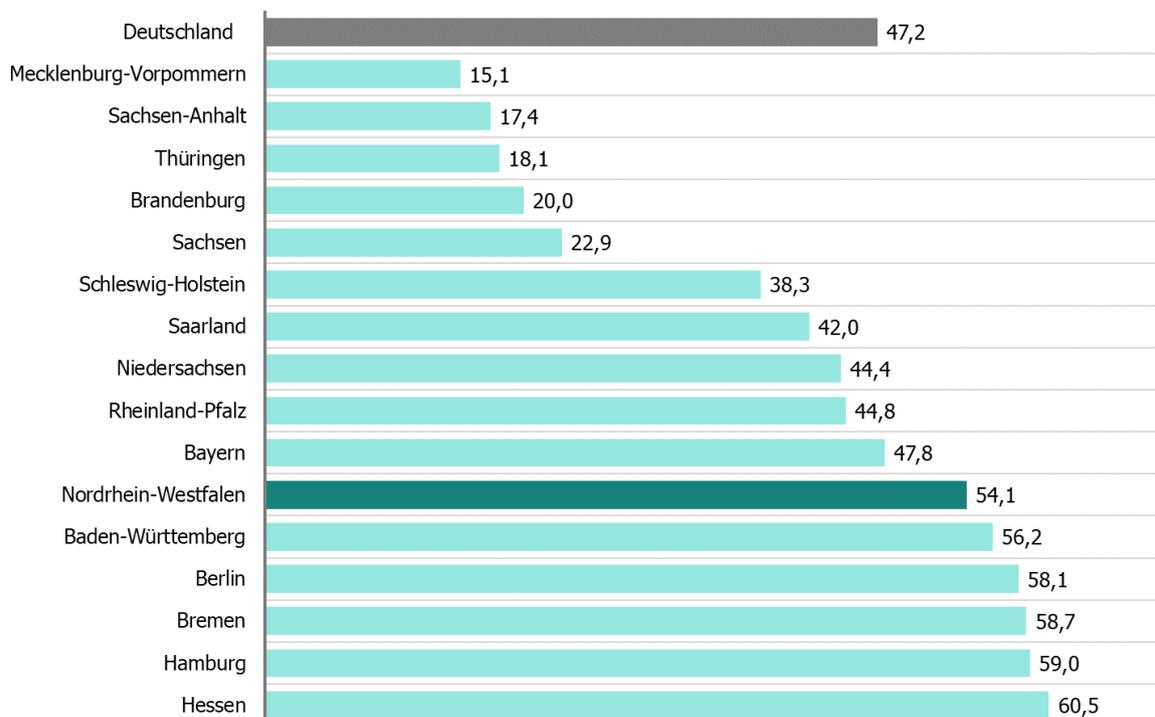


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 42,0 %. Bremen, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg weisen dabei die höchsten Anteile auf (48,7 %, 48,6 % und 44,1 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind Bayern mit 30,2 % sowie Baden-Württemberg und Hamburg mit 36,1 % bzw. 37,1 % (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in der Mehrzahl der Bundesländer gestiegen. Lediglich in Bremen (-1,0 %), Sachsen-Anhalt (-0,5 %) und Brandenburg (-0,2 %) können kleine Rückgänge verzeichnet werden. Mit einem Anstieg von 4,3 % liegt Nordrhein-Westfalen unter dem Bundesdurchschnitt von 5,2 %. Den geringsten Anstieg weisen Thüringen (+0,4 %) und das Saarland (+0,5 %) auf, der mit Abstand größte Anstieg kann für Berlin beobachtet werden (+22,5 %, s. Tabelle 23).

Abbildung 27: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund^o an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2021 (in %)



^o Aufgrund einer geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund ab März 2020 besteht eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Juni 2021 im Bundesdurchschnitt 47,2 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte zwischen 15,1 % in Mecklenburg-Vorpommern und 60,5 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 54,1 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im Dezember 2021 bei 20,7 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 5,4 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 20,5 % lediglich 0,2 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

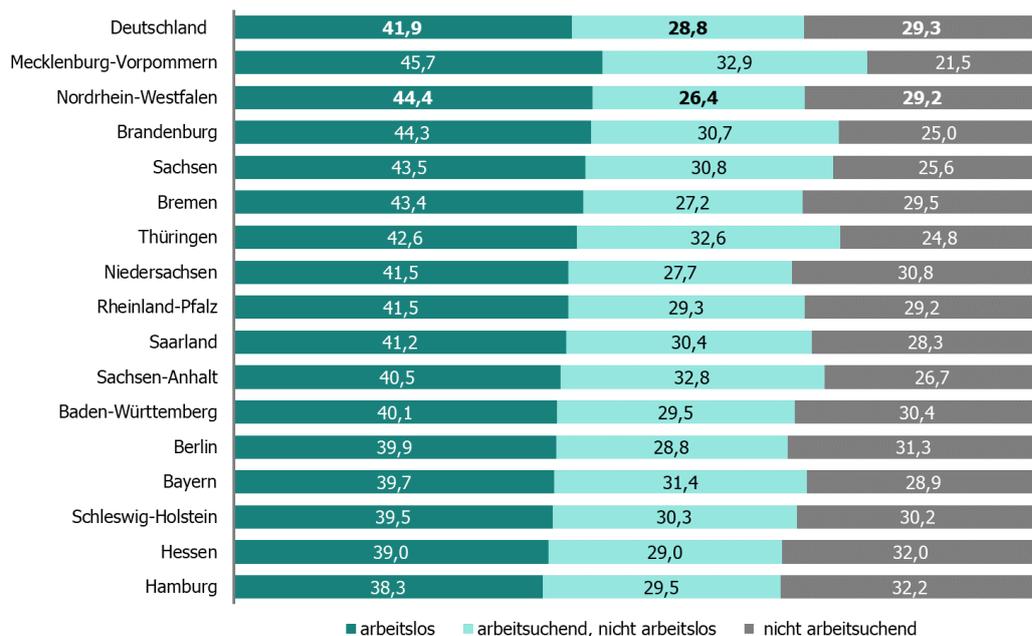
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im September 2021 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 41,9 %, NRW: 44,4 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 28,8 %, NRW: 26,4 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitsuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Abbildung 28: Aktivierungsquote (insg.) nach Bundesländern, Dezember 2021 (in %)



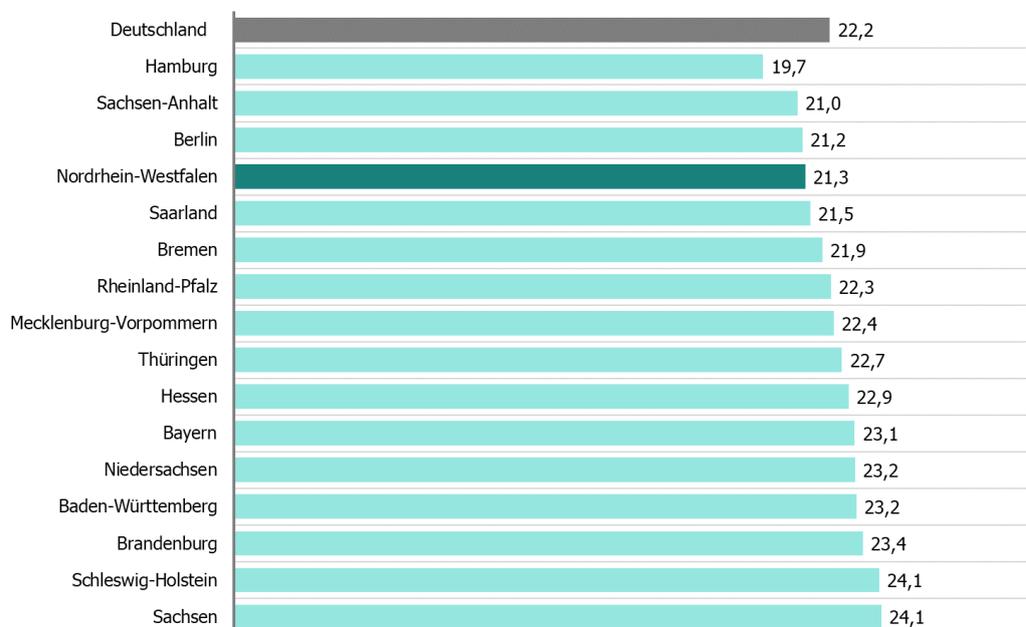
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, September 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 30: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Bundesländern, Juni 2021 (in %)

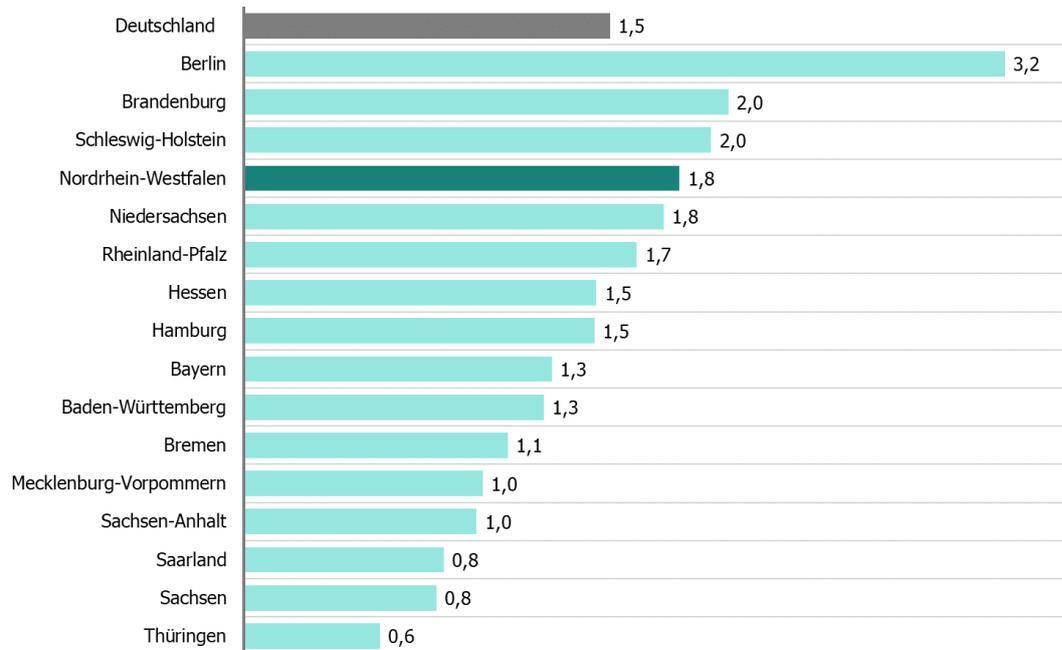


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 22,2 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Juni 2021 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 19,7 % (Hamburg) und 24,1 % (Sachsen und Schleswig-Holstein). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 21,3 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

In allen Bundesländern und somit auch im Bundesgebiet hat die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr (Juni 2020) abgenommen. Am stärksten war der Rückgang in den ostdeutschen Bundesländern Brandenburg (-11,8 %), Sachsen (-11,7 %), Thüringen (-11,5 %), Mecklenburg-Vorpommern (-11,5 %) und Sachsen-Anhalt (-11,4 %). Der Rückgang lag in Nordrhein-Westfalen mit -5,3 % etwas unter dem Niveau des bundesweiten Rückgangs von -6,8 % (s. Tabelle 27).

Abbildung 31: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, September 2021[°] ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



[°] vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende September 2021 um 1,5 % höher als im Vorjahresmonat, befindet sich also auf ähnlichem Niveau. Sie hat in allen 16 Bundesländern zugenommen. Mit Veränderungen von +0,6 % bis +3,2 % streut die Entwicklung in den einzelnen Bundesländern aber nicht weit vom Bundesdurchschnitt. Die geringsten Zunahmen verzeichnen Thüringen (+0,6 %), Sachsen (+0,8 %) und das Saarland (+0,8 %). Die größten Zunahmen weisen Berlin (+3,2 %), Brandenburg (+2,0 %) und Schleswig-Holstein (+2,0 %) auf. In Nordrhein-Westfalen hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahresmonat um +1,8 % zugenommen. Insgesamt liegen alle Bundesländer nah am Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

3.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

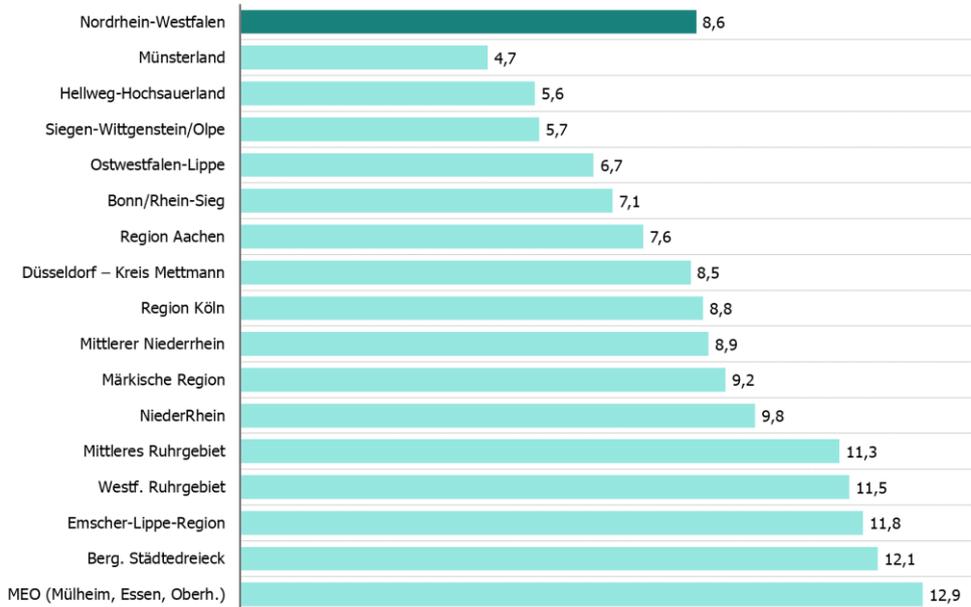
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen** erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,2 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region sowie das Westfälische und das Mittlere Ruhrgebiet mit 12,9 % bis 11,3 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland (4,7 %), in der Region Hellweg-Hochsauerland (5,6 %) und in Siegen-Wittgenstein/Olpe (5,7 %) am geringsten (s. Abbildung 32 u. Tabelle 29).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Dezember 2020) hat die Unterbeschäftigung in allen Regionen abgenommen, das Ausmaß der Abnahme unterscheidet sich jedoch. Die größten Abnahmen weisen die Region Hellweg-Hochsauerland, das Münsterland sowie Siegen-Wittgenstein/Olpe auf (-14,6 %, -13,2 % bzw. -13,0 %). Die geringsten Abnahmen verzeichnen das Westfälische Ruhrgebiet, die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) sowie der NiederRhein (-6,6 %, -7,5 % bzw. -7,9 %). Insgesamt verzeichnete Nordrhein-Westfalen einen Rückgang der Unterbeschäftigung um -9,6 % (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) sind zum Ende des zweiten Halbjahres 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Dezember 2020) in jeder Arbeitsmarktregion gesunken. Sie weisen eine Bandbreite von 3,6 % (Münsterland) bis 9,5 % (MEO) auf. Das Westfälische Ruhrgebiet sowie die Emscher-Lippe-Region verzeichnen mit ähnlichen Werten (8,8 % bzw. 9,2 %) ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 5,9 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 34 u. Tabelle 30).

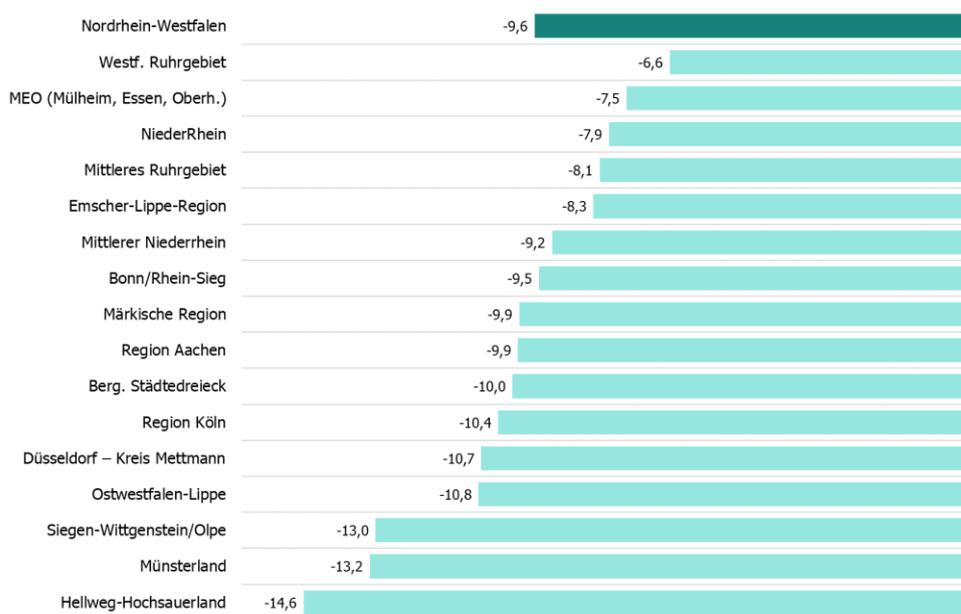
Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt (-11,3 %) und in allen Arbeitsmarktregionen ein Rückgang festzustellen. Die stärksten Rückgänge erreichen die Region Hellweg-Hochsauerland und Siegen-Wittgenstein/Olpe mit -17,5 % und -16,4 %. In den Regionen Mittleres Ruhrgebiet und MEO fällt der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen mit -9,1 % und -9,2 % am geringsten aus. Die Ruhrgebietsregionen verbuchen im Trend eher unterdurchschnittliche Abnahmen, mit Ausnahme der Emscher-Lippe-Region, die mit -11,7 % nah am landesweiten Durchschnitt liegt (s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Abbildung 32: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 (in %)



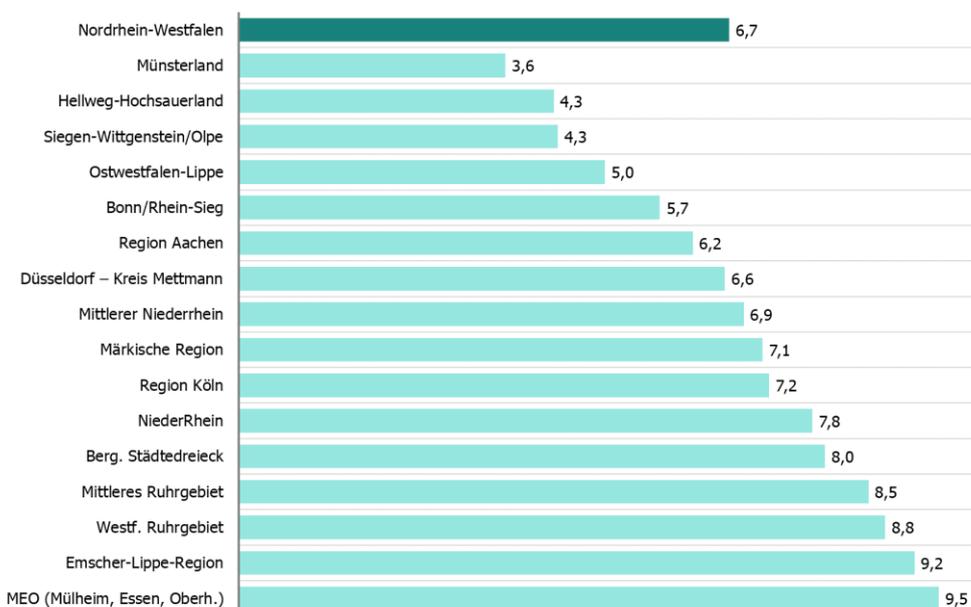
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



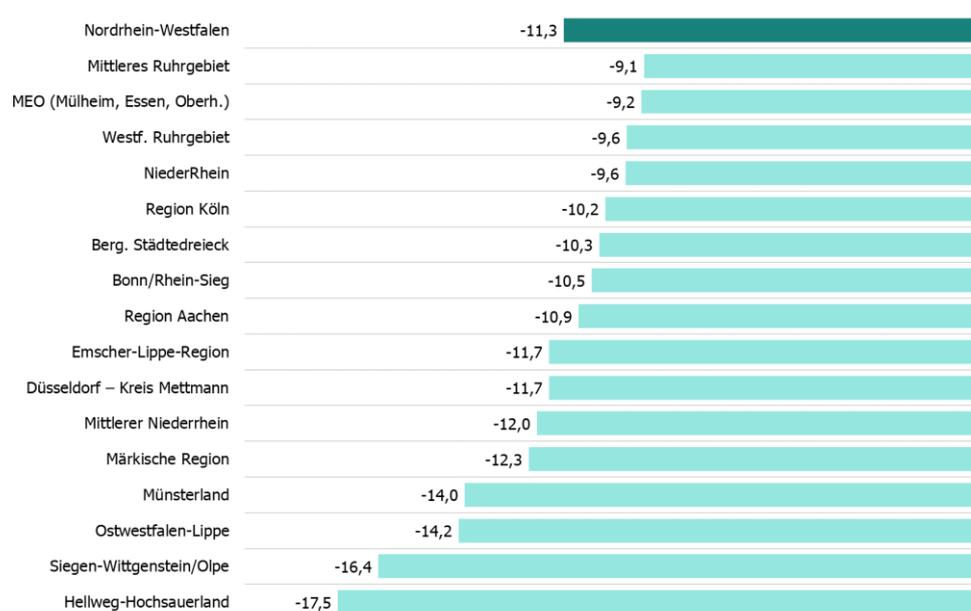
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 35: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des zweiten Halbjahres 2021 in einer Bandbreite von 2,3 % (Münsterland) bis 7,6 % (MEO, s. Abbildung 36 u. Tabelle 31).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** ging im nordrhein-westfälischen Landesdurchschnitt im Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat marginal um -0,5 % zurück. In den einzelnen Arbeitsmarktregionen entwickelte sich die Zahl der Arbeitslosen im SGB II unterschiedlich. Die stärksten Abnahmen verzeichnen die Emscher-Lippe-Region (-4,6 %), Siegen-Wittgenstein/Olpe (-4,3 %) sowie die Region Hellweg-Hochsauerland (-4,0 %). In vier Regionen sind Zunahmen festzustellen. Diese sind das Bergische Städtedreieck (+5,2 %), die Region Köln (+4,1 %), Bonn/Rhein-Sieg (+2,9 %) sowie Düsseldorf – Kreis Mettmann (+2,8 %, s. Abbildung 37 u. Tabelle 31).

Die **Situation verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 4. Quartals 2021 wie folgt dar:

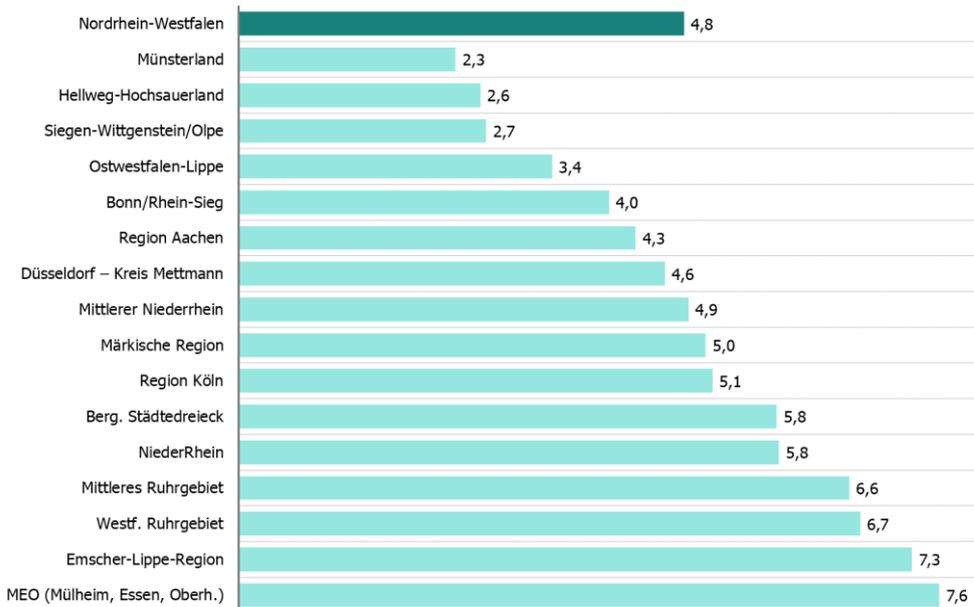
Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist Werte von 3,6 % im Münsterland bis 9,3 % in der Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und 9,0 % in der Emscher-Lippe-Region auf (s. Abbildung 38 u. Tabelle 32). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist sie im Landesdurchschnitt um 0,6 Prozentpunkte zurückgegangen. Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in NRW um 9,0 % gesunken. Eine nähere Betrachtung zeigt einen Rückgang in allen Arbeitsmarktregionen. Die geringsten Rückgänge verzeichnen das Mittlere Ruhrgebiet (-6,3 %) und das Bergische Städtedreieck (-6,6 %). In den Regionen Hellweg-Hochsauerland, Siegen-Wittgenstein/Olpe, Ostwestfalen-Lippe und dem Münsterland lassen sich die stärksten Rückgänge beobachten (-15,9 %, -13,3 %, -12,0 % bzw. -11,9 %, s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 2,6 % im Münsterland und 7,8 % in der Region MEO. Insgesamt liegt die Quote in NRW bei 4,8 % (s.

Abbildung 40 u. Tabelle 33).

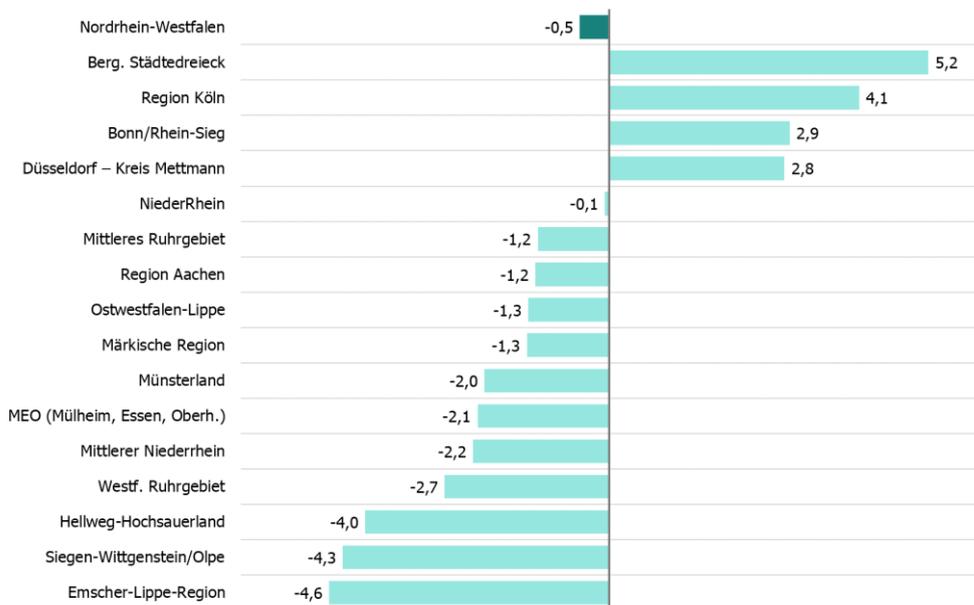
Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen 16 NRW-Regionen gesunken. Die Region Hellweg-Hochsauerland verzeichnet mit -28,0 % den stärksten Rückgang. Auch die Regionen Mittlerer Niederrhein, Siegen-Wittgenstein/Olpe und Ostwestfalen-Lippe weisen mit -26,0%, -25,0 % bzw. -24,1 % deutliche Abnahmen auf. Die Ruhrgebietsregionen sowie das Bergische Städtedreieck, der NiederRhein und Düsseldorf – Kreis Mettmann weisen die geringsten Rückgänge auf, hier sank die Zahl der jungen Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat im Bereich zwischen -13,4 % bzw. -19,4 % und liegt damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von -20,2 % (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33).

Abbildung 36: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 (in %)



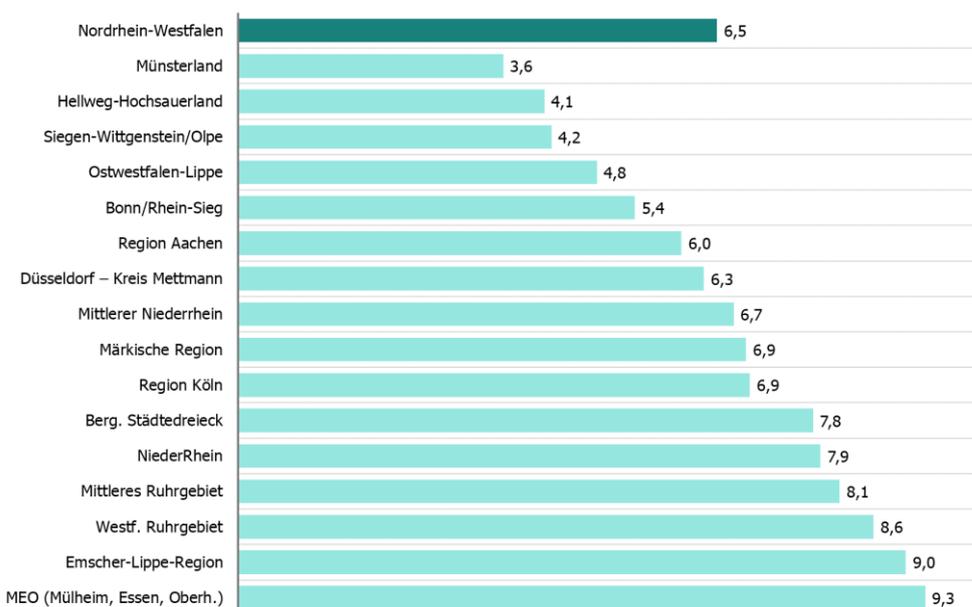
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



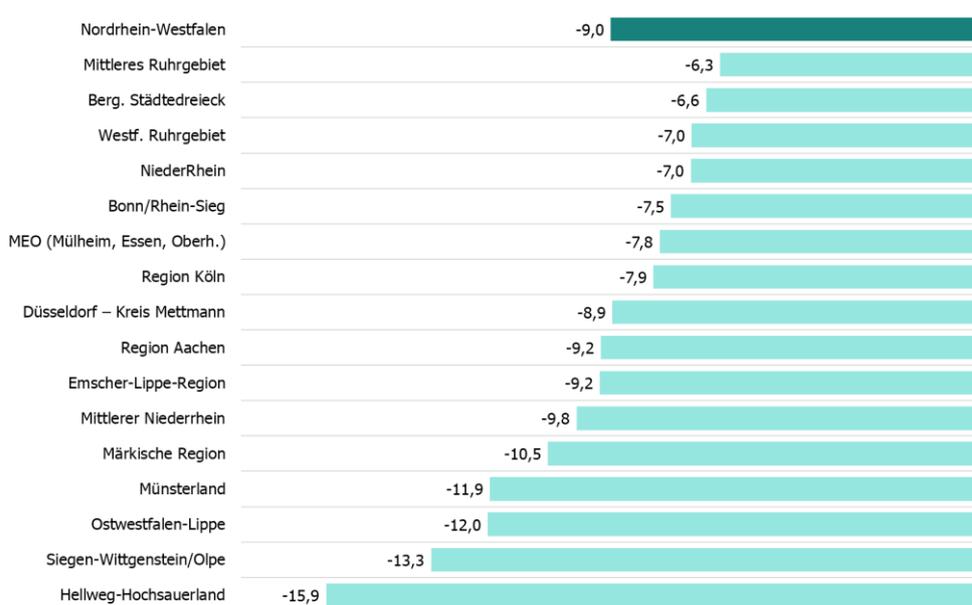
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 (in %)



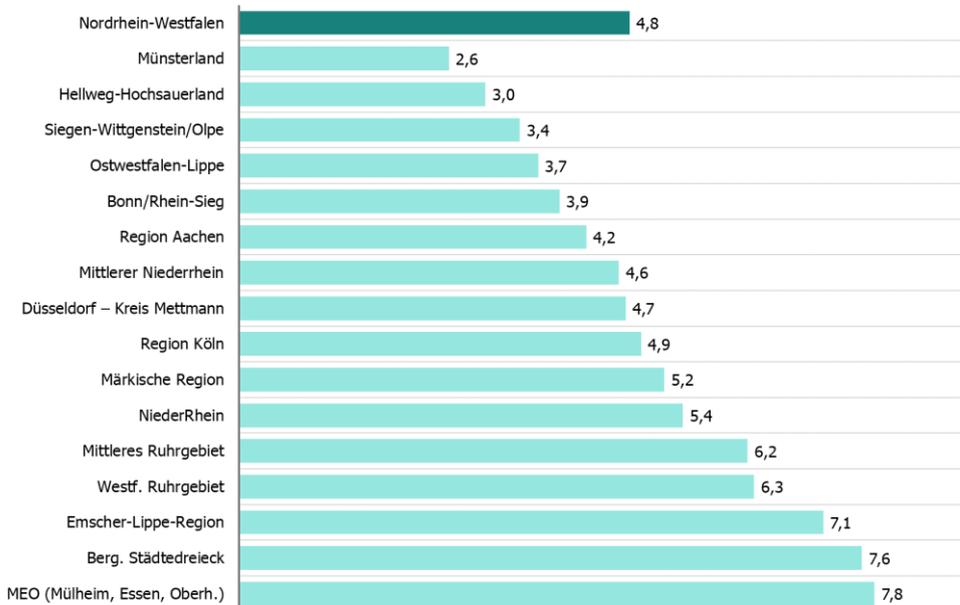
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



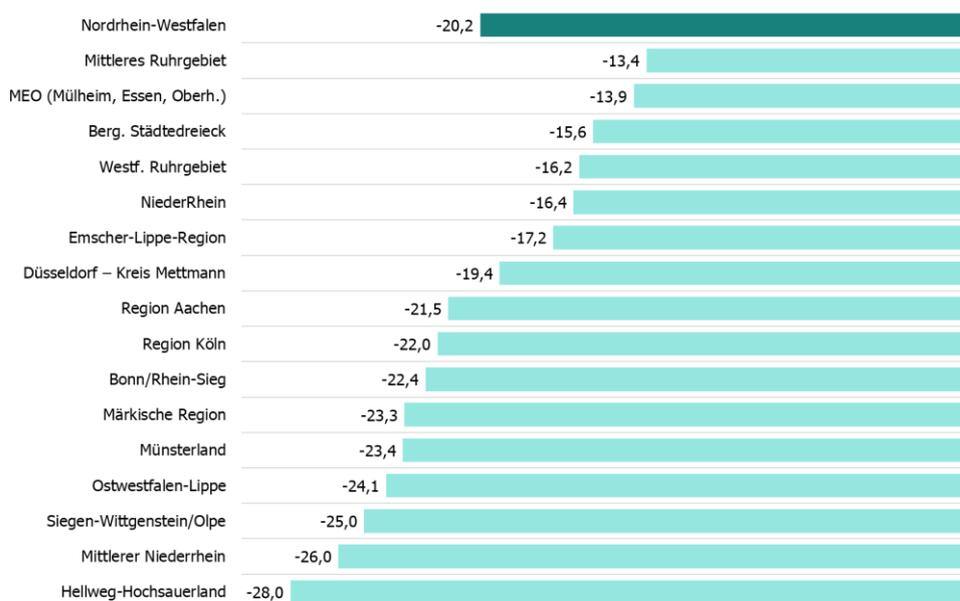
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 41: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

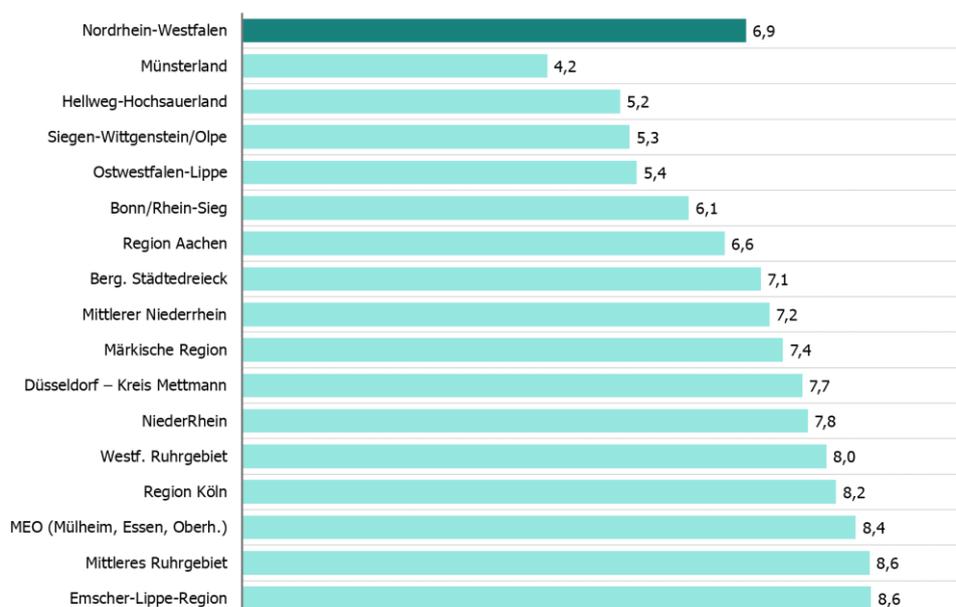
Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich im Dezember 2021 landesweit durch eine Arbeitslosenquote von 6,9 % aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich in den Regionen mit einer Bandbreite von 4,2 % (Münsterland) bis 8,6 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere im Ruhrgebiet sowie in den Rhein-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 42 u. Tabelle 34). Im überwiegenden Teil der Arbeitsmarktregionen liegt die Arbeitslosenquote der Älteren über der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Tabelle 30).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um -3,8 % ab. Für die einzelnen Arbeitsmarktregionen sind ebenfalls überwiegend Abnahmen zu beobachten. Die einzige Ausnahme bildet die Region Köln mit einer geringen Zunahme um +0,3 %. Die stärksten Rückgänge weisen die Regionen Hellweg-Hochsauerland und das Münsterland mit -9,2 % bzw. -7,8 % auf (s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen unerhebliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 48,6 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 40,7 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 53,4 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 44 u. Tabelle 35).

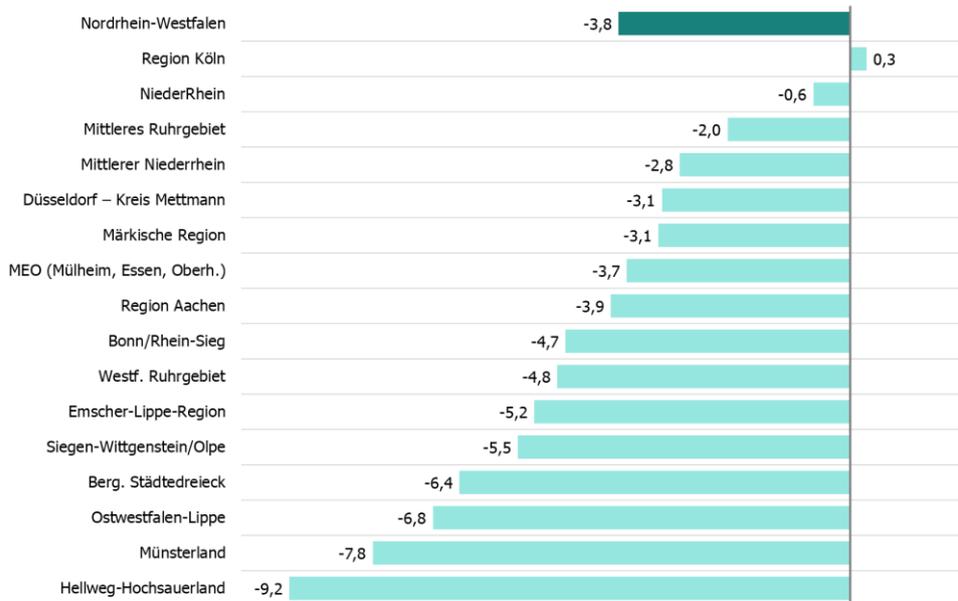
Im Dezember 2021 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in nahezu allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen, am stärksten in den Regionen Düsseldorf – Kreis Mettmann und Bonn/Rhein-Sieg (jeweils +8,8 %) und am geringsten in der Region Ostwestfalen-Lippe sowie in der Märkischen Region (jeweils +0,4 %). Der einzige Rückgang ist in der Region Hellweg-Hochsauerland mit -2,6 % zu beobachten. Damit fällt die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit aus (s. Abbildung 45 u. Tabelle 35).

Abbildung 42: Die Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



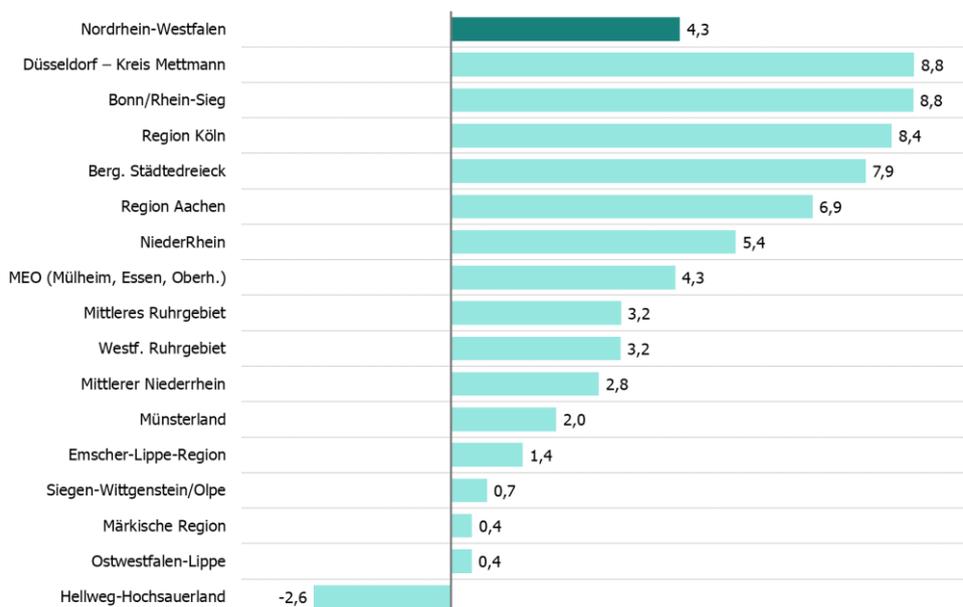
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 44: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 (in %)



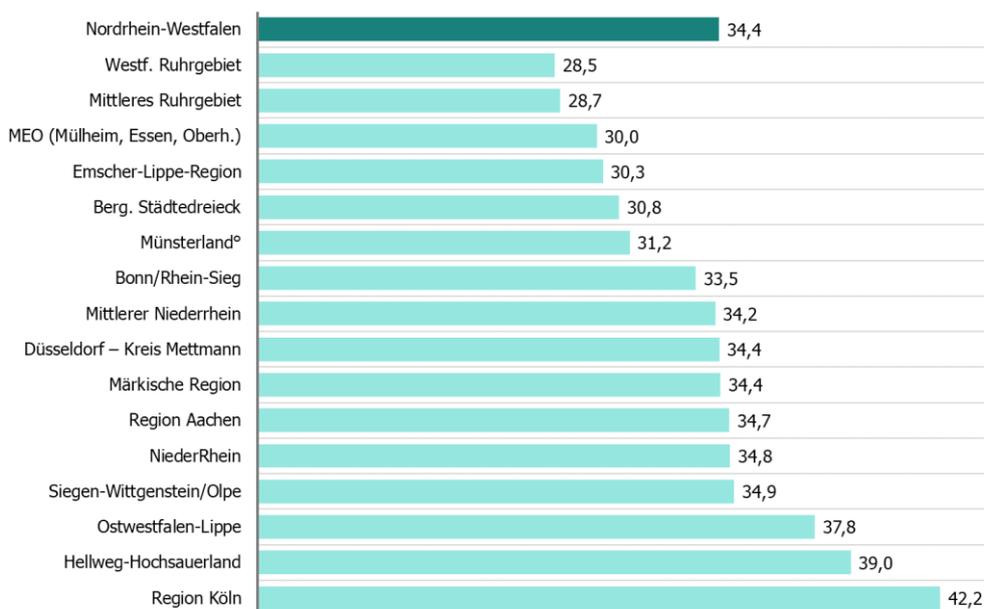
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

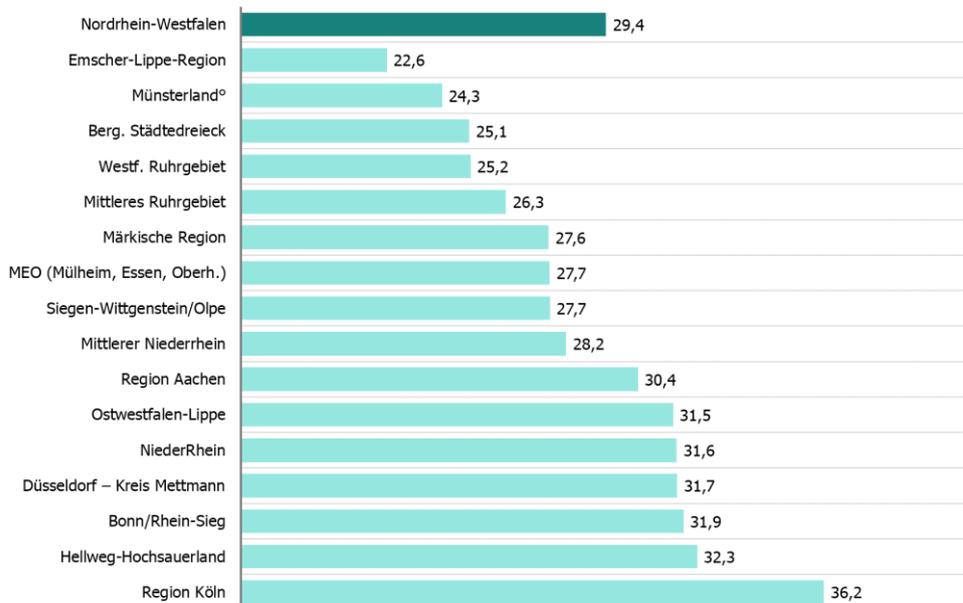
Abbildung 46: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 (in %)



^o Unvollständige oder unplausible Datenlieferung für den Kreis Warendorf, so dass dieser der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet wird und nicht in die Berechnung für das Münsterland eingeht.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 47: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 (in %)



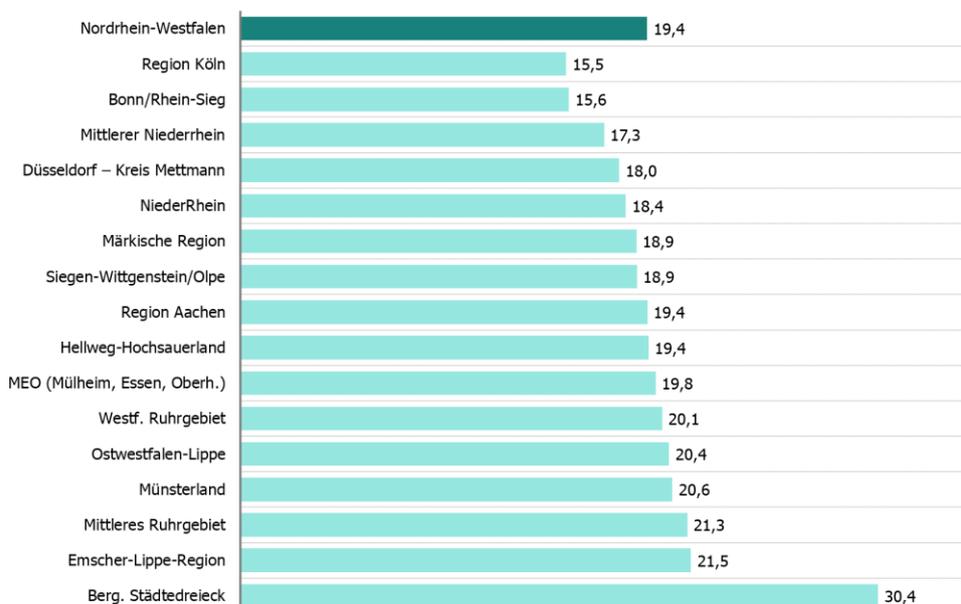
^o Unvollständige oder unplausible Datenlieferung für den Kreis Warendorf, so dass dieser der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet wird und nicht in die Berechnung für das Münsterland eingeht.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, ergibt sich in Nordrhein-Westfalen ein unterschiedliches Bild. Von allen Personen, die landesweit im Dezember 2021 in die Arbeitslosigkeit gingen, waren 34,4 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit herauskamen, 29,4 % in Erwerbstätigkeit. Damit konnten anteilig weniger Personen aus der Arbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit einmünden, als aus der Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit gingen. Dies ist auf Landesebene und in auch in allen Regionen der Fall.

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 13,7 Prozentpunkte, die Anteile der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit unterscheiden sich ähnlich stark zwischen den Regionen (13,6 Prozentpunkte, s. Abbildung 46, Abbildung 47 u. Tabelle 36).

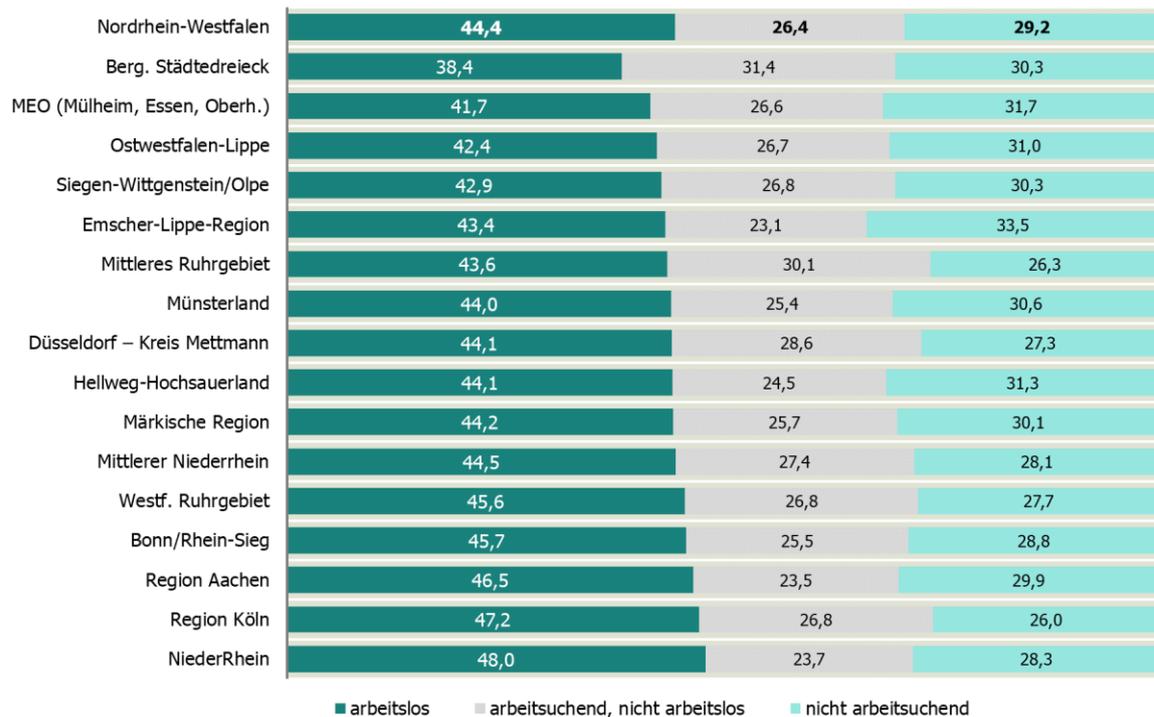
Abbildung 48: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2021 bei 19,4 %. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 30,4 %, welche überwiegend auf die hohe Aktivierungsquote der Stadt Wuppertal zurückzuführen ist (s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Abbildung 49: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2021 (in %)

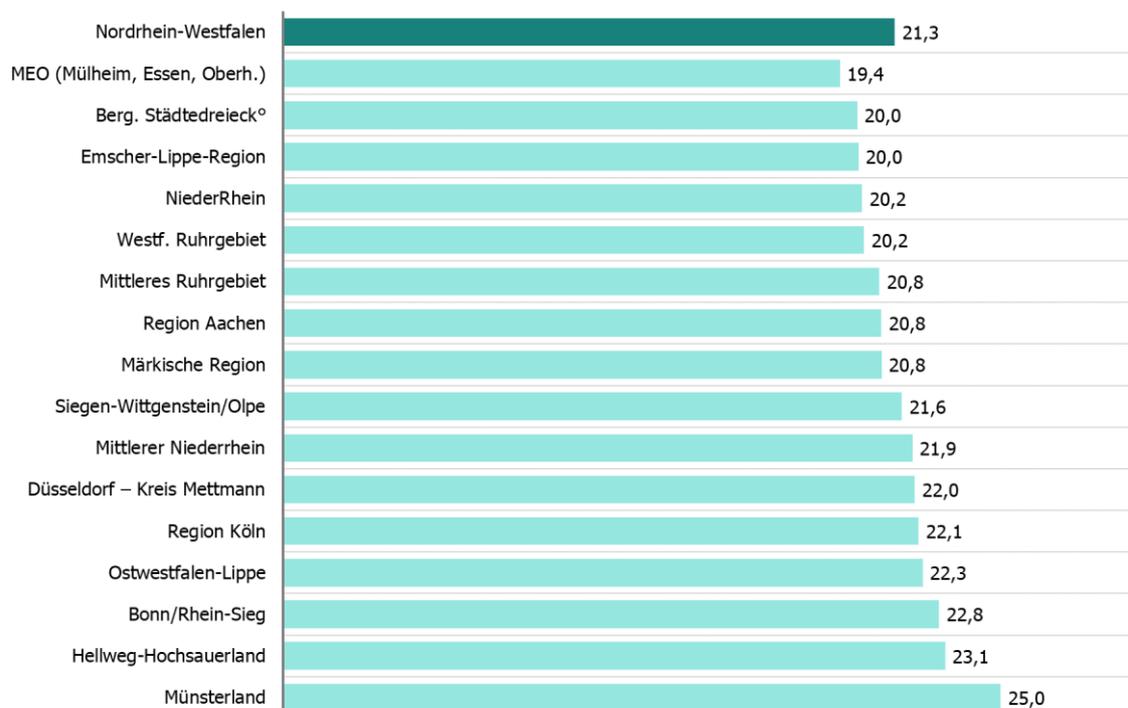


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In den Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 38,4 % und 48,0 %. Am geringsten ist er im Bergischen Städtedreieck. Am höchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (31,4 %).

In der Region NiederRhein ist der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (48,0 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (23,7 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im September 2021 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 7,5 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind (8,3 Prozentpunkte, s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Abbildung 50: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 (in %)



° Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da er lt. BA unplausibel ist.

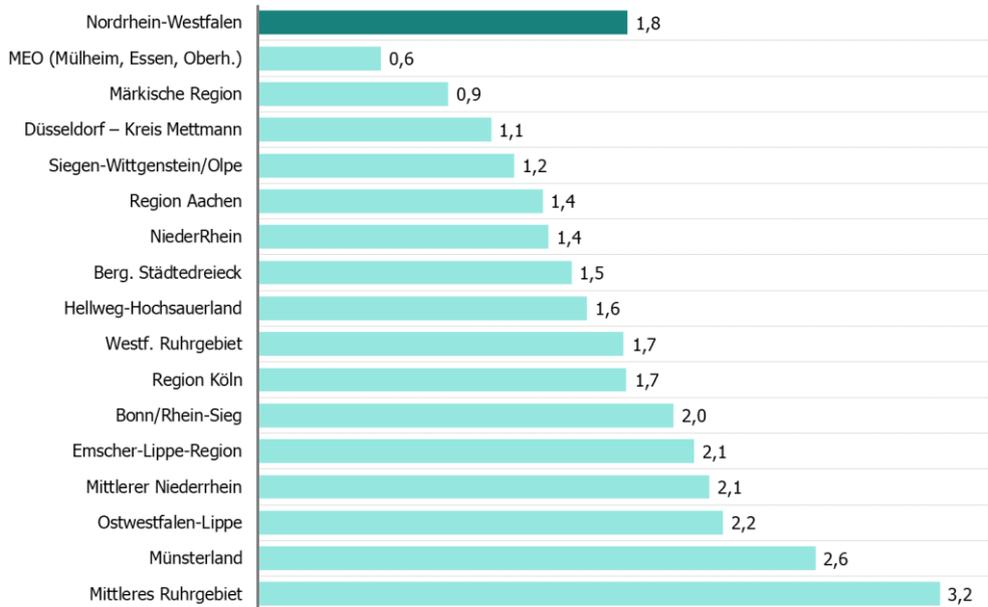
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit waren im Juni 2021 21,3 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil liegt in allen Regionen zwischen 19,4 % (MEO) und 25,0 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktbedingungen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

Landesweit hat die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** im Juni 2021 um +1,8 % im Vergleich zum Vorjahresmonat zugenommen (Juni 2020). Zunahmen sind auch in allen Regionen erkennbar. Die geringsten Zuwächse verzeichnen die Region MEO (+0,6 %) und die Märkische Region (+0,9 %), die stärksten Zuwächse sind im Mittleren Ruhrgebiet (+3,2 %) und im Münsterland (+2,6 %) zu beobachten (s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

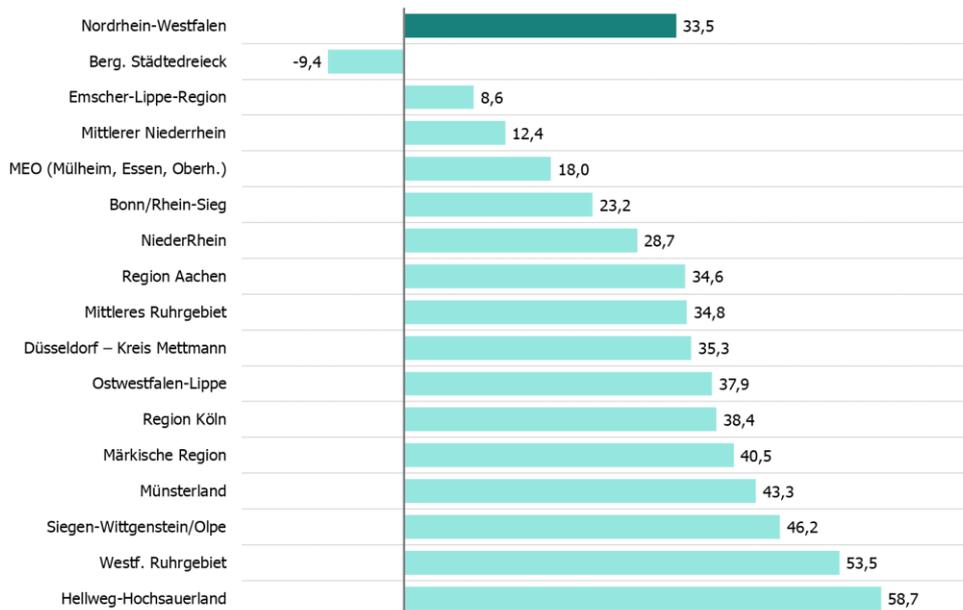
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsplatznachfrage weist im Dezember 2021 in nahezu allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zunahmen von +8,6 % (Emscher-Lippe-Region) bis zu +58,7 % (Hellweg-Hochsauerland) auf. Die einzige Ausnahme bildet das Bergische Städtedreieck mit einer Abnahme um -9,4 % (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

Abbildung 51: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 52: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert im Dezember 2021 erheblich zwischen den Gebietskörperschaften. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Duisburg, Herne, Dortmund, Essen, Hagen und Oberhausen sowie die Stadt Wuppertal auf (12,8 % bis 17,8 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte, wie z. B. Mönchengladbach und Krefeld, Unterbeschäftigungsquoten von 12,3 % und 12,2 % und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 8,6 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung landesweit in den Landkreisen am niedrigsten, z. B. 3,6 % im Kreis Coesfeld und 3,9 % im Kreis Borken (s. Abbildung 53 u. Tabelle 42).

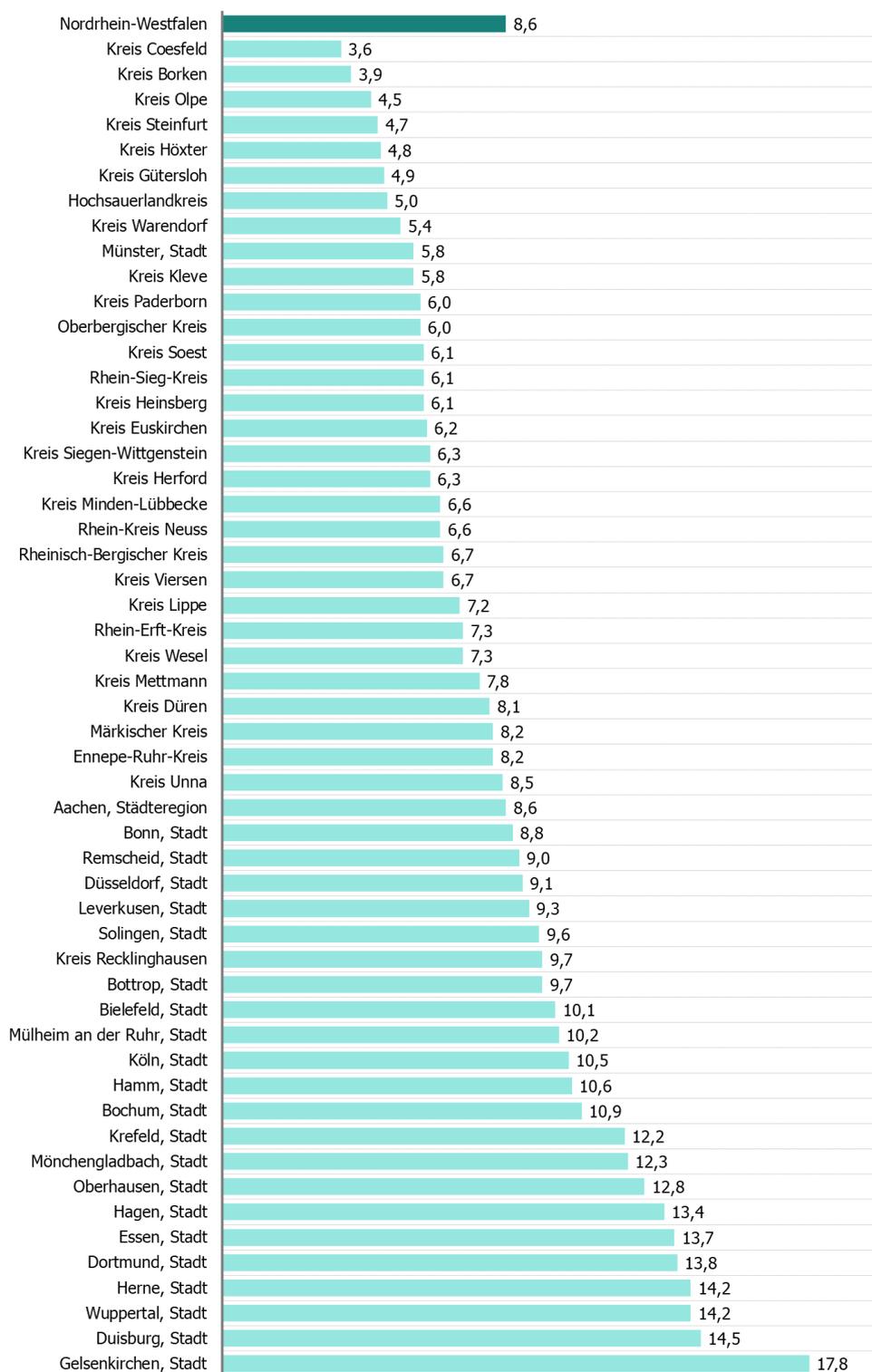
Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften mit dem Vorjahr, zeichnet sich ein deutliches Bild ab: In allen Kreisen und kreisfreien Städten ist die **Zahl der Unterbeschäftigten** im Vergleich zum Vorjahresmonat zurückgegangen. Die stärksten Rückgänge sind in den Landkreisen zu verzeichnen, allen voran in den Kreisen Borken (-16,6 %), Olpe (-16,4 %) und dem Hochsauerlandkreis (-16,0 %). In den kreisfreien Städten fallen die Abnahmen insgesamt geringer aus und befinden sich im Bereich von -12,5 % in Düsseldorf – Kreis Mettmann bis -2,7 % in Mülheim an der Ruhr. Insgesamt ging die Zahl der Unterbeschäftigten in NRW um -9,6 % zurück (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 11,1 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,2 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (2,6 %), Borken (3,1 %), Olpe und Höxter (jeweils 3,4 %) auf. Münster verzeichnet mit 4,3 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchste Arbeitslosenquote ist mit 13,7 % in Gelsenkirchen festzustellen. Danach kommen Duisburg, Hagen, Dortmund, Herne, Essen, Krefeld und Oberhausen mit Arbeitslosenquoten zwischen 9,6 % und 11,6 % (s. Abbildung 55 u. Tabelle 43).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt mit -11,3 % und in allen Kreisen und kreisfreien Städten zum Ende des zweiten Halbjahres 2021 die **Zahl der Arbeitslosen** zurück. Dabei verzeichnen der Kreis Olpe und der Hochsauerlandkreis (jeweils -20,6 %) sowie die Kreise Lippe (-19,1 %) und Gütersloh (-19,0 %) die stärksten Abnahmen, die Städte Bielefeld (-5,0 %), Mülheim

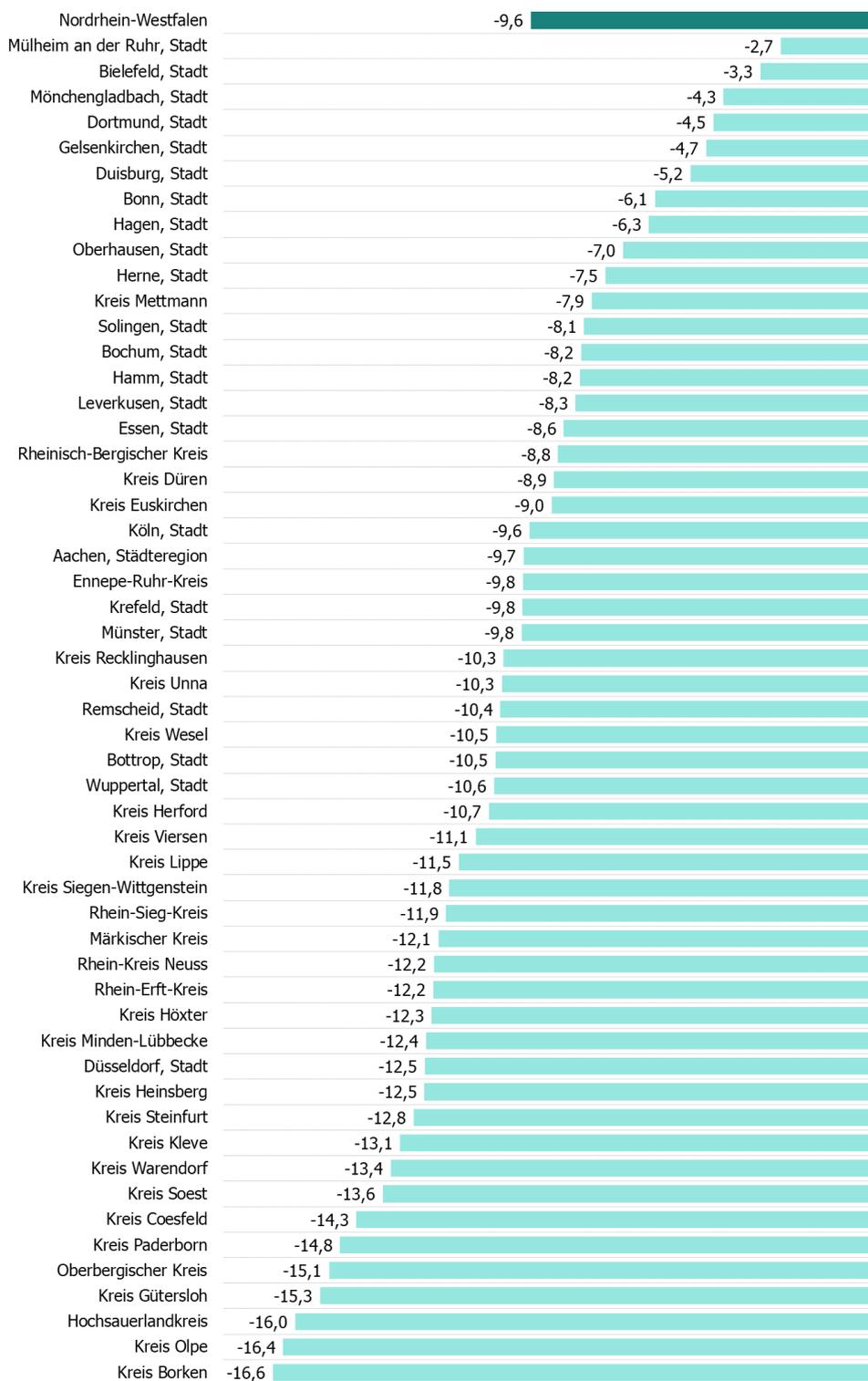
an der Ruhr (-6,9 %), Leverkusen und Duisburg (jeweils -7,0 %) die geringsten Abnahmen (s. Abbildung 56 u. Tabelle 43).

Abbildung 53: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 (in %)



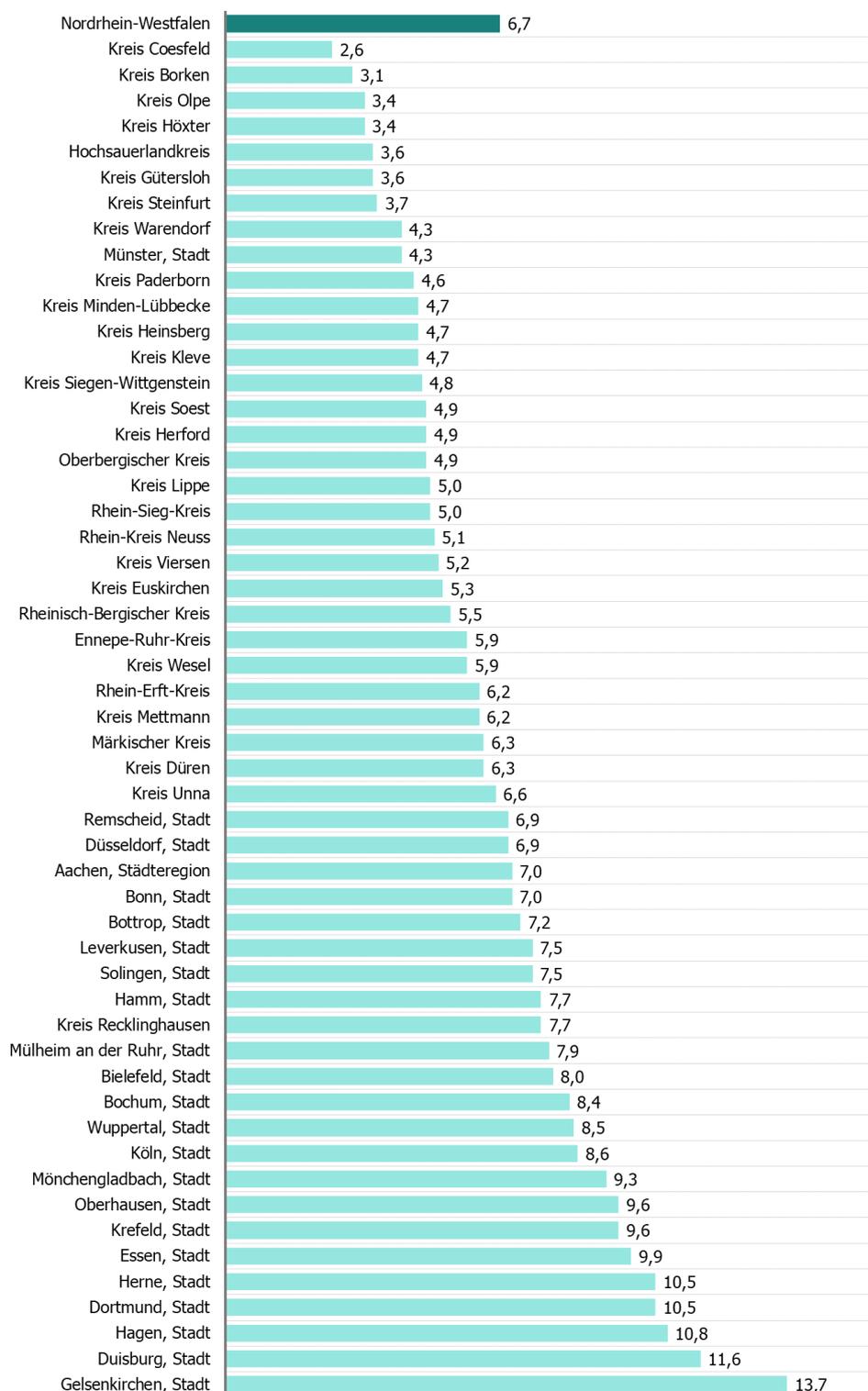
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



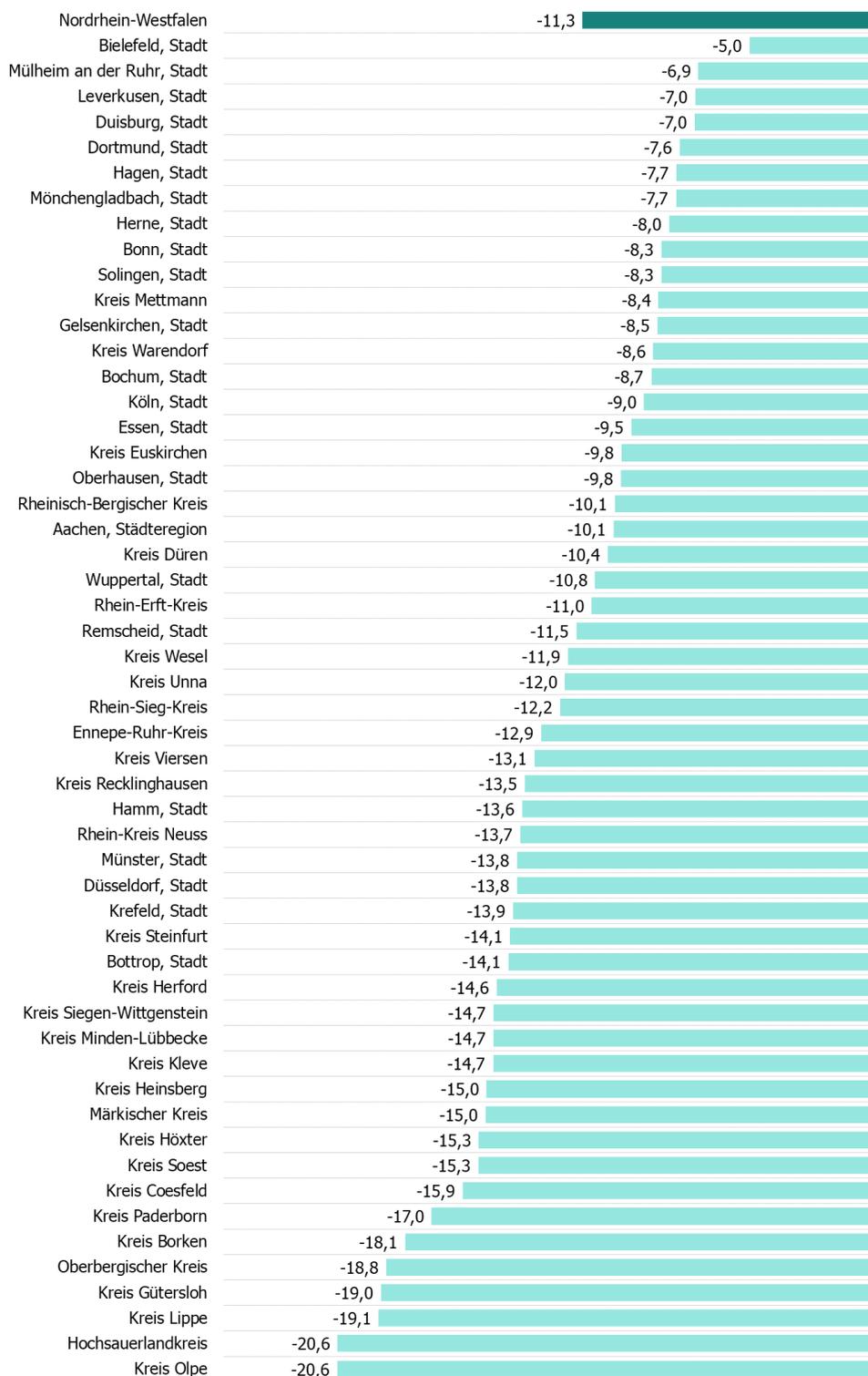
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 56: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

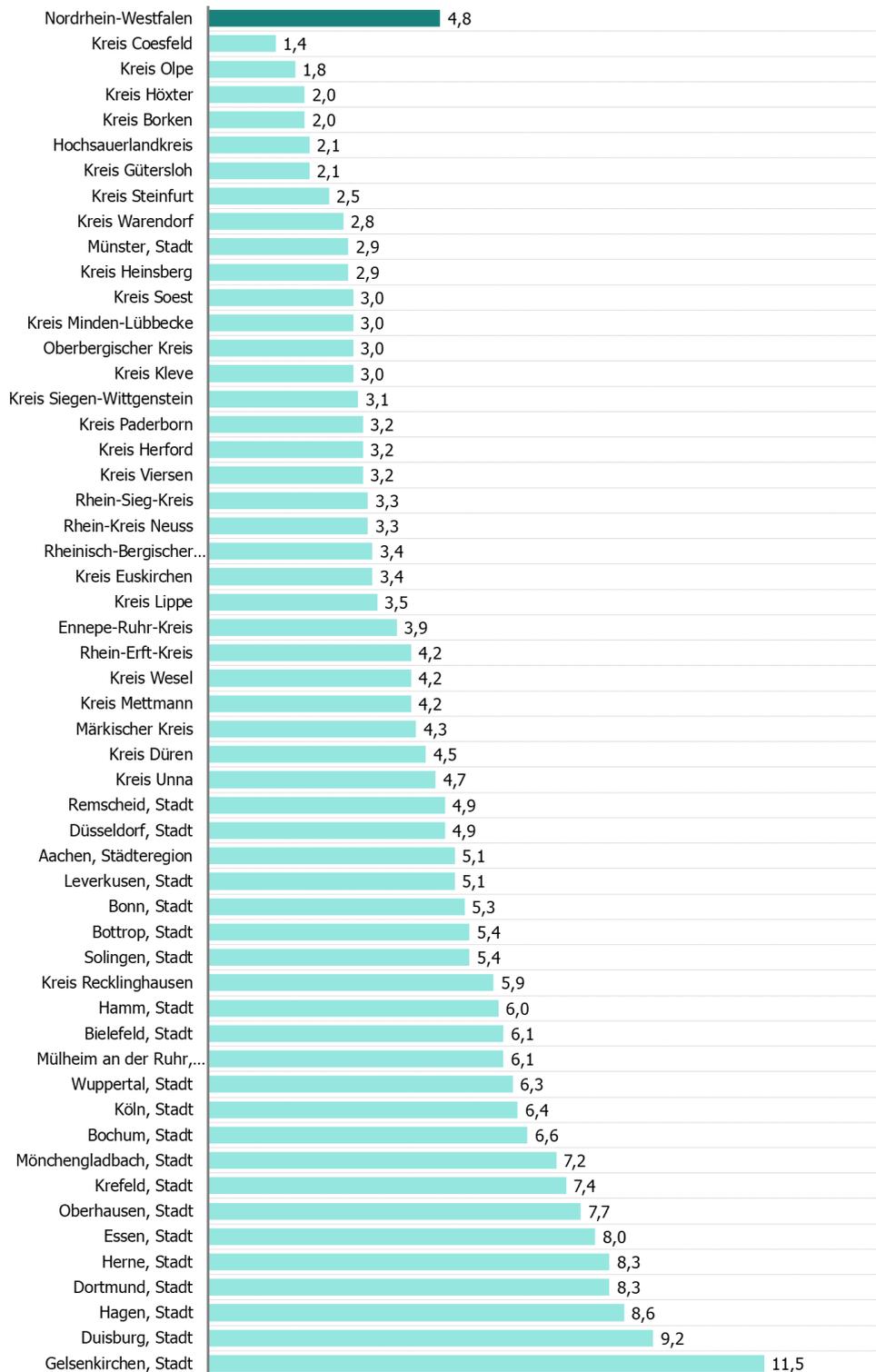
Die **Situation der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) ist in den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis des SGB II** zeigt sich im Dezember 2021 ein verhältnismäßig ähnliches Bild wie bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind fast die gleichen Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl der SGB II-Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2020), ergibt sich landesweit ein geringer Rückgang um -0,5 %. Zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten zeigt sich in der Entwicklung eine große Bandbreite von -10,7 % im Kreis Lippe bis zu +12,7 % in Solingen (s. Abbildung 57, Abbildung 58 u. Tabelle 44).

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** ist im Dezember 2021 in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für die Stadt Gelsenkirchen mit 14,0 %. Duisburg, Hagen, Dortmund und Herne liegen mit 12,4 % bis 10,3 % darunter. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist der Kreis Coesfeld mit 2,4 % auf (s. Abbildung 59 u. Tabelle 45).

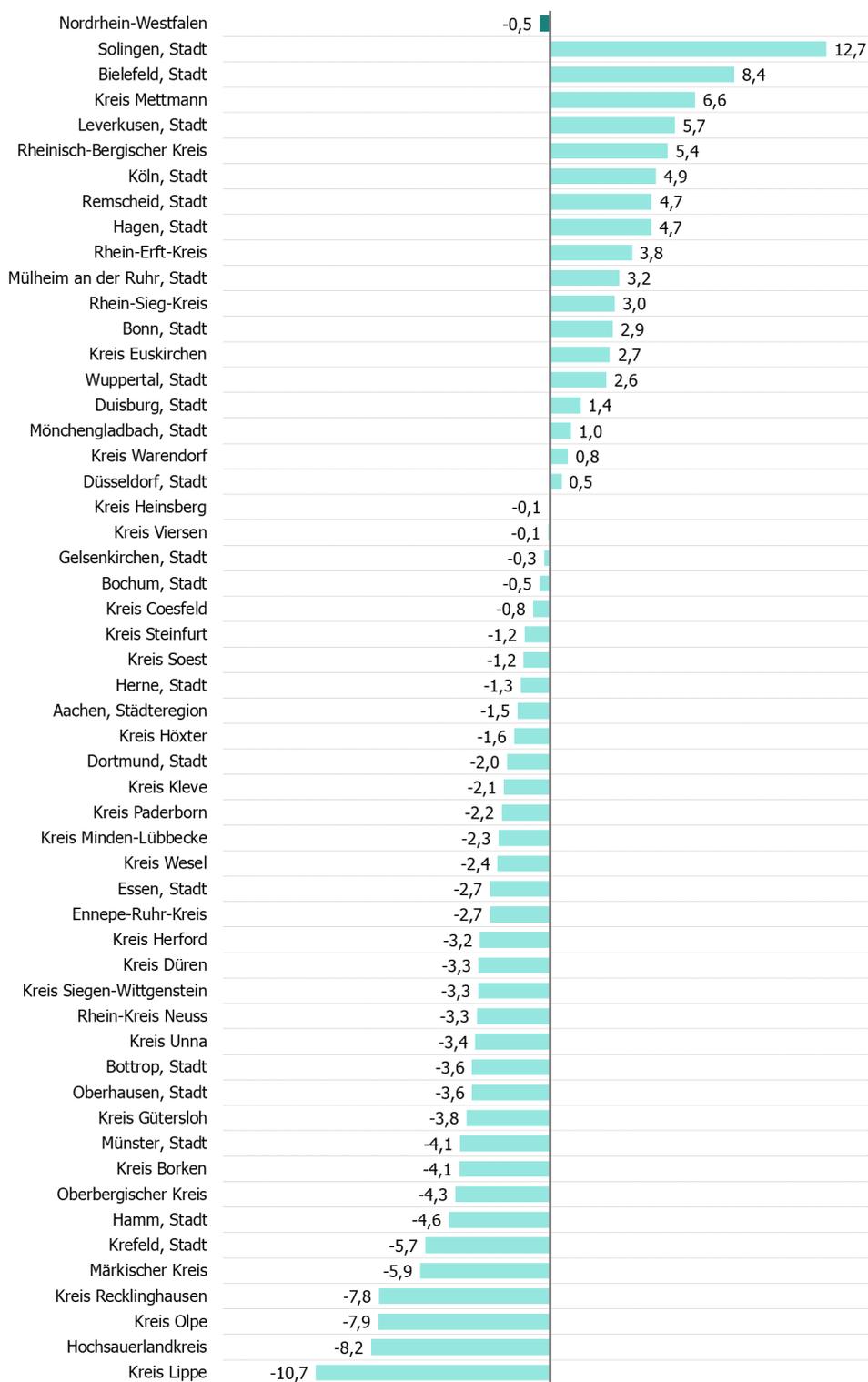
In allen Gebietskörperschaften ist die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Die stärksten Abnahmen verzeichnen der Hochsauerlandkreis (-20,8 %) sowie die Kreise Lippe (-18,9 %), Olpe (-18,8 %), Gütersloh (-17,7 %) und der Oberbergische Kreis (-17,0 %). Der geringste Rückgang ist mit -0,1 % in Bielefeld feststellbar (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

Abbildung 57: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 (in %)



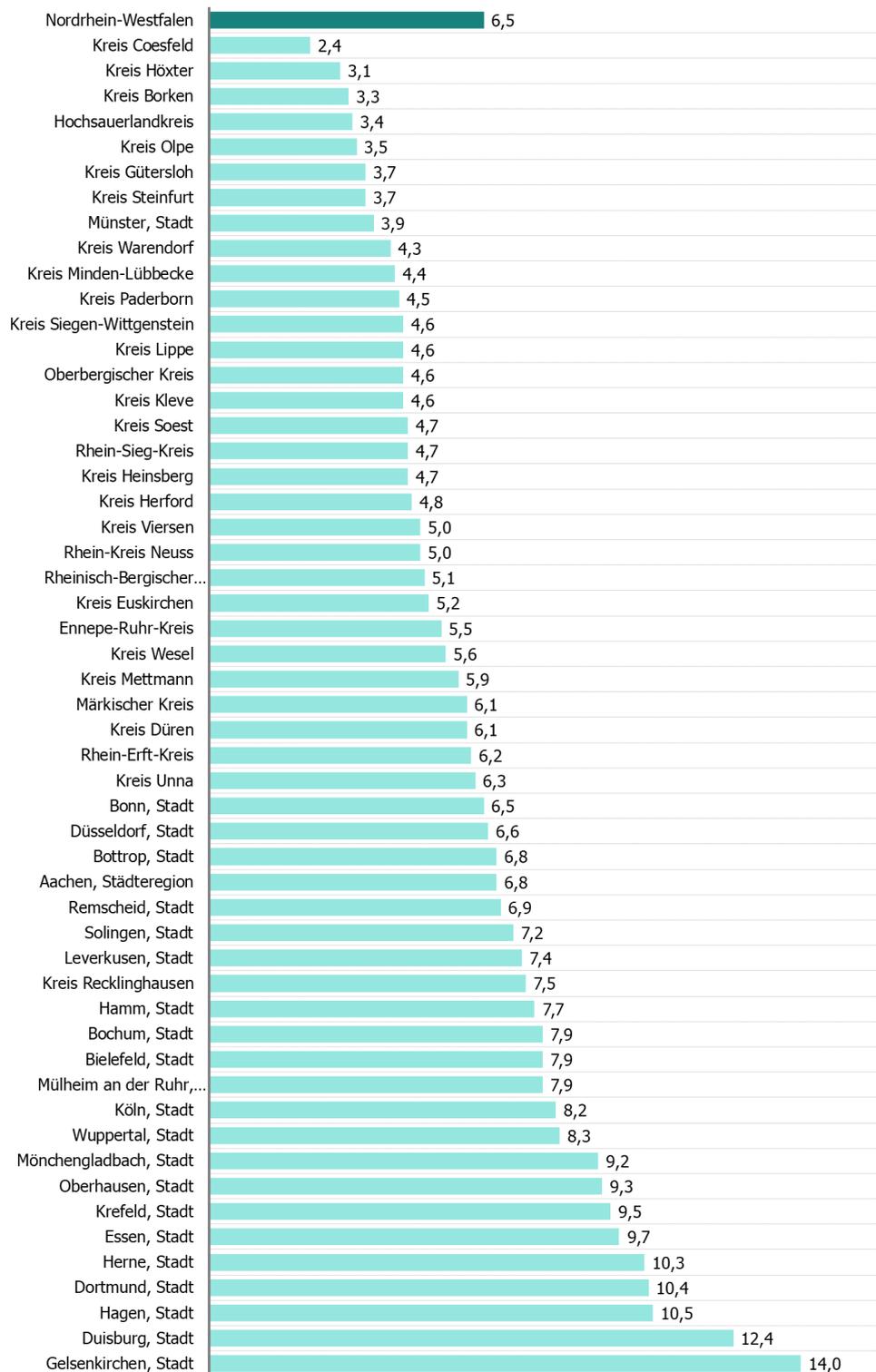
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 58: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



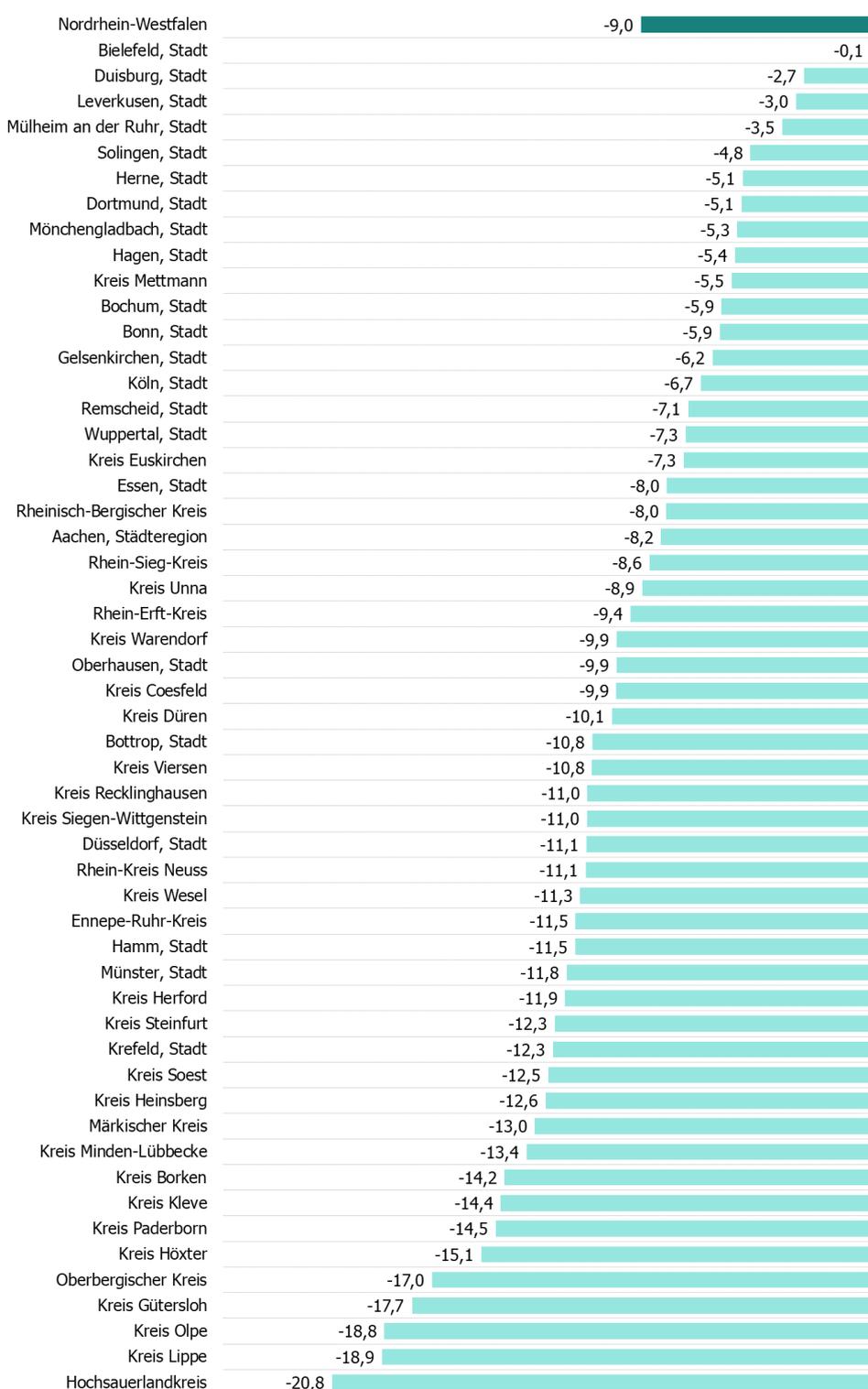
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 60: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie die Arbeitslosenquote insgesamt weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Städte Gelsenkirchen (11,3 %), Essen, Herne (jeweils 9,1 %), Hagen (8,5 %), Dortmund (8,3 %), Mönchengladbach und Wuppertal (jeweils 8,2 %) verzeichnen dabei die höchsten Werte. Dagegen weisen die Kreise Coesfeld und Borken (jeweils 2,0 %) sowie Höxter, Gütersloh und die Stadt Münster (jeweils 2,4 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 61 u. Tabelle 46).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst die stärksten Abnahmen im Rhein-Kreis-Neuss (-35,2 %) und im Oberbergischer Kreis (-34,1 %) sowie in den Kreisen Heinsberg (-32,8 %) und Borken (-31,0 %), die geringsten Abnahmen in der Stadt Herne (-7,0 %), in den Kreisen Warendorf (-7,8 %) und Mettmann (-8,2 %) sowie in der Stadt Dortmund (-9,0 %). Teilweise beziehen sich die in einigen Gebietskörperschaften sehr hohen prozentualen Veränderungen auf vergleichsweise geringe absolute Werte, die Tabelle 46 im Tabellenanhang entnommen werden können. So sind etwa im Kreis Höxter 201 unter 25-Jährige im Dezember 2021 arbeitslos, im Dezember 2020 waren es noch 282 Personen (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

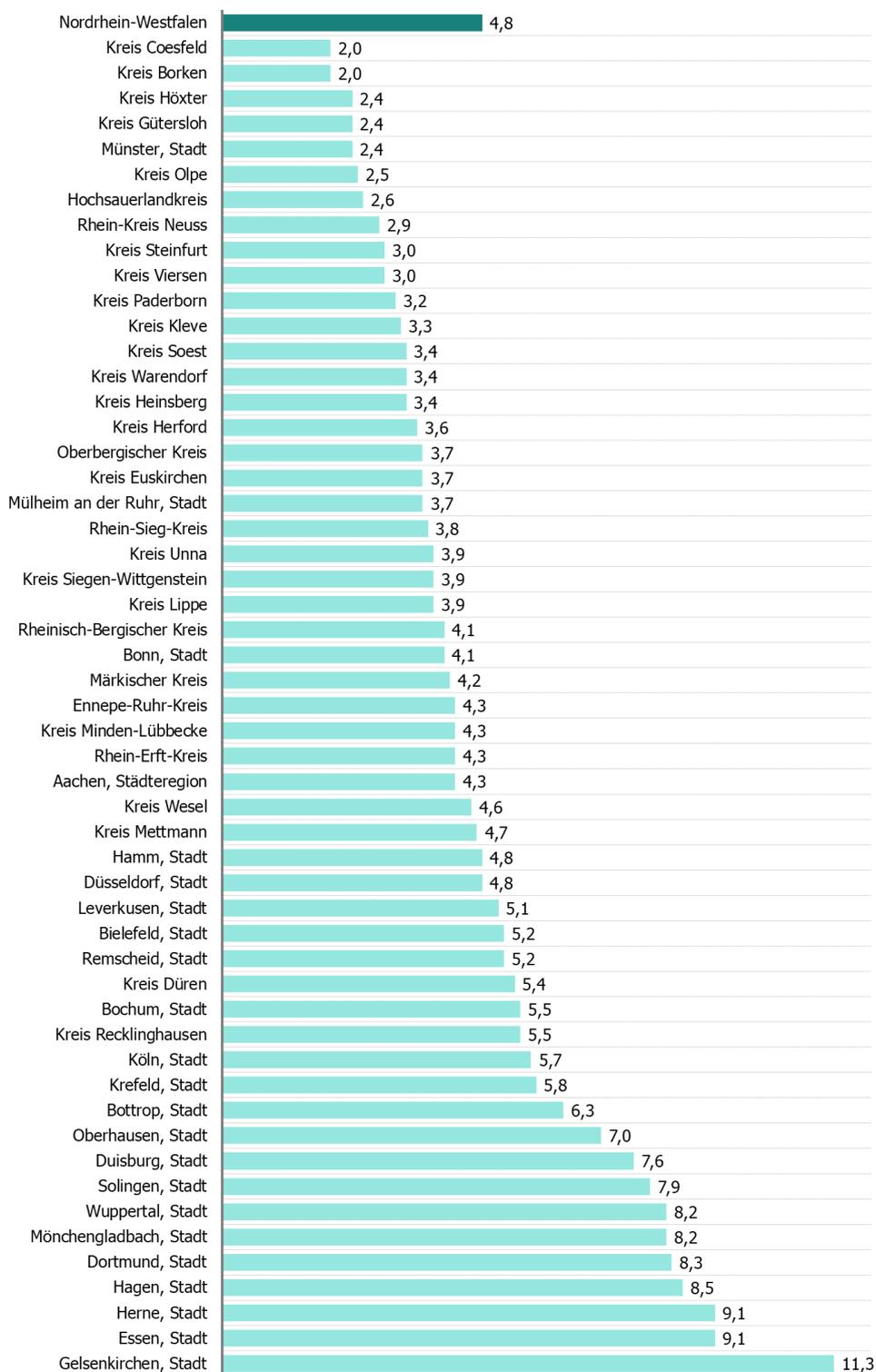
Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 12,0 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,0 % (s. Abbildung 63 u. Tabelle 47).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 4. Quartals 2021 im Landesdurchschnitt um -3,8 % abgenommen. In den einzelnen Gebietskörperschaften sind unterschiedliche Entwicklungen feststellbar. Den stärksten Anstieg verzeichnen die Städte Hagen und Mönchengladbach (jeweils +4,5 %), die größten Rückgänge zeigen sich im Hochsauerlandkreis (-12,0 %) sowie im Kreis Paderborn (-11,7 %, s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 37,2 % im Kreis Coesfeld und 59,4 % in der Stadt Mülheim an der Ruhr, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 65 u. Tabelle 48).

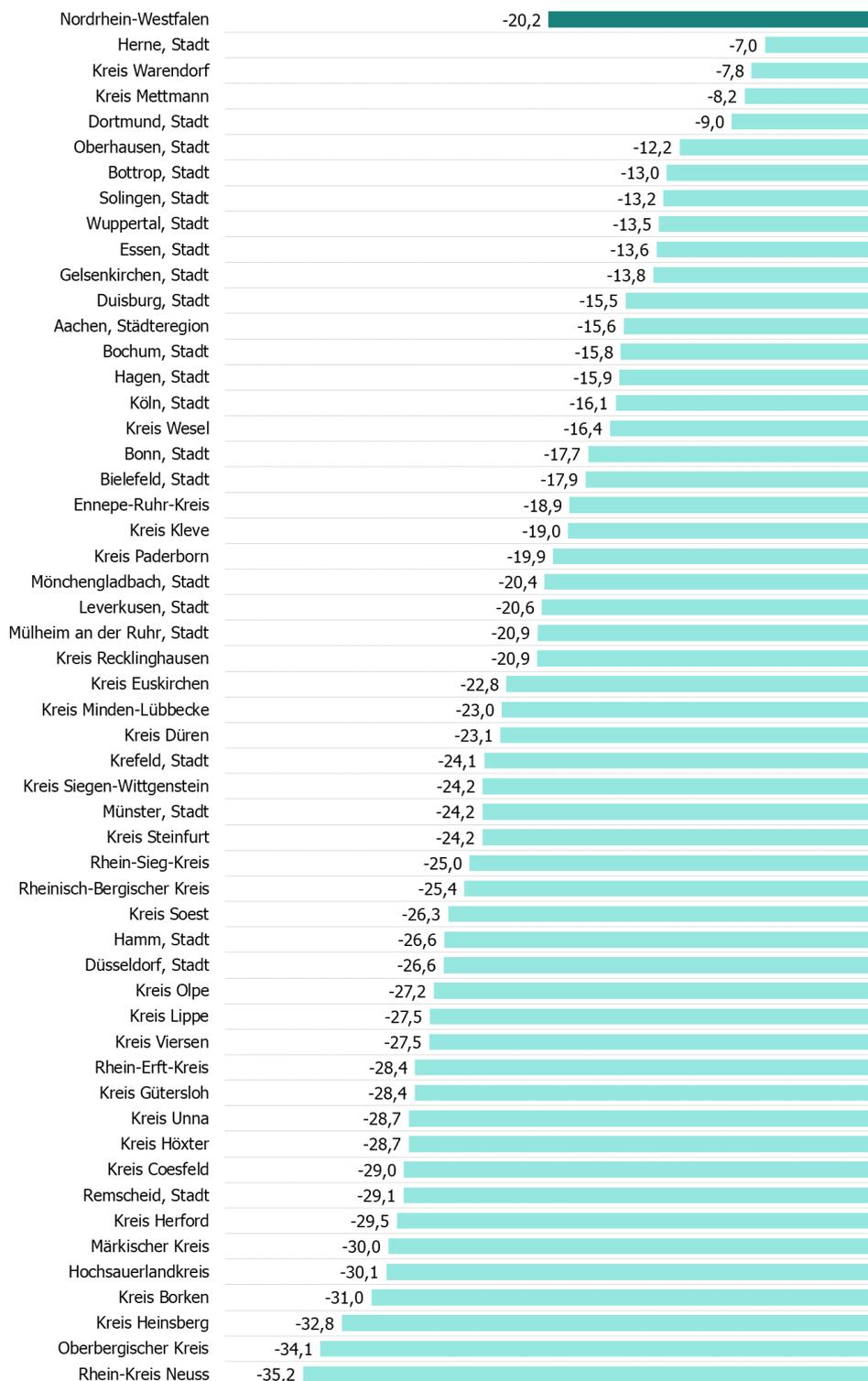
Im Landesdurchschnitt stieg die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat um +4,3 %. Den größten Zuwachs weisen die Städte Solingen (+17,5 %) und Bonn (+14,4 %) auf, die stärksten Rückgänge verzeichnen der Hochsauerlandkreis (-8,2 %) und der Kreis Lippe (-7,8 %, s. Abbildung 66 u. Tabelle 48).

Abbildung 61: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 (in %)



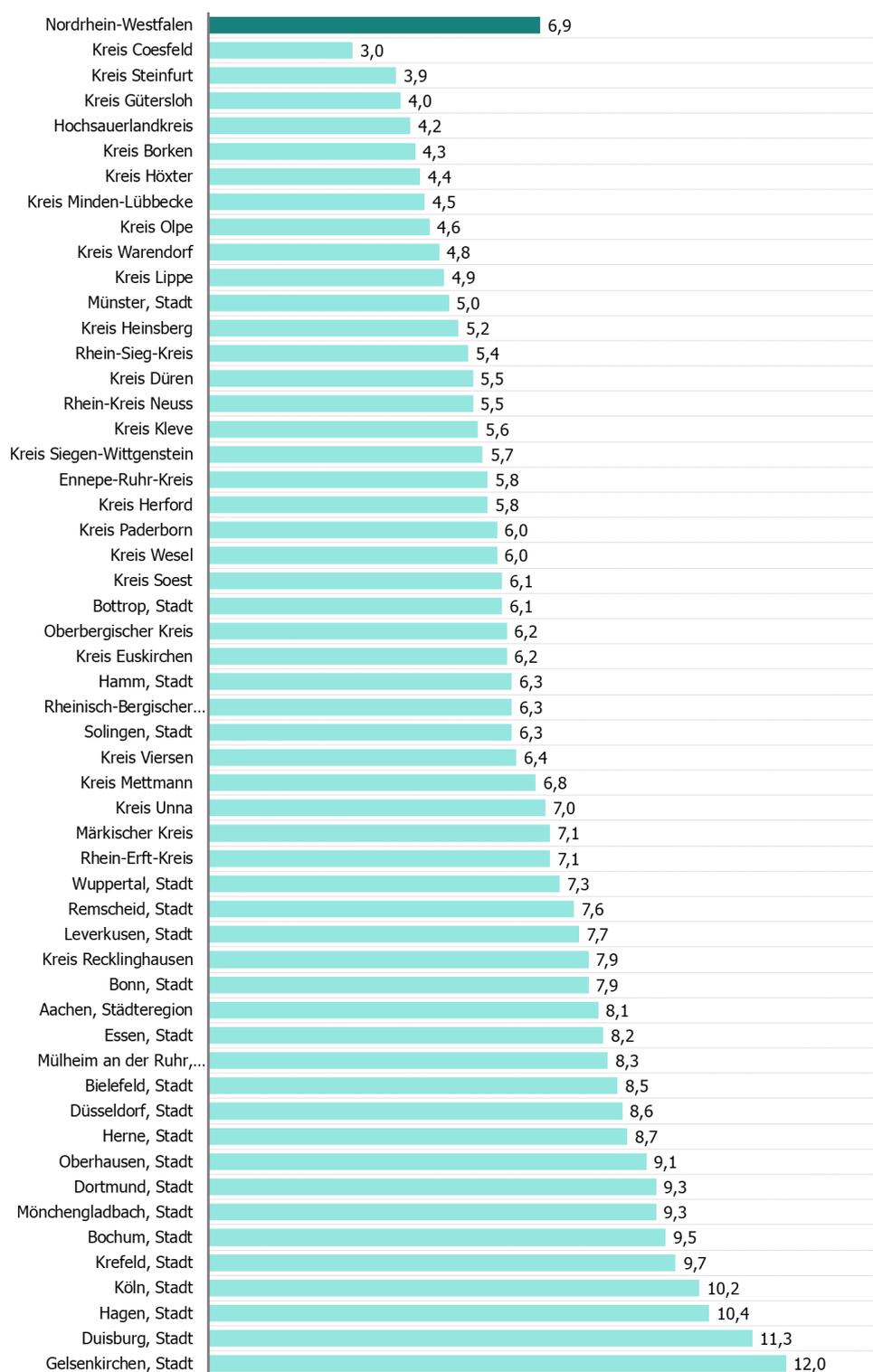
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



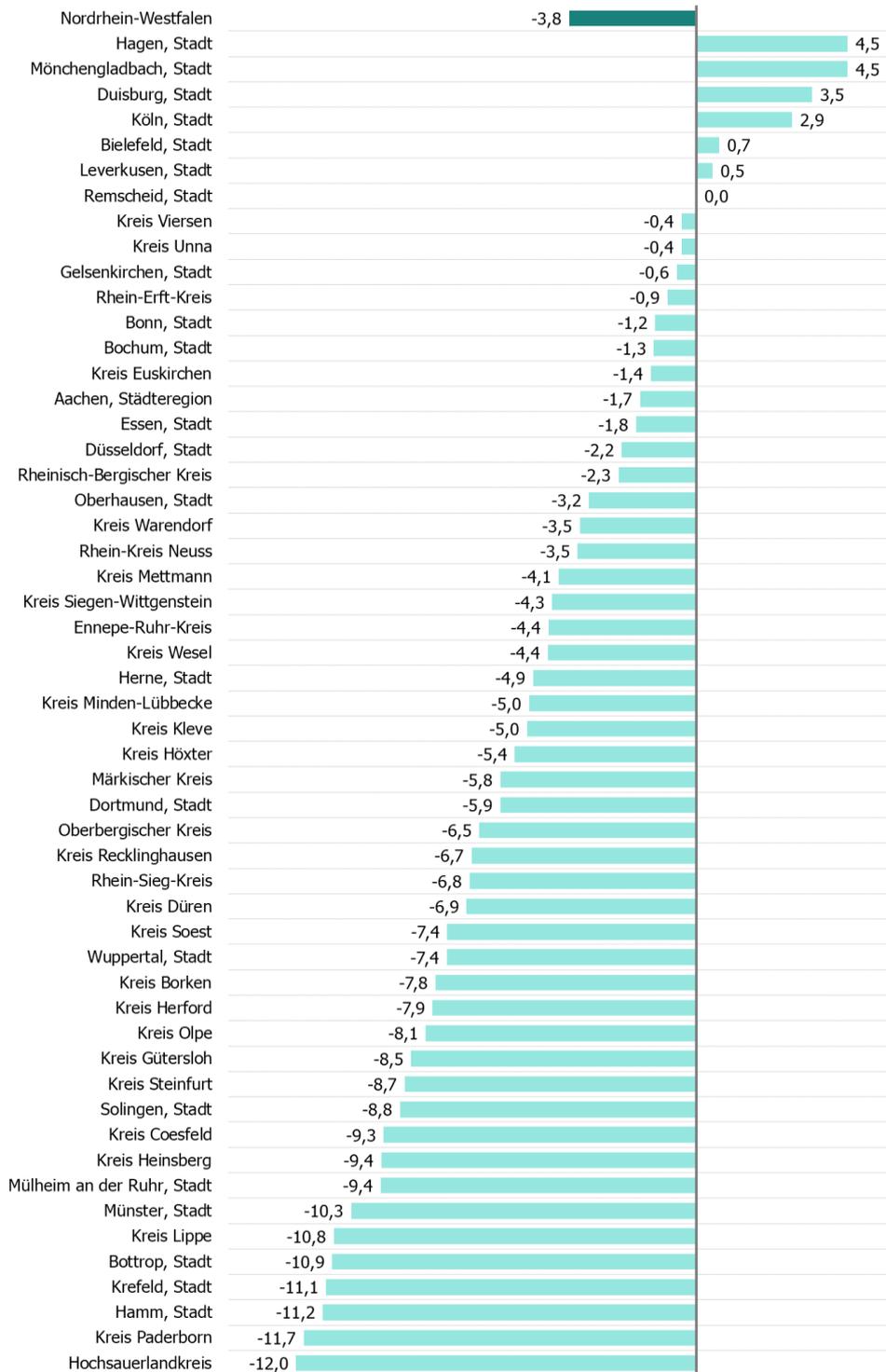
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 (in %)



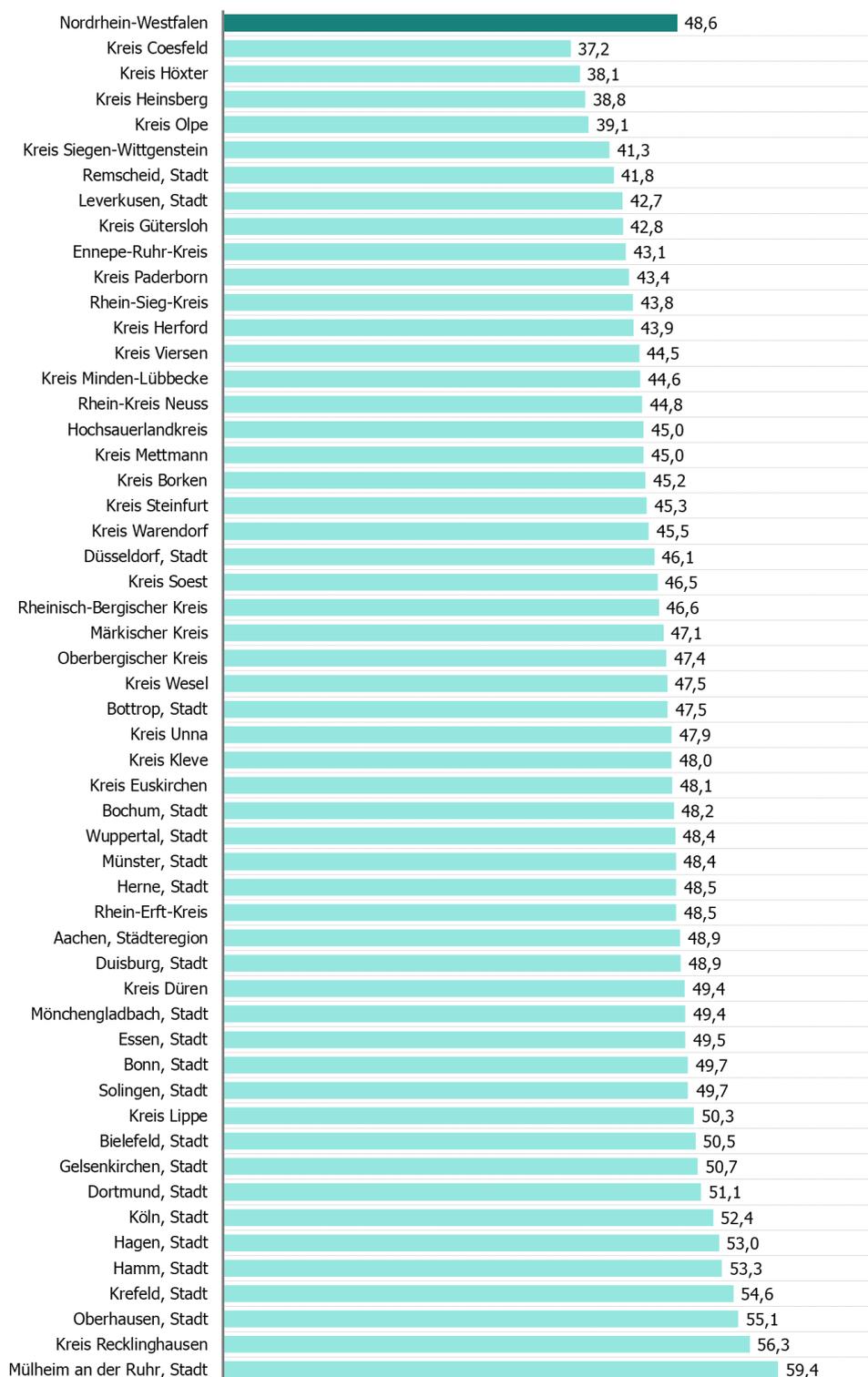
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



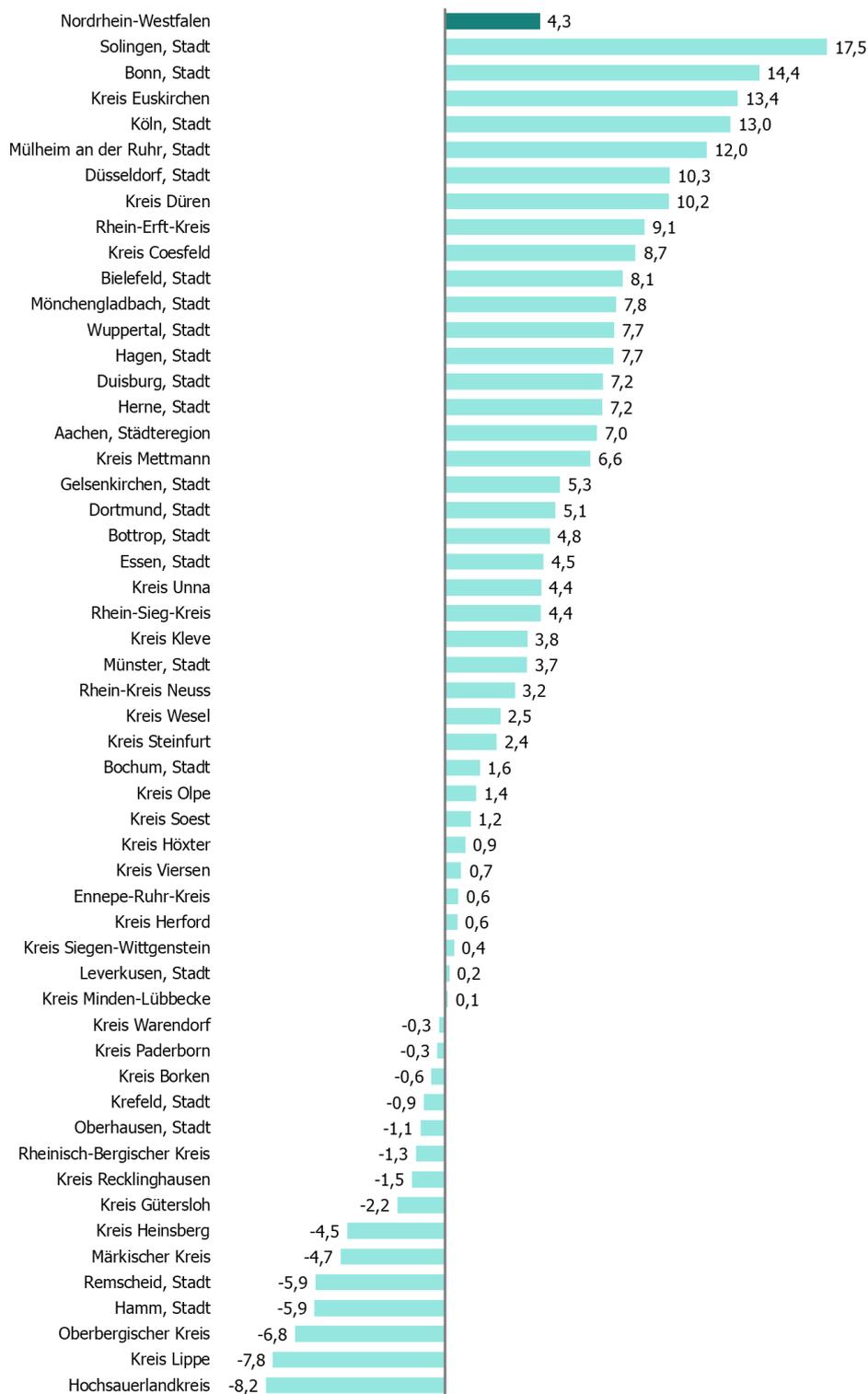
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 66: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Dezember 2021 in Arbeitslosigkeit gerieten, waren in Nordrhein-Westfalen 34,4 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit gingen, 29,4 % in Erwerbstätigkeit. Damit konnten anteilig weniger Personen aus der Arbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit münden, als aus einer Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit gingen. Diese Tendenz spiegelt sich in allen Gebietskörperschaften wider, am deutlichsten im Hochsauerlandkreis (+11,7 Prozentpunkte, s. Abbildung 67, Abbildung 68 u. Tabelle 49).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2021 bei 19,4 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 36,4 %, während der Kreis Euskirchen lediglich eine Aktivierungsquote von 10,7 % aufweist. Die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen umfasst aktuell 25,7 Prozentpunkte (s. Abbildung 69 u. Tabelle 50).

In fast allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Es gibt jedoch eine Ausnahme, diese ist der Kreis Euskirchen (53,9 %). Am geringsten ist der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Kreis Coesfeld (35,1 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (36,7 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 35,1 % am höchsten (s. Abbildung 70) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnahmen zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 69). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (z. B. der Kreis Euskirchen, der der Rhein-Erft-Kreis und der Oberbergische Kreis sowie die Stadt Krefeld, s. Abbildung 69 u. Tabelle 50, Abbildung 70 u. Tabelle 51).

Der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** kann mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der arbeitslosen Personen um 6,3 Prozentpunkte niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (38,1 % ggü. 44,4 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (29,1 % ggü. 26,4 %). Hierunter fallen vor allem Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprachkursen (z. B. Integrationskurs, Kompetenzfeststellungsverfahren oder ESF-BAMF-Kurs) befinden und deswegen als nicht arbeitslos gelten. In die Gruppe der Nichtarbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen, ähnlichen Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration höher aus als in der Gruppe der Arbeitslosen insgesamt (32,9 % ggü. 29,2 %, s. Abbildung 70 u. Tabelle 51, Abbildung 71 u. Tabelle 52).

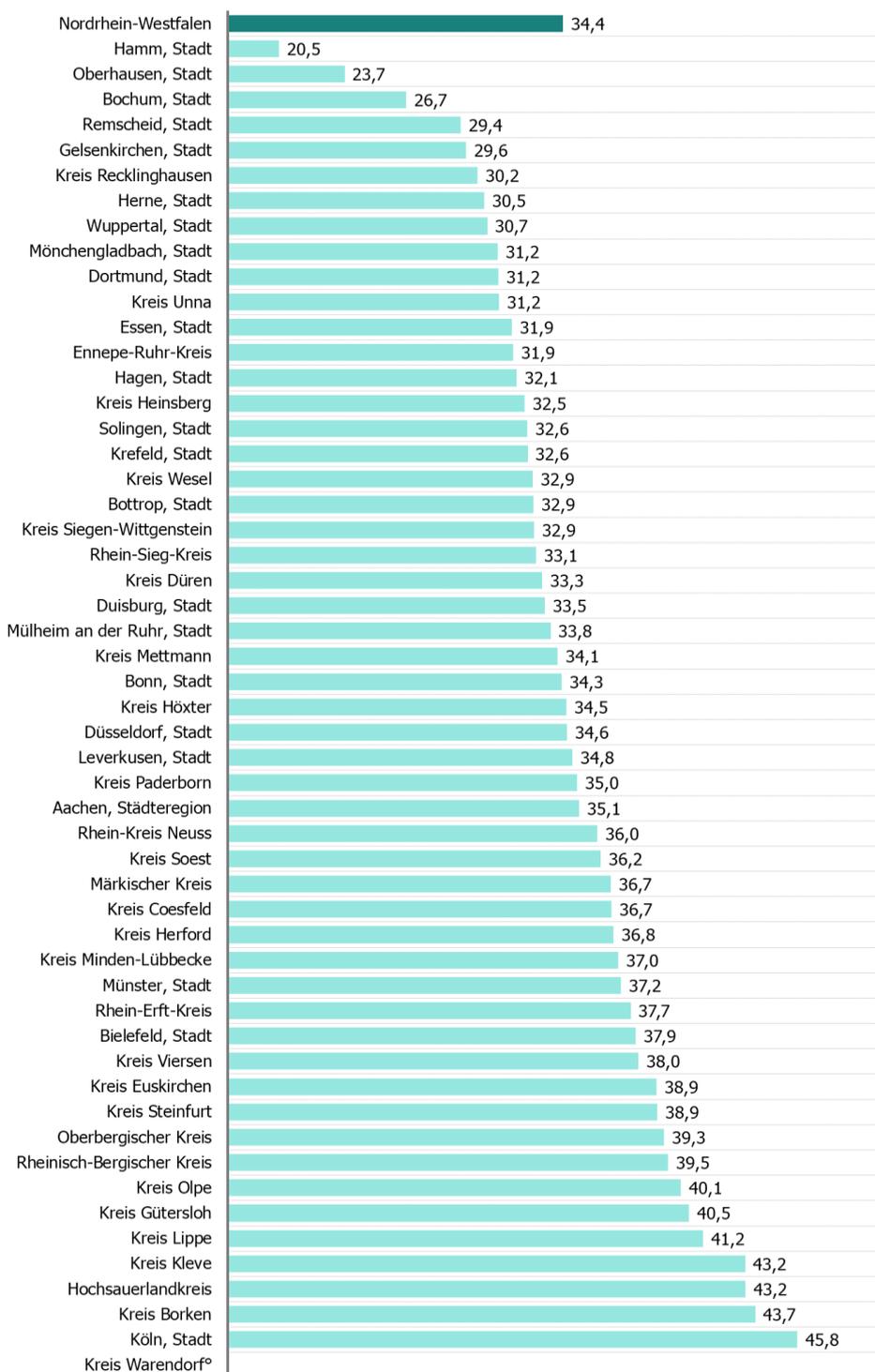
21,3 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Juni 2021 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 18,1 % in Duisburg und 26,7 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

Im Landesdurchschnitt nahm die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Juni 2021 mit +1,8 % im Vergleich zum Vorjahresmonat zu. In zwei Gebietskörperschaften sich leichte Rückgänge

zu verzeichnen, diese sind der Kreis Euskirchen (-0,3 %) und die Stadt Krefeld (-0,2 %). Die größten Anstiege verzeichnen der Rhein-Kreis-Neuss (+4,7 %) sowie die Städte Bochum (+3,4 %), Herne (+3,2 %), Hamm (+3,1 %) und Bielefeld (+3,0 %, s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

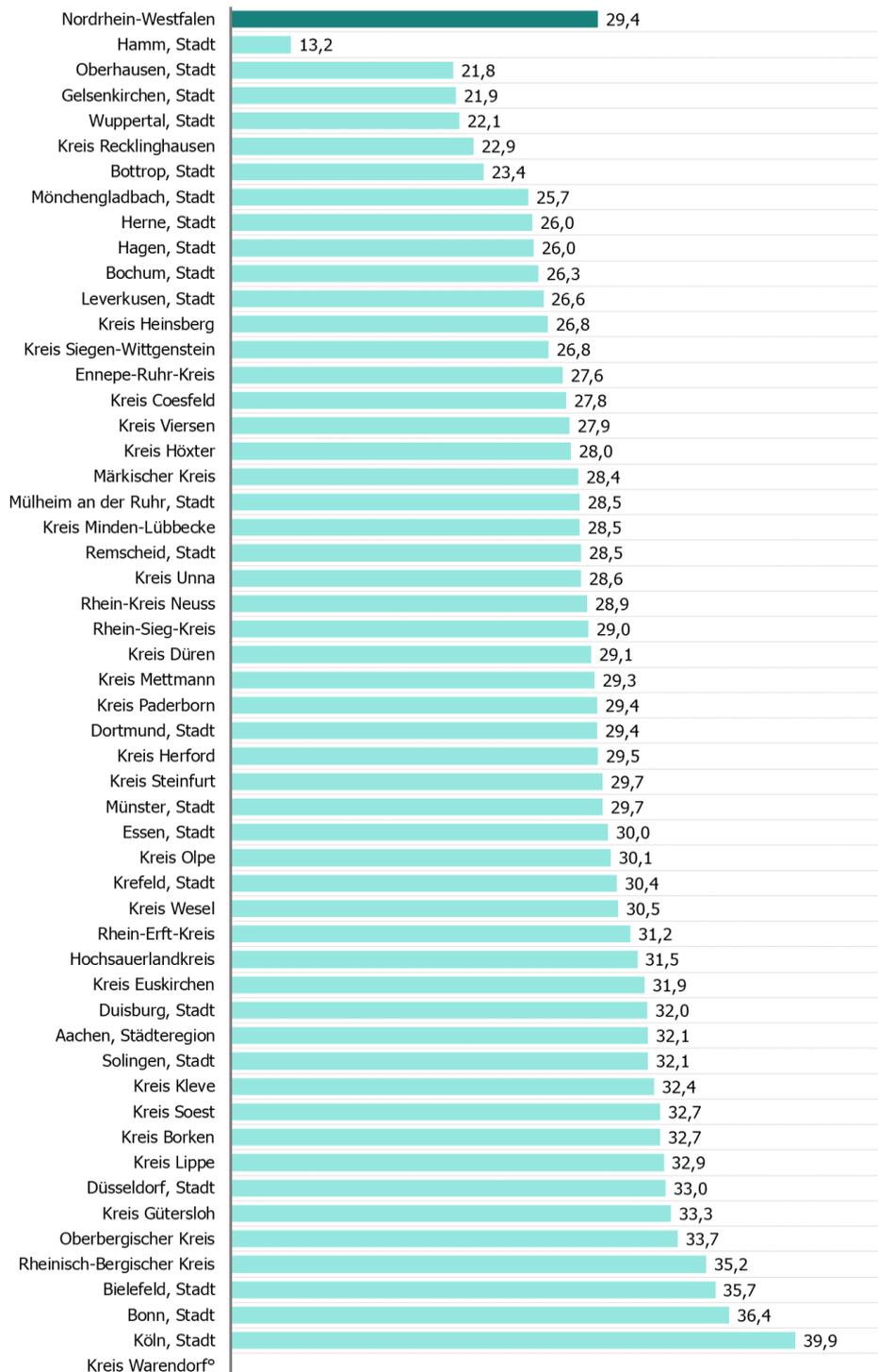
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** wies im Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat in den Gebietskörperschaften überwiegend Zunahmen auf, wenngleich unten den Gebietskörperschaften eine sehr große Spannweite festzustellen ist. Im Landesdurchschnitt nahm der Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen um 33,5 % zu. Die größten Zunahmen verzeichnen die Kreise Soest (+75,2 %), Olpe (+74,6 %) und Borken (+73,3 %) sowie die Stadt Dortmund (+69,3 %), während die stärksten Abnahmen in den Städten Remscheid (-49,7 %) und Solingen (-31,3 %) festzustellen sind (s. Abbildung 74 u. Tabelle 55).

Abbildung 67: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dez. 2021 (in %)



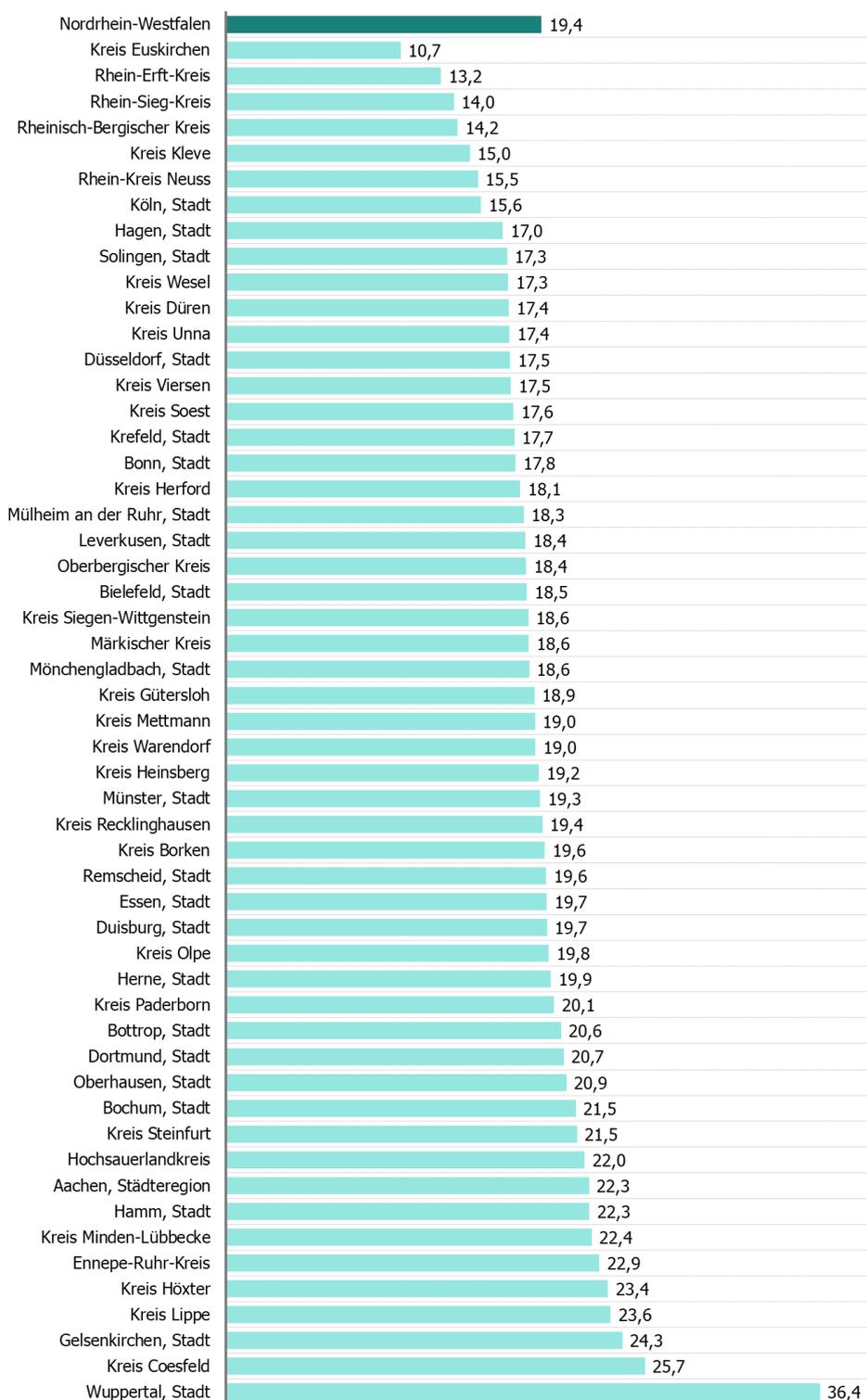
[°] Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden seitens der BA nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung „keine/ohne Angabe“ zugeordnet.
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dez. 2021 (in %)



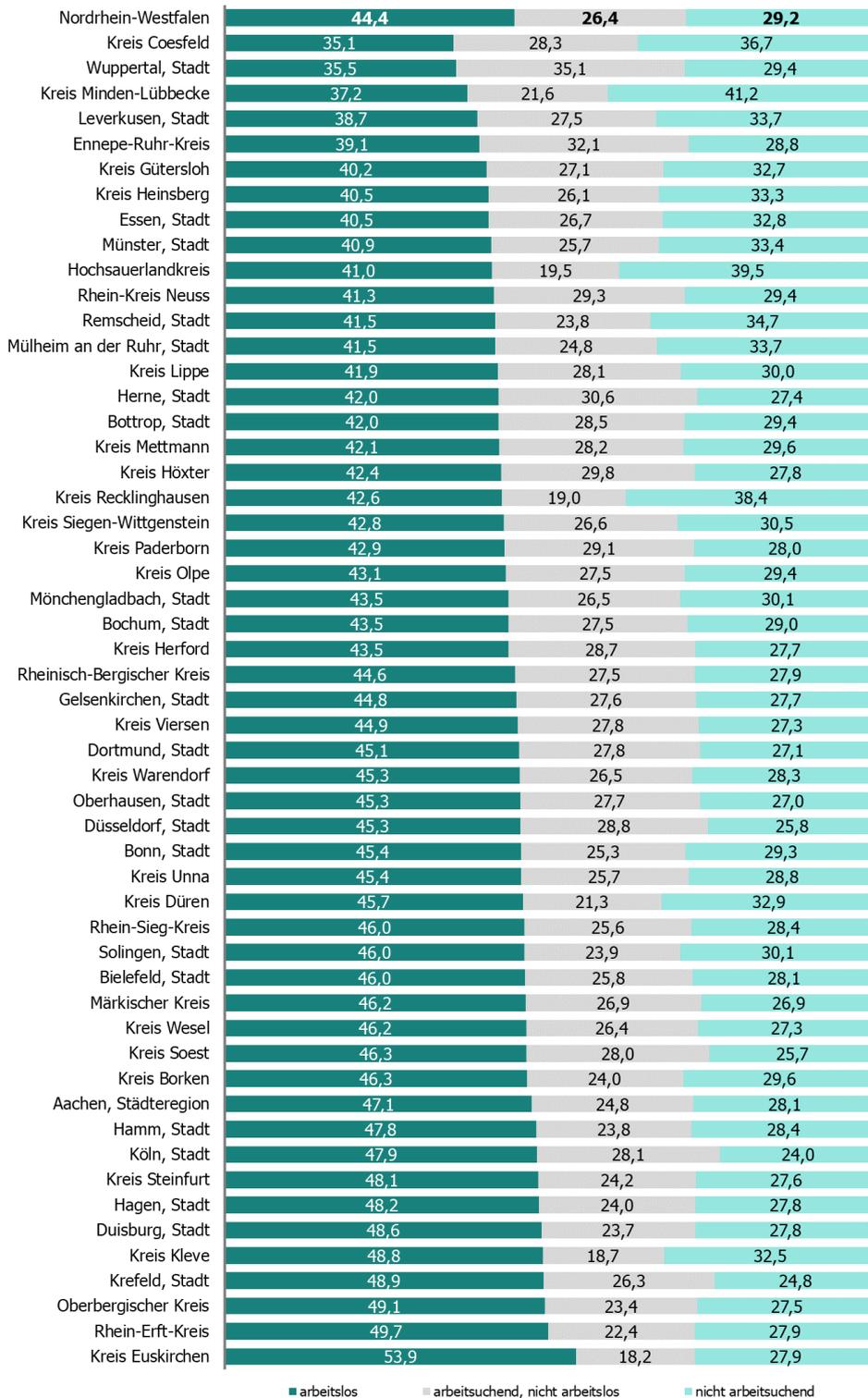
^o Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden seitens der BA nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung „keine/ohne Angabe“ zugeordnet.
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2021 (in %)



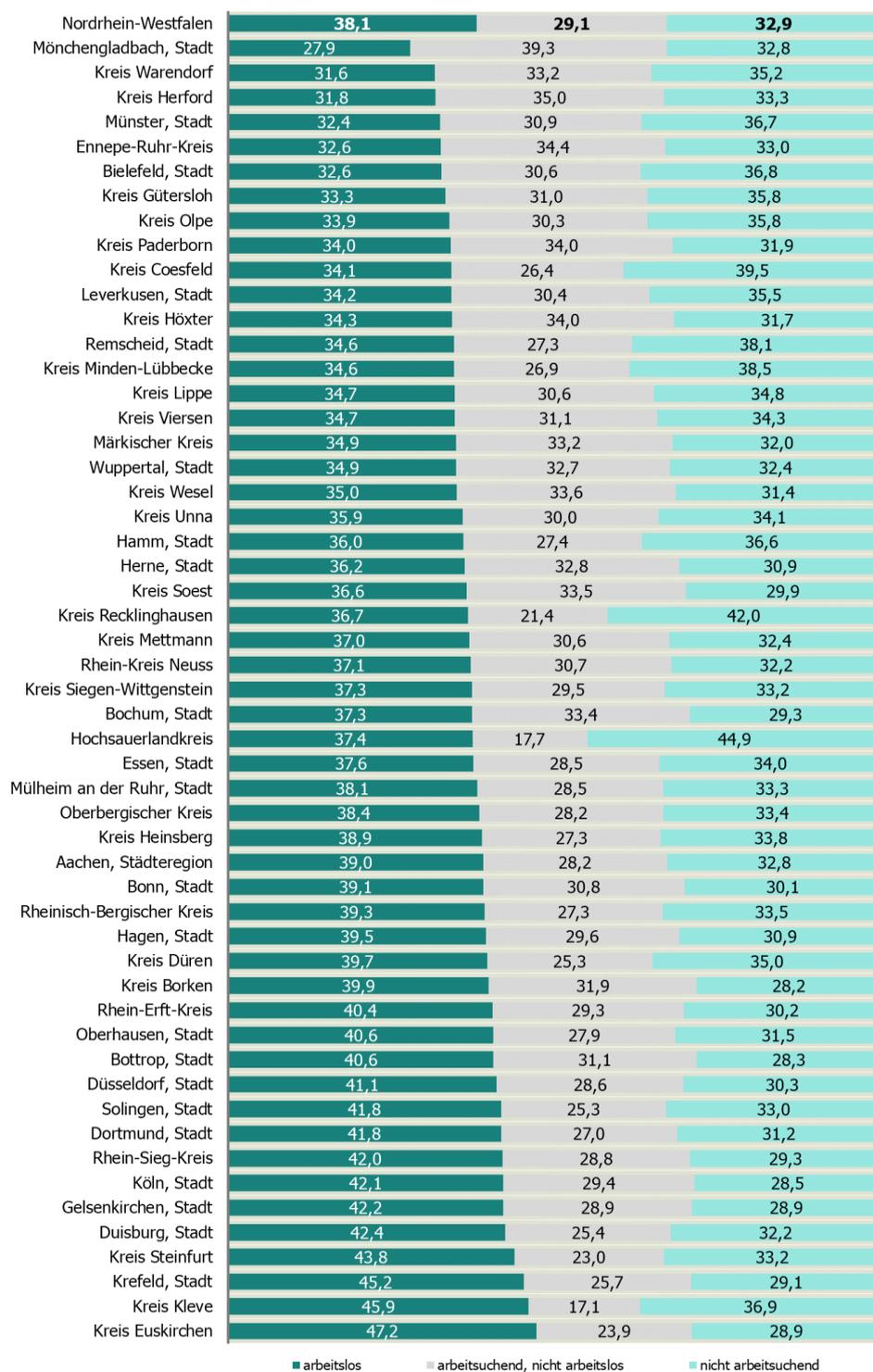
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2021 (in %)



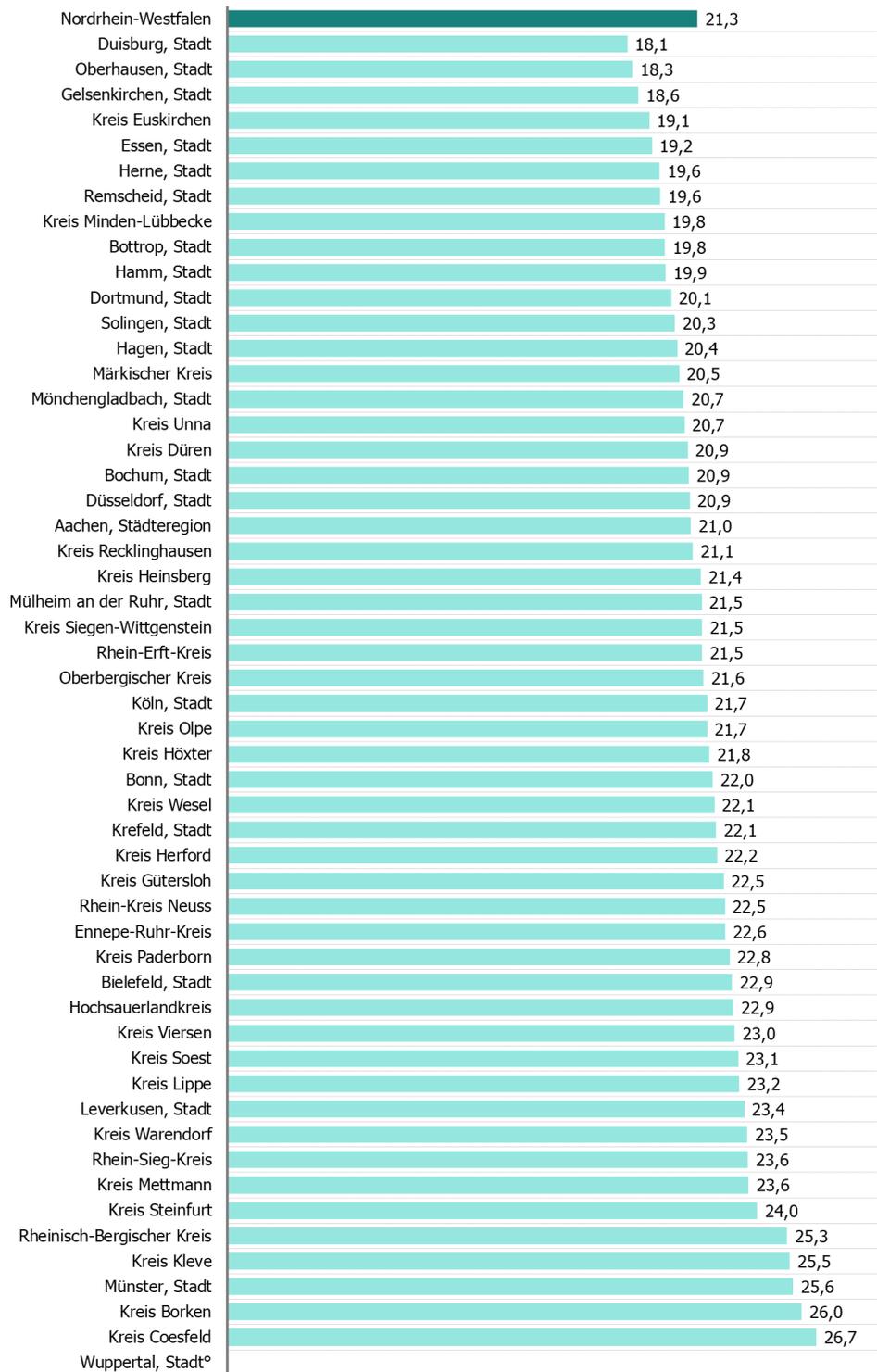
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 71: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2021 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

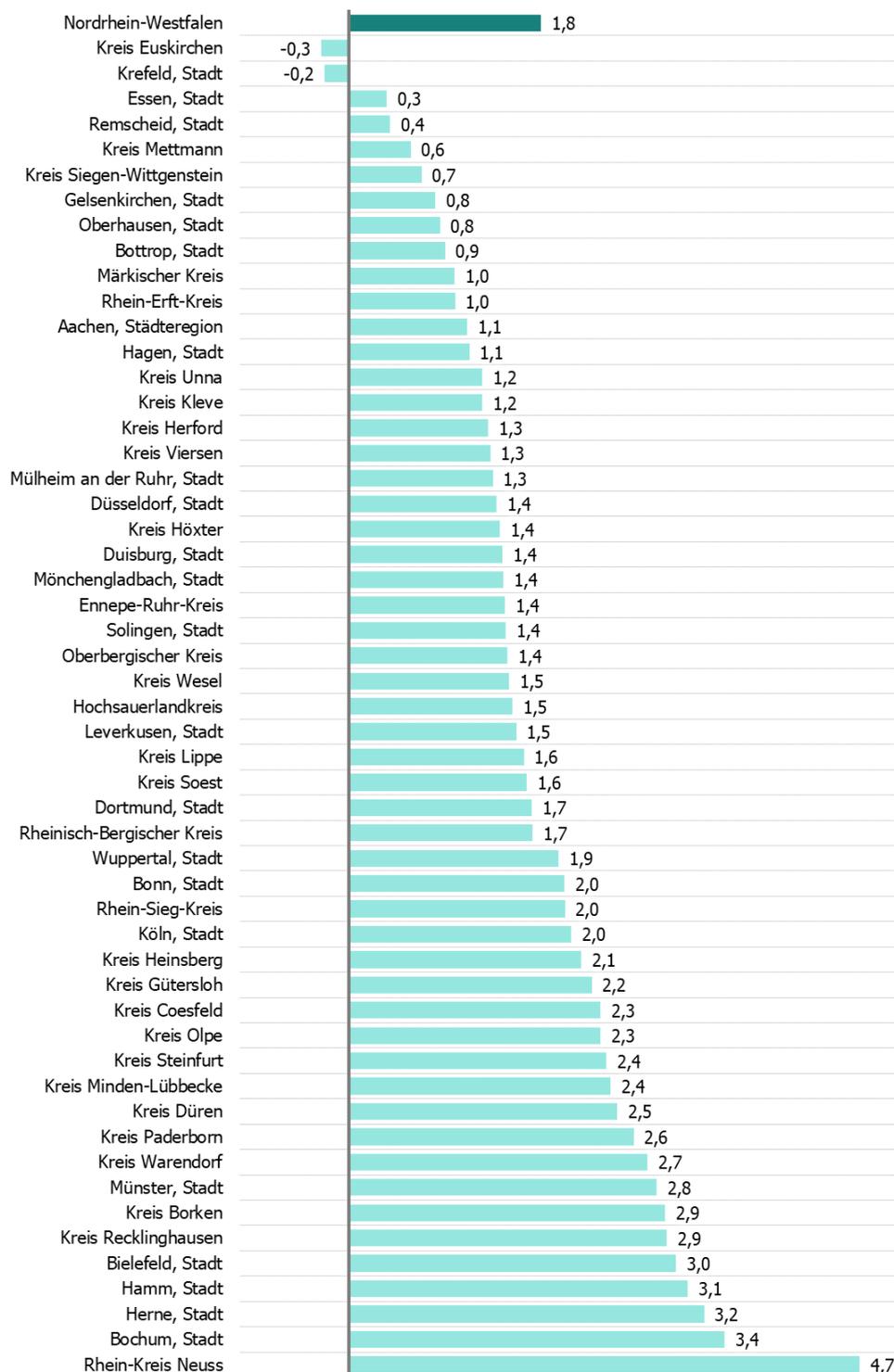
Abbildung 72: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 (in %)



^o Lt. BA unplausible Werte für die Stadt Wuppertal.

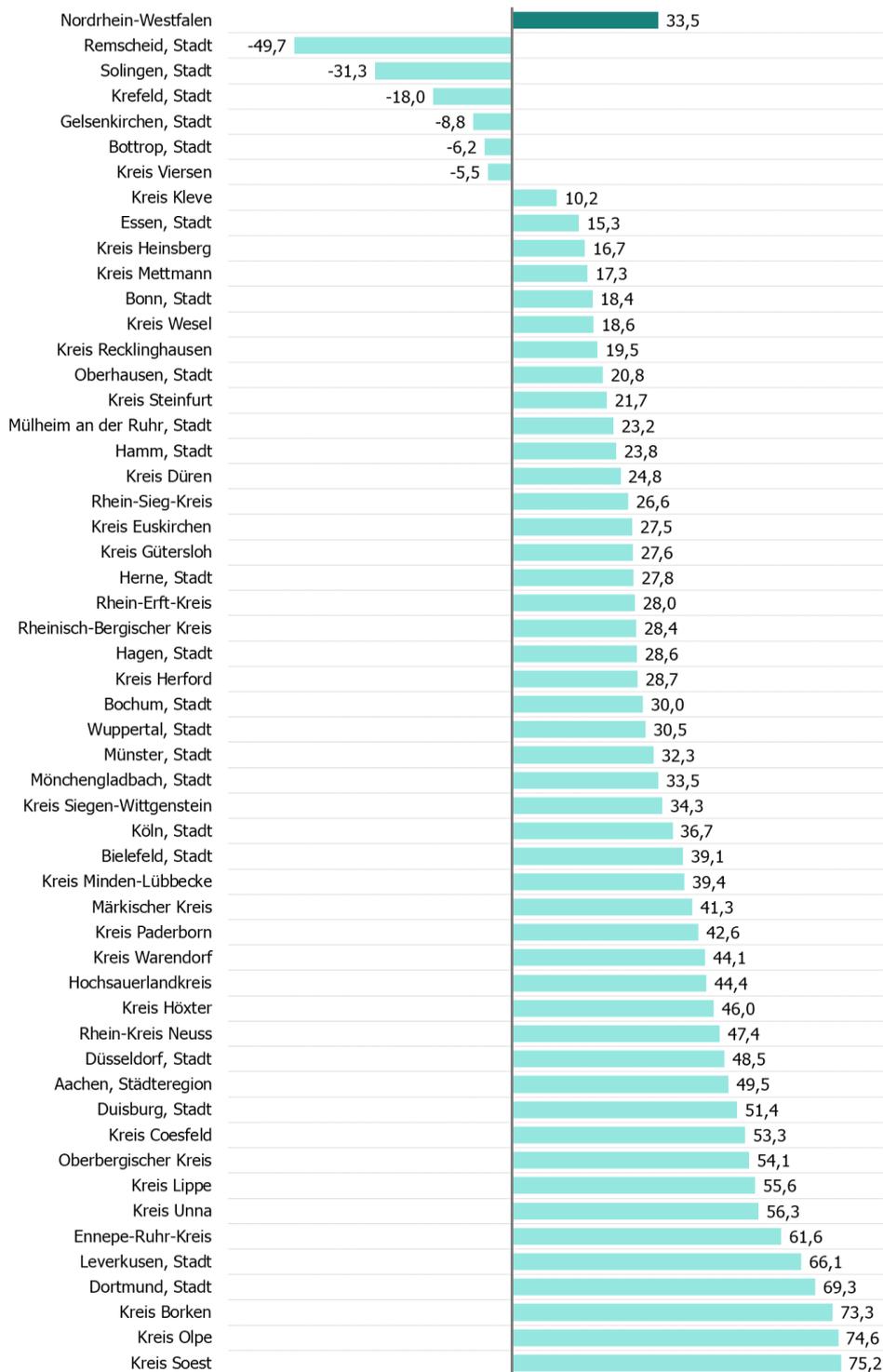
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 73: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 74: Bestand an gemeldeten ungefördernden Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2021 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Dez. 21	Nov. 21	Okt. 21	Sep. 21	Aug. 21	Jul. 21	Jun. 21	Mai 21	Apr. 21	Mrz. 21	Feb. 21	Jan. 21	Dez. 20
Geschäftsklima	7,1	14,7	18,4	17,0	17,7	19,5	21,3	15,9	11,0	11,0	0,8	-2,7	4,4
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	14,9	23,6	23,9	23,0	24,0	22,8	21,0	12,1	7,6	6,0	-1,1	-2,8	5,2
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	-0,4	6,2	13,0	11,2	11,7	16,3	21,6	19,8	14,4	16,2	2,7	-2,6	3,6

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Dez. 21 ^o	Nov. 21 ^o	Okt. 21 ^o	Sep. 21	Aug. 21	Jul. 21	Jun. 21	Mai 21	Apr. 21	Mär. 21	Feb. 21	Jan. 21	Dez. 20
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	859.937	866.569	876.782	890.019	914.084	926.207	929.256	941.616	954.641	962.952	974.594	971.280	950.732
Arbeitslose insgesamt	651.366	657.352	671.904	688.652	718.402	726.888	725.623	733.916	749.228	756.465	770.328	768.512	734.384
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	6,7	6,7	6,9	7,0	7,3	7,4	7,4	7,5	7,7	7,7	7,9	7,9	7,5
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	8,6	8,7	8,8	9,0	9,2	9,4	9,4	9,5	9,6	9,7	9,8	9,8	9,6
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	-30.082	-3,4	-90.795	-9,6									
Arbeitslose insgesamt	-37.286	-5,4	-83.018	-11,3									

^o Vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Dez. 21	Jun. 21	Dez. 20
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	6,7	7,4	7,5
SGB II	4,8	5,1	4,8
SGB III	1,8	2,3	2,7
Männer	6,8	7,7	7,9
Frauen	6,5	7,1	7,1
15 bis unter 20 Jahre	4,1	3,9	4,3
15 bis unter 25 Jahre	4,8	5,8	5,9
55 bis unter 65 Jahre	6,9	7,4	7,4
Ausländer*innen	17,6	19,4	19,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Dez. 21		Sep. 21		Dez. 20	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	651.366	100,0	688.652	100,0	734.384	100,0
SGB II-Arbeitslose	470.713	72,3	490.667	71,3	472.968	64,4
SGB III-Arbeitslose	180.653	27,7	197.985	28,7	261.416	35,6
Männer	356.940	54,8	374.861	54,4	410.975	56,0
Frauen	294.425	45,2	313.789	45,6	323.409	44,0
15 bis unter 25 Jahre	48.751	7,5	56.016	8,1	61.093	8,3
25 bis unter 55 Jahre	454.406	69,8	480.589	69,8	520.266	70,8
55 Jahre und älter	148.209	22,8	152.047	22,1	153.025	20,8
Ausländer*innen	226.483	34,8	239.554	34,8	244.281	33,3
Deutsche	424.882	65,2	449.097	65,2	488.359	66,5
Langzeitarbeitslose	316.240	48,6	330.398	48,0	303.070	41,3
nicht Langzeitarbeitslose	335.126	51,4	358.254	52,0	431.314	58,7
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-37.286	-5,4	-83.018	-11,3		
SGB II-Arbeitslose	-19.954	-4,1	-2.255	-0,5		
SGB III-Arbeitslose	-17.332	-8,8	-80.763	-30,9		
Männer	-17.921	-4,8	-54.035	-13,1		
Frauen	-19.364	-6,2	-28.984	-9,0		
15 bis unter 25 Jahre	-7.265	-13,0	-12.342	-20,2		
25 bis unter 55 Jahre	-26.183	-5,4	-65.860	-12,7		
55 Jahre und älter	-3.838	-2,5	-4.816	-3,1		
Ausländer*innen	-13.071	-5,5	-17.798	-7,3		
Deutsche	-24.215	-5,4	-63.477	-13,0		
Langzeitarbeitslose	-14.158	-4,3	13.170	4,3		
nicht Langzeitarbeitslose	-23.128	-6,5	-96.188	-22,3		

Hinweis: Die Zählweise von Ausländer*innen hat sich im Rahmen der BA-Statistik ab September 2021 im Vergleich zu früheren Zeiträumen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den Ausländer*innen gezählt.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Dez. 21	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	64.475	100,0
SGB II-Arbeitslose	58.800	91,2
SGB III-Arbeitslose	5.675	8,8
Männer	38.053	59,0
Frauen	26.422	41,0
15 bis unter 25 Jahre	7.191	11,2
25 bis unter 55 Jahre	51.911	80,5
55 Jahre und älter	5.373	8,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) in NRW

	Jun. 21	Mrz. 21	Dez. 20	Sep. 20	Jun. 20
Arbeitslose insgesamt	725.623	756.465	734.384	773.768	770.793
dar.: Arbeitslose mit MH	392.877	405.718	389.004	410.645	411.000
Arbeitslose mit MH in %	54,1	53,6	53,0	53,1	53,3
SGB II Arbeitslose insgesamt	503.277	499.016	472.968	492.863	502.228
dar.: SGB II Arbeitslose mit MH	299.430	295.309	276.998	290.693	295.927
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	59,5	59,2	58,6	59,0	58,9
SGB III Arbeitslose insgesamt	222.346	257.449	261.416	280.905	268.565
dar.: SGB III Arbeitslose mit MH	93.446	110.409	112.005	119.952	115.072
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	42,0	42,9	42,8	42,7	42,8
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	-12.842	-3,2	-18.123	-4,4	
SGB II: Arbeitslose mit MH	4.121	1,4	3.503	1,2	
SGB III: Arbeitslose mit MH	-16.963	-15,4	-21.626	-18,8	

Hinweis: Aufgrund der geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund seit März 2020 besteht nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in die und Abgang aus der Arbeitslosigkeit in NRW

	Zugang Dez. 2021		Abgang Dez. 2021	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	114.628	100,0	120.665	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	39.398	34,4	35.508	29,4
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	35.131	30,6	31.154	25,8
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.197	1,9	1.950	1,6
Selbständigkeit	1.881	1,6	2.302	1,9
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	29.778	26,0	30.076	24,9
Nichterwerbstätigkeit	38.147	33,3	42.392	35,1
Arbeitsunfähigkeit	25.721	22,4	25.153	20,8
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	10.156	8,9	12.698	10,5
Sonstiges / keine Angabe	7.305	6,4	12.689	10,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Dezember 2021 ^o		Dezember 2020	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	48.275	23,0	49.958	23,1
Berufswahl und Berufsausbildung	36.142	17,2	40.340	18,7
Berufliche Weiterbildung	44.895	21,4	46.051	21,3
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	30.629	14,6	27.128	12,5
Besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	14.818	7,1	15.208	7,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	30.055	14,3	29.300	13,6
Freie Förderung / Sonstige Förderung	4.976	2,4	8.193	3,8
Insgesamt	209.790	100,0	216.178	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	-1.683	-3,4		
Berufswahl und Berufsausbildung	-4.198	-10,4		
Berufliche Weiterbildung	-1.156	-2,5		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	3.501	12,9		
Besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	-390	-2,6		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	755	2,6		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-3.217	-39,3		
Insgesamt	-6.388	-3,0		

^o Vorläufige und überwiegend hochgerechnete Werte.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	September 21			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	8.562	35,1	47.201	23,1
Berufswahl und Berufsausbildung	4.475	18,3	33.027	16,2
Berufliche Weiterbildung	3.638	14,9	43.206	21,1
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	4.379	17,9	30.100	14,7
Besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	325	1,3	15.872	7,8
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.876	7,7	29.824	14,6
Freie Förderung / Sonstige Förderung	1.169	4,8	5.121	2,5
Insgesamt	24.424	100,0	204.351	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	September 2021		September 2020	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.072.530	100,0	1.117.811	100,0
arbeitsuchend	759.253	70,8	787.693	70,5
arbeitslos ^o	476.641	44,4	495.243	44,3
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	282.612	26,4	292.450	26,2
nicht arbeitsuchend	313.277	29,2	330.118	29,5
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	-45.281	-4,1		
arbeitsuchend	-28.440	-3,6		
arbeitslos ^o	-18.602	-3,8		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	-9.838	-3,4		
nicht arbeitsuchend	-16.841	-5,1		

^o Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger*innen in der Grundsicherung sind.
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2021	7.066.492	7.096.396	7.214.400 ¹⁾	7.225.300 ²⁾
2020	7.054.675	6.974.006	7.083.446	7.082.335
2019	6.962.590	6.976.079	7.101.371	7.078.192
2018	6.824.482	6.852.557	6.975.133	6.969.074
2017	6.668.708	6.698.306	6.823.248	6.819.700
2016	6.525.602	6.549.350	6.673.063	6.660.263
2015	6.389.372	6.407.112	6.543.321	6.524.411
2014	6.266.639	6.285.566	6.401.970	6.368.904

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter 3-Monatswert

²⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter 2-Monatswert

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Juni 2021		Juni 2020	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	7.096.396	100,0	6.974.006	100,0
dav.: svB Männer	3.865.731	54,5	3.807.213	54,6
dav.: svB Frauen	3.230.665	45,5	3.166.793	45,4
dar.: svB in Vollzeit	5.067.554	71,4	5.012.868	71,9
dav.: Männer	3.396.527	67,0	3.362.429	67,1
dav.: Frauen	1.671.027	33,0	1.650.439	32,9
dar.: svB in Teilzeit	2.028.842	28,6	1.961.138	28,1
dav.: Männer	469.204	23,1	444.784	22,7
dav.: Frauen	1.559.638	76,9	1.516.354	77,3
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.026.989	100,0	1.061.065	100,0
dav.: agB Männer	398.349	38,8	406.327	38,3
dav.: agB Frauen	628.640	61,2	654.738	61,7
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	122.390	1,8		
dav.: svB Männer	58.518	1,5		
dav.: svB Frauen	63.872	2,0		
dar.: svB in Vollzeit	54.686	1,1		
dav.: Männer	34.098	1,0		
dav.: Frauen	20.588	1,2		
dar.: svB in Teilzeit	67.704	3,5		
dav.: Männer	24.420	5,5		
dav.: Frauen	43.284	2,9		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-34.076	-3,2		
dav.: agB Männer	-7.978	-2,0		
dav.: agB Frauen	-26.098	-4,0		

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Entwicklung in NRW

	Jun. 21		Mrz. 21	Dez. 20	Sep. 20	Jun. 20	Mrz. 20	Dez. 19	Sep. 19	Jun. 19
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.108.987	100,0	1.121.796	1.093.833	1.117.811	1.142.947	1.100.661	1.082.320	1.100.916	1.123.589
dar.: erwerbstätige ELB	236.261	21,3	235.185	244.586	252.471	249.510	266.458	271.187	274.622	277.931
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	116.140	49,2	115.729	121.966	125.005	123.947	129.170	132.297	133.709	132.779
dar.: in Vollzeit ^o	41.422	17,5	41.766	44.315	45.432	44.156	45.015	47.401	48.893	47.366
dar.: in Teilzeit	74.718	31,6	73.963	77.651	79.574	79.791	84.155	84.896	84.816	85.413
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	82.471	34,9	80.615	83.079	87.201	84.618	94.760	98.735	99.455	103.160
dar.: selbständig erwerbstätig	17.362	7,3	17.488	17.195	17.206	16.831	16.054	15.922	16.385	16.943
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	-12.809	-1,1	-33.960	-3,0						
dar.: erwerbstätige ELB	1.076	0,5	-13.249	-5,3						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	410	0,4	-7.807	-6,3						
dar.: in Vollzeit ^o	-344	-0,8	-2.734	-6,2						
dar.: in Teilzeit	755	1,0	-5.073	-6,4						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	1.856	2,3	-2.147	-2,5						
dar.: selbständig erwerbstätig	-127	-0,7	531	3,2						

^o Vollzeitbeschäftigte inklusive Auszubildende

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2021			2020	
	September ¹⁾	Juni ²⁾	März	Dezember	September
Land- u. Forstwirtschaft	35.500	35.100	33.016	30.102	34.598
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	132.200	130.900	131.013	132.253	137.008
Verarbeitendes Gewerbe	1.340.300	1.330.000	1.331.950	1.341.273	1.349.155
Baugewerbe	381.200	368.400	366.518	364.327	368.700
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	1.031.300	1.008.800	1.006.987	1.017.460	1.015.092
Verkehr und Lagerei	405.600	399.700	399.132	399.695	395.955
Gastgewerbe	172.500	164.400	160.353	165.722	175.176
Information und Kommunikation	241.200	236.200	233.761	231.098	233.463
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	207.800	205.200	206.122	207.421	207.047
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.120.600	1.101.400	1.085.349	1.078.264	1.075.576
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	940.400	923.200	917.916	916.887	916.121
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	180.200	178.200	167.433	161.377	159.455
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	393.300	387.600	384.923	383.481	376.099
Erziehung und Unterricht	289.600	286.700	285.305	286.618	280.815
Gesundheits- und Sozialwesen	1.206.500	1.188.700	1.189.275	1.189.143	1.176.100
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	256.000	253.000	252.756	255.453	258.634
Nicht Zugeordnete	0	0	32	25	28
Insgesamt	7.213.600	7.096.100	7.066.492	7.082.335	7.083.446
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	400	1,1	902	2,6	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	1.300	1,0	-4.808	-3,5	
Verarbeitendes Gewerbe	10.300	0,8	-8.855	-0,7	
Baugewerbe	12.800	3,5	12.500	3,4	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	22.500	2,2	16.208	1,6	
Verkehr und Lagerei	5.900	1,5	9.645	2,4	
Gastgewerbe	8.100	4,9	-2.676	-1,5	
Information und Kommunikation	5.000	2,1	7.737	3,3	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2.600	1,3	753	0,4	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	19.200	1,7	45.024	4,2	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	17.200	1,9	24.279	2,7	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	2.000	1,1	20.745	13,0	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	5.700	1,5	17.201	4,6	
Erziehung und Unterricht	2.900	1,0	8.785	3,1	
Gesundheits- und Sozialwesen	17.800	1,5	30.400	2,6	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	3.000	1,2	-2.634	-1,0	
Nicht Zugeordnete	0	0,0	-28	-100,0	
Insgesamt	117.500	1,7	130.154	1,8	

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter 2-Monatswert

²⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter 3-Monatswert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Dez. 21	Nov. 21	Okt. 21	Sep. 21	Aug. 21	Jul. 21	Jun. 21	Mai 21	Apr. 21	Mrz. 21	Feb. 21	Jan. 21	Dez. 20
Bestand an gemeldeten Stellen	160.396	164.363	164.332	162.839	157.092	151.540	140.493	133.048	127.535	123.821	119.257	116.783	120.173
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	165	168	164	160	156	154	160	160	164	162	170	177	170
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	-2.443	-1,5	40.223	33,5									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen^o, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Dez. 21	Dez. 20	absolut	in %	Dez. 21
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	15.364	11.068	4.296	38,8	4,9
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	11.324	7.686	3.638	47,3	1,8
Verkaufsberufe (62)	11.428	8.003	3.425	42,8	5,4
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe (63)	4.636	1.798	2.838	157,8	4,6
Berufe Unternehmensführung, -organisation (71)	7.714	4.942	2.772	56,1	6,2
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	9.137	6.390	2.747	43,0	1,8
Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten (52)	8.984	6.569	2.415	36,8	3,6
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	11.295	8.906	2.389	26,8	1,0
Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung (29)	4.994	2.945	2.049	69,6	7,1
Reinigungsberufe (54)	3.967	2.356	1.611	68,4	18,9
Insgesamt	160.396	120.173	40.223	33,5	4,1

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

^o Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sogenannten 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer*in, Fachkraft, Spezialist*in und Experte/Expertin). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Engpassrelation und abgeschlossene Vakanzzeit, Entwicklung in NRW

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Engpassrelation	729	690	776	695	560	452	379	313	314	425	351
abgeschlossene Vakanzzeit (in Tagen)	66	76	76	77	84	96	100	113	126	133	119

Hinweis: Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: Berufsgruppen nach Engpassrelation und abgeschlossener Vakanzzeit, Dezember 2021, Veränderung gegenüber Vorjahresmonat

	sozialversicherungs- pflichtig gemeldete Arbeitsstellen		Arbeitslose		abgeschlossene Vakanzzeit		auf 100 Arbeitsstellen kommen ... Arbeitslose	
	absolut	Veränd. in %	absolut	Veränd. in %	in Tagen	Veränd. absolut	Relation	Veränd. absolut
Forst-, Jagdwirtschaft, Landschaftspflege (117)	85	38,6	82	1,1	119	-4,5	97	-35,7
Gartenbau (121)	1.227	10,7	1.326	-8,6	153	1,1	108	-22,7
Floristik (122)	246	39,2	448	-9,0	140	17,7	182	-96,4
Naturstein-, Mineral-, Baustoffherstell. (212)	74	23,2	129	-9,2	184	-7,3	174	-62,1
Holzbe- und -verarbeitung (223)	1.111	33,8	2.130	-10,2	145	-11,6	192	-93,9
Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechn. (252)	1.804	5,3	3.476	-0,3	146	-35,7	193	-10,7
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	647	15,3	798	-5,7	158	-11,7	123	-27,4
Energietechnik (262)	2.259	7,5	2.519	-5,8	174	-11,4	112	-15,8
Elektrotechnik (263)	1.344	10,3	2.488	1,0	156	-0,6	185	-17,1
Bauplanung u. -überwachung, Architektur (311)	1.173	21,0	1.351	-3,5	109	-2,0	115	-29,2
Vermessung und Kartografie (312)	134	11,5	103	-7,5	105	-8,5	77	-15,7
Hochbau (321)	1.867	14,5	2.940	-7,7	196	4,9	157	-38,0
Tiefbau (322)	704	12,2	564	-8,5	190	19,1	80	-18,1
Bodenverlegung (331)	591	19,0	780	-6,7	217	22,1	132	-36,2
Aus-, Trockenbau-, Iso-, Zimmer-, Glas-, Roll.bau (333)	842	17,4	1.620	-3,1	193	6,2	192	-40,6
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.864	16,8	1.403	-5,8	206	2,6	75	-18,1
Informatik (431)	1.565	18,1	1.948	7,1	92	-15,5	124	-12,8
Verkauf von Lebensmitteln (623)	1.369	2,3	2.611	-2,3	153	-23,6	191	-9,0
Steuerberatung (723)	974	9,1	663	-8,5	150	4,7	68	-13,1
Verwaltung (732)	1.180	11,4	2.149	0,6	56	-1,2	182	-19,7
Arzt- und Praxishilfe (811)	3.288	18,8	4.207	-7,7	102	-1,5	128	-36,8
Gesundh., Krankenpf., Rettungsd., Geburtsh. (813)	2.273	8,4	1.723	-4,6	174	8,8	76	-10,3
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.674	15,4	1.350	2,2	170	-17,0	81	-10,5
Altenpflege (821)	2.028	-5,0	1.228	-0,7	208	20,9	61	2,6
Medizin-, Orthopädie- und Reha-technik (825)	882	9,6	769	-3,7	147	11,6	87	-12,1
Erziehung, Sozialarb., Heilerziehungspf. (831)	4.593	-5,0	7.857	-48,1	90	2,4	171	-141,9
Insgesamt	78.247	11,7	274.264	-7,8	119	-13,5	351	-74,2

Hinweis: Aufgeführt werden alle Berufsgruppen mit einer Engpassrelation <200 ab Fachkräfteniveau.

Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). Die Daten beziehen sich auf gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
Schleswig-Holstein	6,6	106.258	1.601.455	7,6	121.459	1.606.744	-12,5
Hamburg	8,7	95.579	1.100.467	9,8	107.935	1.096.158	-11,4
Niedersachsen	6,5	289.284	4.449.524	7,3	326.400	4.459.737	-11,4
Bremen	12,9	48.676	376.164	14,1	53.275	378.523	-8,6
Nordrhein-Westfalen	8,6	859.937	9.955.957	9,5	950.732	9.987.611	-9,6
Hessen	6,0	211.820	3.504.265	6,9	243.039	3.503.709	-12,8
Rheinland-Pfalz	5,7	130.550	2.281.896	6,5	150.056	2.298.234	-13,0
Baden-Württemberg	4,4	282.243	6.381.258	5,3	339.415	6.409.873	-16,8
Bayern	3,9	294.077	7.633.996	4,6	353.956	7.652.239	-16,9
Saarland	8,4	45.100	539.821	9,3	50.799	546.391	-11,2
Berlin	11,3	232.734	2.068.035	12,4	255.848	2.057.486	-9,0
Brandenburg	6,9	93.552	1.355.846	7,7	104.800	1.359.025	-10,7
Mecklenburg-Vorpommern	9,0	75.444	834.340	10,0	84.334	841.728	-10,5
Sachsen	6,8	146.188	2.148.919	7,6	163.443	2.155.675	-10,6
Sachsen-Anhalt	9,2	104.624	1.134.174	10,2	116.485	1.143.241	-10,2
Thüringen	6,5	72.826	1.123.653	7,5	84.463	1.133.283	-13,8
Deutschland	6,6	3.088.913	46.489.770	7,5	3.506.449	46.629.657	-11,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
Schleswig-Holstein	5,0	79.201	1.579.671	5,9	92.824	1.577.612	-14,7
Hamburg	6,6	70.965	1.081.635	7,7	82.359	1.071.032	-13,8
Niedersachsen	5,0	219.353	4.387.420	5,7	251.096	4.380.910	-12,6
Bremen	9,9	36.195	366.453	11,1	40.844	366.728	-11,4
Nordrhein-Westfalen	6,7	651.366	9.788.051	7,5	734.384	9.775.479	-11,3
Hessen	4,6	157.416	3.459.383	5,4	187.189	3.446.150	-15,9
Rheinland-Pfalz	4,4	98.458	2.253.911	5,1	115.845	2.262.285	-15,0
Baden-Württemberg	3,4	212.300	6.321.937	4,2	264.521	6.335.916	-19,7
Bayern	2,9	222.857	7.573.952	3,6	275.067	7.574.888	-19,0
Saarland	6,1	32.288	530.275	7,1	37.860	534.115	-14,7
Berlin	8,8	179.291	2.031.903	10,1	202.388	2.002.334	-11,4
Brandenburg	5,4	71.763	1.338.347	6,1	81.421	1.336.612	-11,9
Mecklenburg-Vorpommern	7,0	57.107	819.632	7,9	65.128	822.608	-12,3
Sachsen	5,3	112.289	2.120.966	6,0	128.139	2.118.517	-12,4
Sachsen-Anhalt	6,7	74.053	1.110.691	7,5	83.294	1.114.095	-11,1
Thüringen	4,9	54.627	1.108.289	5,8	64.883	1.112.803	-15,8
Deutschland	5,1	2.329.529	45.872.516	5,9	2.707.242	45.832.084	-14,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
Schleswig-Holstein	3,3	51.464	1.579.671	3,4	53.653	1.577.612	-4,1
Hamburg	4,4	47.992	1.081.635	4,4	47.564	1.071.032	0,9
Niedersachsen	3,3	145.903	4.387.420	3,4	148.068	4.380.910	-1,5
Bremen	7,9	28.787	366.453	8,1	29.740	366.728	-3,2
Nordrhein-Westfalen	4,8	470.713	9.788.051	4,8	472.968	9.775.479	-0,5
Hessen	3,0	103.668	3.459.383	3,0	104.383	3.446.150	-0,7
Rheinland-Pfalz	2,6	58.236	2.253.911	2,7	60.231	2.262.285	-3,3
Baden-Württemberg	1,8	114.814	6.321.937	1,8	115.548	6.335.916	-0,6
Bayern	1,4	103.791	7.573.952	1,3	101.575	7.574.888	2,2
Saarland	4,2	22.188	530.275	4,4	23.376	534.115	-5,1
Berlin	6,6	133.546	2.031.903	6,5	130.628	2.002.334	2,2
Brandenburg	3,6	48.122	1.338.347	3,7	49.621	1.336.612	-3,0
Mecklenburg-Vorpommern	4,5	37.176	819.632	4,7	38.479	822.608	-3,4
Sachsen	3,5	75.014	2.120.966	3,7	77.715	2.118.517	-3,5
Sachsen-Anhalt	4,6	51.139	1.110.691	4,7	52.912	1.114.095	-3,4
Thüringen	3,1	33.917	1.108.289	3,2	35.233	1.112.803	-3,7
Deutschland	3,3	1.526.470	45.872.516	3,4	1.541.694	45.832.084	-1,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
Schleswig-Holstein	4,7	34.840	748.082	5,4	40.617	751.294	-14,2
Hamburg	6,3	32.472	516.498	7,2	36.927	512.901	-12,1
Niedersachsen	4,8	97.361	2.047.701	5,4	110.223	2.047.390	-11,7
Bremen	9,4	15.977	169.207	10,3	17.597	170.035	-9,2
Nordrhein-Westfalen	6,5	294.425	4.553.441	7,1	323.409	4.557.940	-9,0
Hessen	4,5	71.417	1.601.628	5,2	83.151	1.605.229	-14,1
Rheinland-Pfalz	4,2	44.066	1.056.414	4,8	51.364	1.064.432	-14,2
Baden-Württemberg	3,2	95.314	2.944.829	3,9	115.745	2.961.468	-17,7
Bayern	2,8	99.398	3.543.750	3,4	121.336	3.557.283	-18,1
Saarland	5,6	13.782	247.594	6,4	15.865	248.476	-13,1
Berlin	8,3	79.270	958.412	9,3	88.121	949.308	-10,0
Brandenburg	4,8	30.676	635.019	5,5	34.769	637.389	-11,8
Mecklenburg-Vorpommern	6,2	24.203	390.600	7,1	27.791	392.969	-12,9
Sachsen	4,8	48.073	991.353	5,5	54.166	991.295	-11,2
Sachsen-Anhalt	6,1	31.594	519.809	6,8	35.536	522.530	-11,1
Thüringen	4,6	23.630	517.917	5,4	27.992	520.394	-15,6
Deutschland	4,8	1.036.498	21.442.252	5,5	1.184.609	21.490.332	-12,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
Schleswig-Holstein	40,4	32.008	79.201	33,9	31.458	92.824	1,7
Hamburg	37,1	26.354	70.965	29,4	24.190	82.359	8,9
Niedersachsen	43,3	95.035	219.353	36,2	90.829	251.096	4,6
Bremen	48,7	17.638	36.195	43,6	17.821	40.844	-1,0
Nordrhein-Westfalen	48,6	316.240	651.366	41,3	303.070	734.384	4,3
Hessen	39,8	62.672	157.416	32,4	60.718	187.189	3,2
Rheinland-Pfalz	39,0	38.412	98.458	31,8	36.787	115.845	4,4
Baden-Württemberg	36,1	76.651	212.300	27,3	72.249	264.521	6,1
Bayern	30,2	67.394	222.857	22,6	62.136	275.067	8,5
Saarland	42,6	13.770	32.288	36,2	13.698	37.860	0,5
Berlin	40,6	72.822	179.291	29,4	59.427	202.388	22,5
Brandenburg	44,1	31.662	71.763	39,0	31.719	81.421	-0,2
Mecklenburg-Vorpommern	42,3	24.174	57.107	36,6	23.849	65.128	1,4
Sachsen	43,1	48.402	112.289	36,6	46.839	128.139	3,3
Sachsen-Anhalt	42,4	31.386	74.053	37,9	31.533	83.294	-0,5
Thüringen	41,5	22.670	54.627	34,8	22.570	64.883	0,4
Deutschland	42,0	977.290	2.329.529	34,3	928.893	2.707.242	5,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Arbeitslose	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen Arbeitslosen (in %)	Arbeitslose	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
Schleswig-Holstein	89.203	34.121	38,3	96.704	36.322	37,6	-6,1
Hamburg	82.248	48.530	59,0	87.775	50.560	57,6	-4,0
Niedersachsen	241.996	107.543	44,4	264.855	115.512	43,6	-6,9
Bremen	39.086	22.954	58,7	42.603	24.775	58,2	-7,3
Nordrhein-Westfalen	725.623	392.877	54,1	770.793	411.000	53,3	-4,4
Hessen	177.682	107.473	60,5	197.084	117.780	59,8	-8,8
Rheinland-Pfalz	113.175	50.695	44,8	126.446	56.372	44,6	-10,1
Baden-Württemberg	246.487	138.427	56,2	276.492	156.312	56,5	-11,4
Bayern	256.800	122.756	47,8	293.823	140.766	47,9	-12,8
Saarland	36.342	15.262	42,0	40.356	17.053	42,3	-10,5
Berlin	199.345	115.913	58,1	209.360	119.333	57,0	-2,9
Brandenburg	77.585	15.485	20,0	86.226	16.655	19,3	-7,0
Mecklenburg-Vorpommern	61.607	9.286	15,1	65.940	10.250	15,5	-9,4
Sachsen	124.609	28.521	22,9	133.721	30.222	22,6	-5,6
Sachsen-Anhalt	79.953	13.903	17,4	90.556	15.651	17,3	-11,2
Thüringen	62.084	11.218	18,1	70.573	12.915	18,3	-13,1
Deutschland	2.613.825	1.234.964	47,2	2.853.307	1.331.479	46,7	-7,2

Hinweis: Aufgrund einer geänderten Erfassung für das Merkmal Migrationshintergrund seit März 2020 besteht eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu vorherigen Berichtszeiträumen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 25: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen ^o	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen ^o	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
Schleswig-Holstein	21,8	22.086	79.201	19,7	22.799	92.824	-3,1
Hamburg	19,0	16.641	70.965	16,6	16.378	82.359	1,6
Niedersachsen	19,6	53.475	219.353	18,3	56.380	251.096	-5,2
Bremen	18,0	7.955	36.195	16,1	7.811	40.844	1,8
Nordrhein-Westfalen	20,5	167.946	651.366	18,8	169.966	734.384	-1,2
Hessen	21,1	42.020	157.416	18,7	43.077	187.189	-2,5
Rheinland-Pfalz	20,4	25.196	98.458	18,7	26.659	115.845	-5,5
Baden-Württemberg	20,1	53.306	212.300	17,7	56.862	264.521	-6,3
Bayern	22,5	64.568	222.857	19,7	67.628	275.067	-4,5
Saarland	22,6	9.449	32.288	20,2	9.558	37.860	-1,1
Berlin	19,6	43.840	179.291	17,0	41.579	202.388	5,4
Brandenburg	20,2	18.122	71.763	19,5	19.704	81.421	-8,0
Mecklenburg-Vorpommern	21,1	15.261	57.107	19,6	15.866	65.128	-3,8
Sachsen	22,1	31.781	112.289	20,0	31.939	128.139	-0,5
Sachsen-Anhalt	23,4	22.651	74.053	22,9	24.807	83.294	-8,7
Thüringen	21,7	15.177	54.627	19,0	15.246	64.883	-0,5
Deutschland	20,7	609.703	2.329.529	18,8	626.402	2.707.242	-2,7

^o Vorläufige/hochgerechnete Werte. Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 26: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Bundesländern

Bundesland	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 21							
Schleswig-Holstein	133.169	52.636	39,5	40.346	30,3	40.187	30,2
Hamburg	128.541	49.196	38,3	37.949	29,5	41.396	32,2
Niedersachsen	355.877	147.725	41,5	98.665	27,7	109.487	30,8
Bremen	66.023	28.621	43,4	17.951	27,2	19.451	29,5
Nordrhein-Westfalen	1.072.530	476.641	44,4	282.612	26,4	313.277	29,2
Hessen	268.392	104.686	39,0	77.888	29,0	85.818	32,0
Rheinland-Pfalz	145.094	60.215	41,5	42.510	29,3	42.369	29,2
Baden-Württemberg	297.244	119.158	40,1	87.691	29,5	90.395	30,4
Bayern	271.826	107.885	39,7	85.436	31,4	78.505	28,9
Saarland	55.412	22.854	41,2	16.866	30,4	15.692	28,3
Berlin	337.418	134.755	39,9	97.055	28,8	105.608	31,3
Brandenburg	108.048	47.904	44,3	33.140	30,7	27.004	25,0
Mecklenburg-Vorpommern	80.604	36.813	45,7	26.495	32,9	17.296	21,5
Sachsen	172.641	75.183	43,5	53.206	30,8	44.252	25,6
Sachsen-Anhalt	125.223	50.713	40,5	41.048	32,8	33.462	26,7
Thüringen	80.801	34.387	42,6	26.374	32,6	20.040	24,8
Deutschland	3.698.843	1.549.372	41,9	1.065.232	28,8	1.084.239	29,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 27: Erwerbstätige, erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
Schleswig-Holstein	24,1	33.799	140.431	24,6	36.485	148.550	-7,4
Hamburg	19,7	26.602	134.861	20,5	28.458	138.560	-6,5
Niedersachsen	23,2	86.248	372.433	23,5	92.020	391.470	-6,3
Bremen	21,9	15.066	68.659	22,5	15.951	70.971	-5,5
Nordrhein-Westfalen	21,3	236.261	1.108.987	21,8	249.510	1.142.947	-5,3
Hessen	22,9	64.235	280.248	23,4	67.983	290.814	-5,5
Rheinland-Pfalz	22,3	33.995	152.738	22,6	36.381	160.752	-6,6
Baden-Württemberg	23,2	72.715	313.128	23,4	75.036	320.027	-3,1
Bayern	23,1	67.269	290.622	23,7	71.272	300.994	-5,6
Saarland	21,5	12.371	57.588	21,6	12.979	60.152	-4,7
Berlin	21,2	74.073	349.474	22,4	81.113	362.380	-8,7
Brandenburg	23,4	26.568	113.336	24,6	30.117	122.343	-11,8
Mecklenburg-Vorpommern	22,4	19.245	86.035	23,6	21.742	91.989	-11,5
Sachsen	24,1	43.611	180.719	25,4	49.376	194.333	-11,7
Sachsen-Anhalt	21,0	27.469	130.710	21,7	31.007	143.082	-11,4
Thüringen	22,7	19.288	85.083	23,5	21.802	92.745	-11,5
Deutschland	22,2	858.815	3.865.052	22,8	921.232	4.032.109	-6,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 28: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Sep. 21 [°]	Sep. 20	absolut	in %
Schleswig-Holstein	1.045.000	1.024.808	20.192	2,0
Hamburg	1.025.100	1.010.164	14.936	1,5
Niedersachsen	3.116.200	3.062.009	54.191	1,8
Bremen	340.600	336.849	3.751	1,1
Nordrhein-Westfalen	7.213.600	7.083.446	130.154	1,8
Hessen	2.694.800	2.655.313	39.487	1,5
Rheinland-Pfalz	1.477.700	1.453.648	24.052	1,7
Baden-Württemberg	4.838.500	4.778.076	60.424	1,3
Bayern	5.829.300	5.754.576	74.724	1,3
Saarland	393.900	390.604	3.296	0,8
Berlin	1.609.500	1.559.449	50.051	3,2
Brandenburg	878.800	861.207	17.593	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	588.400	582.532	5.868	1,0
Sachsen	1.645.600	1.632.351	13.249	0,8
Sachsen-Anhalt	809.600	801.736	7.864	1,0
Thüringen	807.100	802.495	4.605	0,6
Deutschland	34.313.500	33.791.865	521.635	1,5

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

[°] vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,6	18.007	322.556	6,5	21.093	324.840	-14,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	11,3	41.063	361.794	11,4	44.691	391.290	-8,1
3 Westf. Ruhrgebiet	11,5	74.297	643.812	12,4	79.526	643.570	-6,6
4 Märkische Region	9,2	39.582	430.569	10,9	43.924	404.201	-9,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,7	13.475	238.107	6,4	15.497	240.949	-13,0
6 Ostwestfalen-Lippe	6,7	77.290	1.155.096	7,5	86.632	1.158.166	-10,8
7 Berg. Städtedreieck	12,1	41.670	344.950	13,4	46.321	346.079	-10,0
8 Mittlerer Niederrhein	8,9	60.474	681.793	9,7	66.577	684.953	-9,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,5	52.689	617.517	9,5	59.021	619.574	-10,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	12,9	66.563	514.784	13,9	71.979	517.443	-7,5
11 Niederrhein	9,8	66.402	680.915	10,5	72.108	683.569	-7,9
12 Region Aachen	7,6	53.827	704.853	8,5	59.753	706.853	-9,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	7,1	35.956	509.391	7,8	39.710	510.789	-9,5
14 Region Köln	8,8	111.769	1.274.347	9,8	124.679	1.277.025	-10,4
15 Emscher-Lippe-Region	11,8	62.555	530.194	12,8	68.183	531.834	-8,3
16 Münsterland	4,7	44.314	945.279	5,4	51.038	946.477	-13,2
Nordrhein-Westfalen	8,6	859.937	9.955.957	9,5	950.732	9.987.611	-9,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,3	13.641	318.887	5,2	16.525	320.169	-17,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,5	30.229	353.775	8,8	33.262	379.788	-9,1
3 Westf. Ruhrgebiet	8,8	55.164	628.923	9,7	61.017	625.959	-9,6
4 Märkische Region	7,1	30.082	423.196	8,7	34.287	395.514	-12,3
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,3	10.196	235.446	5,1	12.189	237.377	-16,4
6 Ostwestfalen-Lippe	5,0	56.629	1.138.879	5,8	65.979	1.138.228	-14,2
7 Berg. Städtedreieck	8,0	26.388	331.711	8,9	29.432	329.906	-10,3
8 Mittlerer Niederrhein	6,9	45.931	670.429	7,8	52.215	669.753	-12,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,6	40.079	607.657	7,5	45.398	606.459	-11,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,5	47.508	500.199	10,5	52.315	499.194	-9,2
11 Niederrhein	7,8	52.196	670.746	8,6	57.754	670.547	-9,6
12 Region Aachen	6,2	42.794	694.491	6,9	48.032	694.114	-10,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,7	28.735	503.026	6,4	32.122	502.097	-10,5
14 Region Köln	7,2	90.299	1.254.943	8,0	100.529	1.254.622	-10,2
15 Emscher-Lippe-Region	9,2	47.624	519.475	10,4	53.942	517.074	-11,7
16 Münsterland	3,6	33.871	936.268	4,2	39.386	934.678	-14,0
Nordrhein-Westfalen	6,7	651.366	9.788.051	7,5	734.384	9.775.479	-11,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	2,6	8.328	318.887	2,7	8.672	320.169	-4,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	6,6	23.333	353.775	6,2	23.606	379.788	-1,2
3 Westf. Ruhrgebiet	6,7	42.230	628.923	6,9	43.390	625.959	-2,7
4 Märkische Region	5,0	21.347	423.196	5,5	21.636	395.514	-1,3
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	2,7	6.294	235.446	2,8	6.579	237.377	-4,3
6 Ostwestfalen-Lippe	3,4	38.561	1.138.879	3,4	39.073	1.138.228	-1,3
7 Berg. Städtedreieck	5,8	19.281	331.711	5,6	18.329	329.906	5,2
8 Mittlerer Niederrhein	4,9	32.562	670.429	5,0	33.298	669.753	-2,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,6	27.971	607.657	4,5	27.196	606.459	2,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,6	37.846	500.199	7,7	38.672	499.194	-2,1
11 Niederrhein	5,8	39.141	670.746	5,8	39.167	670.547	-0,1
12 Region Aachen	4,3	29.772	694.491	4,3	30.133	694.114	-1,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,0	20.128	503.026	3,9	19.554	502.097	2,9
14 Region Köln	5,1	64.226	1.254.943	4,9	61.716	1.254.622	4,1
15 Emscher-Lippe-Region	7,3	37.772	519.475	7,7	39.573	517.074	-4,6
16 Münsterland	2,3	21.921	936.268	2,4	22.374	934.678	-2,0
Nordrhein-Westfalen	4,8	470.713	9.788.051	4,8	472.968	9.775.479	-0,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,1	6.069	146.781	4,9	7.217	147.829	-15,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,1	13.257	163.285	8,0	14.147	175.968	-6,3
3 Westf. Ruhrgebiet	8,6	24.686	287.889	9,2	26.541	287.026	-7,0
4 Märkische Region	6,9	13.250	193.217	8,2	14.804	180.611	-10,5
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,2	4.486	106.055	4,8	5.177	107.079	-13,3
6 Ostwestfalen-Lippe	4,8	25.458	525.597	5,5	28.918	526.946	-12,0
7 Berg. Städtedreieck	7,8	11.876	152.990	8,3	12.720	152.527	-6,6
8 Mittlerer Niederrhein	6,7	20.989	313.741	7,4	23.269	314.051	-9,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,3	18.276	290.587	6,9	20.066	290.498	-8,9
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,3	21.665	233.594	10,1	23.490	233.616	-7,8
11 Niederrhein	7,9	24.172	307.484	8,4	25.994	308.214	-7,0
12 Region Aachen	6,0	19.098	319.013	6,6	21.034	319.761	-9,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,4	12.952	241.825	5,8	14.001	242.171	-7,5
14 Region Köln	6,9	41.037	593.905	7,5	44.570	594.460	-7,9
15 Emscher-Lippe-Region	9,0	21.395	237.421	9,9	23.570	236.991	-9,2
16 Münsterland	3,6	15.759	440.057	4,1	17.891	440.192	-11,9
Nordrhein-Westfalen	6,5	294.425	4.553.441	7,1	323.409	4.557.940	-9,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,0	1.040	34.527	4,1	1.444	35.288	-28,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	6,2	2.224	35.765	6,7	2.568	38.375	-13,4
3 Westf. Ruhrgebiet	6,3	4.112	65.314	7,5	4.904	65.377	-16,2
4 Märkische Region	5,2	2.204	42.370	7,1	2.874	40.684	-23,3
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,4	932	27.151	4,4	1.242	28.145	-25,0
6 Ostwestfalen-Lippe	3,7	4.706	128.692	4,7	6.197	130.687	-24,1
7 Berg. Städtedreieck	7,6	2.611	34.272	9,0	3.093	34.459	-15,6
8 Mittlerer Niederrhein	4,6	3.019	65.020	6,1	4.081	66.717	-26,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,7	2.458	51.944	5,7	3.050	53.550	-19,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,8	3.577	46.023	8,8	4.155	47.408	-13,9
11 Niederrhein	5,4	3.758	69.239	6,4	4.494	70.329	-16,4
12 Region Aachen	4,2	3.305	77.815	5,3	4.211	80.036	-21,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	3,9	2.028	51.774	4,9	2.615	53.526	-22,4
14 Region Köln	4,9	6.073	123.576	6,1	7.781	127.963	-22,0
15 Emscher-Lippe-Region	7,1	3.759	52.611	8,6	4.541	52.839	-17,2
16 Münsterland	2,6	2.945	114.813	3,3	3.843	116.662	-23,4
Nordrhein-Westfalen	4,8	48.751	1.020.906	5,9	61.093	1.042.045	-20,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,2	3.760	72.412	5,9	4.141	70.304	-9,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,6	6.334	73.459	8,3	6.464	78.001	-2,0
3 Westf. Ruhrgebiet	8,0	10.192	126.984	8,7	10.706	123.349	-4,8
4 Märkische Region	7,4	7.211	97.064	8,6	7.445	86.910	-3,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,3	2.706	50.836	5,8	2.862	49.493	-5,5
6 Ostwestfalen-Lippe	5,4	13.460	248.266	6,0	14.449	240.612	-6,8
7 Berg. Städtedreieck	7,1	4.995	70.112	7,9	5.337	67.610	-6,4
8 Mittlerer Niederrhein	7,2	10.738	148.229	7,7	11.047	143.082	-2,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,7	9.327	121.117	8,3	9.624	116.567	-3,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,4	8.726	103.526	9,0	9.058	100.741	-3,7
11 Niederrhein	7,8	11.375	146.371	8,0	11.444	142.262	-0,6
12 Region Aachen	6,6	9.719	146.649	7,1	10.116	141.958	-3,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	6,1	6.532	106.425	6,7	6.852	102.682	-4,7
14 Region Köln	8,2	19.878	243.675	8,4	19.825	236.247	0,3
15 Emscher-Lippe-Region	8,6	9.554	110.567	9,4	10.076	107.664	-5,2
16 Münsterland	4,2	8.262	197.086	4,7	8.964	189.398	-7,8
Nordrhein-Westfalen	6,9	142.769	2.062.776	7,4	148.410	1.996.882	-3,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	45,9	6.257	13.641	38,9	6.425	16.525	-2,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	48,0	14.512	30.229	42,3	14.058	33.262	3,2
3 Westf. Ruhrgebiet	50,6	27.920	55.164	44,3	27.049	61.017	3,2
4 Märkische Region	48,0	14.431	30.082	41,9	14.374	34.287	0,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	40,7	4.152	10.196	33,8	4.124	12.189	0,7
6 Ostwestfalen-Lippe	46,3	26.199	56.629	39,6	26.098	65.979	0,4
7 Berg. Städtedreieck	47,7	12.579	26.388	39,6	11.660	29.432	7,9
8 Mittlerer Niederrhein	48,6	22.322	45.931	41,6	21.713	52.215	2,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	45,6	18.296	40.079	37,0	16.816	45.398	8,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	52,1	24.769	47.508	45,4	23.757	52.315	4,3
11 Niederrhein	48,4	25.265	52.196	41,5	23.969	57.754	5,4
12 Region Aachen	47,3	20.256	42.794	39,5	18.954	48.032	6,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	46,4	13.326	28.735	38,1	12.250	32.122	8,8
14 Region Köln	50,1	45.208	90.299	41,5	41.716	100.529	8,4
15 Emscher-Lippe-Region	53,4	25.420	47.624	46,5	25.079	53.942	1,4
16 Münsterland	45,3	15.328	33.871	38,2	15.028	39.386	2,0
Nordrhein-Westfalen	48,6	316.240	651.366	41,3	303.070	734.384	4,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Dez. 21					
1 Hellweg-Hochsauerland	39,0	1.001	2.564	32,3	835	2.587
2 Mittleres Ruhrgebiet	28,7	1.642	5.714	26,3	1.587	6.035
3 Westf. Ruhrgebiet	28,5	3.020	10.580	25,2	2.808	11.146
4 Märkische Region	34,4	1.834	5.328	27,6	1.523	5.512
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	34,9	704	2.017	27,7	557	2.013
6 Ostwestfalen-Lippe	37,8	4.003	10.599	31,5	3.307	10.489
7 Berg. Städtedreieck	30,8	1.381	4.480	25,1	1.301	5.173
8 Mittlerer Niederrhein	34,2	2.763	8.070	28,2	2.436	8.644
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	34,4	2.488	7.236	31,7	2.526	7.979
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	30,0	2.431	8.092	27,7	2.288	8.270
11 Niederrhein	34,8	2.973	8.553	31,6	2.705	8.549
12 Region Aachen	34,7	2.526	7.275	30,4	2.366	7.775
13 Bonn/Rhein-Sieg	33,5	1.660	4.948	31,9	1.820	5.714
14 Region Köln	42,2	5.970	14.144	36,2	5.604	15.461
15 Emscher-Lippe-Region	30,3	2.477	8.186	22,6	1.902	8.426
16 Münsterland	31,2	2.135°	6.842	24,3	1.675°	6.892
Nordrhein-Westfalen	34,4	39.398	114.628	29,4	35.508	120.665

° Unvollständige oder unplausible Datenlieferung für den Kreis Warendorf, so dass dieser der Ausprägung „keine/ohne Angabe“ zugeordnet wird und nicht in die Berechnung für das Münsterland eingeht.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 21			Sep. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	19,4	3.505	14.527	16,1	3.344	17.393	4,8
2 Mittleres Ruhrgebiet	21,3	8.435	31.194	18,5	7.768	34.114	8,6
3 Westf. Ruhrgebiet	20,1	14.575	57.978	16,8	12.899	63.991	13,0
4 Märkische Region	18,9	7.499	32.261	15,1	6.639	37.198	13,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	18,9	2.466	10.588	14,1	2.130	12.971	15,8
6 Ostwestfalen-Lippe	20,4	15.363	59.913	18,8	16.377	70.828	-6,2
7 Berg. Städtedreieck	30,4	12.054	27.634	26,4	11.627	32.340	3,7
8 Mittlerer Niederrhein	17,3	10.280	49.063	14,9	9.526	54.583	7,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	18,0	9.450	42.915	15,9	8.854	46.939	6,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	19,8	12.305	49.917	17,8	11.889	54.855	3,5
11 Niederrhein	18,4	12.236	54.432	15,7	11.126	59.692	10,0
12 Region Aachen	19,4	11.009	45.785	17,2	10.567	50.788	4,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	15,6	5.729	30.911	16,5	6.632	33.441	-13,6
14 Region Köln	15,5	17.509	95.319	14,6	17.858	104.839	-2,0
15 Emscher-Lippe-Region	21,5	13.645	49.956	17,4	11.867	56.173	15,0
16 Münsterland	20,6	9.391	36.259	18,4	9.807	43.623	-4,2
Nordrhein-Westfalen	19,4	165.451	688.652	17,0	158.910	773.768	4,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 21							
1 Hellweg-Hochsauerland	19.496	8.606	44,1	4.784	24,5	6.106	31,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	53.470	23.310	43,6	16.111	30,1	14.050	26,3
3 Westf. Ruhrgebiet	94.699	43.160	45,6	25.346	26,8	26.193	27,7
4 Märkische Region	47.982	21.206	44,2	12.349	25,7	14.426	30,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	14.758	6.329	42,9	3.961	26,8	4.468	30,3
6 Ostwestfalen-Lippe	92.880	39.358	42,4	24.759	26,7	28.763	31,0
7 Berg. Städtedreieck	49.937	19.157	38,4	15.657	31,4	15.123	30,3
8 Mittlerer Niederrhein	74.938	33.357	44,5	20.518	27,4	21.063	28,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	64.782	28.552	44,1	18.528	28,6	17.702	27,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	91.823	38.251	41,7	24.461	26,6	29.111	31,7
11 Niederrhein	81.986	39.337	48,0	19.471	23,7	23.178	28,3
12 Region Aachen	64.917	30.208	46,5	15.268	23,5	19.441	29,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	43.846	20.048	45,7	11.172	25,5	12.626	28,8
14 Region Köln	137.324	64.866	47,2	36.773	26,8	35.685	26,0
15 Emscher-Lippe-Region	89.290	38.714	43,4	20.639	23,1	29.937	33,5
16 Münsterland	50.402	22.182	44,0	12.815	25,4	15.405	30,6
Nordrhein-Westfalen	1.072.530	476.641	44,4	282.612	26,4	313.277	29,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 39: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 21			Jun. 20			
1 Hellweg-Hochsauerland	23,1	4.737	20.548	23,2	5.003	21.609	-5,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	20,8	11.402	54.919	20,5	11.599	56.634	-1,7
3 Westf. Ruhrgebiet	20,2	19.619	97.033	20,9	20.808	99.437	-5,7
4 Märkische Region	20,8	10.400	49.906	20,7	10.501	50.675	-1,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	21,6	3.299	15.308	21,4	3.333	15.562	-1,0
6 Ostwestfalen-Lippe	22,3	21.473	96.419	22,7	22.993	101.511	-6,6
7 Berg. Städtedreieck ^o	20,0	3.471	17.363	21,0	3.773	17.972	-8,0
8 Mittlerer Niederrhein	21,9	16.974	77.472	22,8	18.134	79.567	-6,4
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	22,0	14.785	67.242	22,2	15.251	68.786	-3,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	19,4	18.302	94.419	20,2	19.481	96.356	-6,1
11 Niederrhein	20,2	16.973	84.198	20,8	17.930	86.297	-5,3
12 Region Aachen	20,8	14.105	67.705	21,6	15.084	69.871	-6,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	22,8	10.361	45.362	23,6	11.024	46.727	-6,0
14 Region Köln	22,1	31.608	142.823	22,7	33.219	146.452	-4,8
15 Emscher-Lippe-Region	20,0	18.356	91.625	20,5	19.336	94.314	-5,1
16 Münsterland	25,0	13.134	52.559	25,6	14.449	56.402	-9,1
Nordrhein-Westfalen	21,3	236.261	1.108.987	21,8	249.510	1.142.947	-5,3

^o Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da er lt. BA unplausibel ist. Um einen Vergleich zum Vorjahr zu ermöglichen, wurde der Wert der Stadt Wuppertal aus dem Vorjahreswert herausgerechnet.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 40: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 21	Jun. 20	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	222.035	218.621	3.414	1,6
2	Mittleres Ruhrgebiet	238.091	230.626	7.465	3,2
3	Westf. Ruhrgebiet	446.038	438.433	7.605	1,7
4	Märkische Region	295.479	292.832	2.647	0,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	178.035	175.896	2.139	1,2
6	Ostwestfalen-Lippe	863.370	844.714	18.656	2,2
7	Berg. Städtedreieck	228.438	225.087	3.351	1,5
8	Mittlerer Niederrhein	449.854	440.416	9.438	2,1
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	630.495	623.592	6.903	1,1
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	381.498	379.290	2.208	0,6
11	NiederRhein	423.627	417.861	5.766	1,4
12	Region Aachen	441.282	435.399	5.883	1,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	350.771	343.986	6.785	2,0
14	Region Köln	985.819	968.877	16.942	1,7
15	Emscher-Lippe-Region	291.393	285.481	5.912	2,1
16	Münsterland	670.171	652.895	17.276	2,6
Nordrhein-Westfalen		7.096.396	6.974.006	122.390	1,8

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 21	Dez. 20	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	7.624	4.804	2.820	58,7
2	Mittleres Ruhrgebiet	5.884	4.366	1.518	34,8
3	Westf. Ruhrgebiet	10.948	7.130	3.818	53,5
4	Märkische Region	8.802	6.263	2.539	40,5
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4.292	2.935	1.357	46,2
6	Ostwestfalen-Lippe	24.962	18.106	6.856	37,9
7	Berg. Städtedreieck	2.362	2.606	-244	-9,4
8	Mittlerer Niederrhein	10.346	9.202	1.144	12,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	8.397	6.206	2.191	35,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7.510	6.362	1.148	18,0
11	NiederRhein	10.894	8.465	2.429	28,7
12	Region Aachen	11.729	8.715	3.014	34,6
13	Bonn/Rhein-Sieg	6.218	5.047	1.171	23,2
14	Region Köln	15.193	10.976	4.217	38,4
15	Emscher-Lippe-Region	6.168	5.681	487	8,6
16	Münsterland	19.067	13.309	5.758	43,3
Nordrhein-Westfalen		160.396	120.173	40.223	33,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 42: Unterbeschäftigungsquote
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	9,1	32.070	352.780	10,4	36.637	353.557	-12,5
2 Duisburg, Stadt	14,5	38.491	264.694	15,3	40.590	265.837	-5,2
3 Essen, Stadt	13,7	42.976	312.724	15,0	47.044	314.535	-8,6
4 Krefeld, Stadt	12,2	15.343	125.429	13,5	17.006	126.005	-9,8
5 Mönchengladbach, Stadt	12,3	17.725	144.320	12,8	18.514	145.020	-4,3
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,2	9.041	88.357	10,5	9.291	88.498	-2,7
7 Oberhausen, Stadt	12,8	14.546	113.703	13,7	15.644	114.409	-7,0
8 Remscheid, Stadt	9,0	5.443	60.593	9,9	6.074	61.144	-10,4
9 Solingen, Stadt	9,6	8.501	88.587	10,4	9.249	89.053	-8,1
10 Wuppertal, Stadt	14,2	27.726	195.771	15,8	30.998	195.882	-10,6
11 Kreis Kleve	5,8	9.803	169.335	6,6	11.285	169.977	-13,1
12 Kreis Mettmann	7,8	20.619	264.737	8,4	22.384	266.017	-7,9
13 Rhein-Kreis Neuss	6,6	16.402	247.529	7,5	18.684	248.536	-12,2
14 Kreis Viersen	6,7	11.004	164.514	7,5	12.373	165.391	-11,1
15 Kreis Wesel	7,3	18.108	246.886	8,2	20.233	247.756	-10,5
16 Bonn, Stadt	8,8	15.737	179.477	9,4	16.766	179.087	-6,1
17 Köln, Stadt	10,5	65.094	617.272	11,7	71.996	617.229	-9,6
18 Leverkusen, Stadt	9,3	8.306	89.241	10,1	9.060	90.035	-8,3
19 Aachen, Städteregion	8,6	26.870	312.098	9,5	29.771	313.489	-9,7
20 Kreis Düren	8,1	11.809	146.303	8,8	12.965	147.137	-8,9
21 Rhein-Erft-Kreis	7,3	18.974	261.478	8,2	21.618	262.104	-12,2
22 Kreis Euskirchen	6,2	6.593	107.000	6,8	7.243	107.112	-9,0
23 Kreis Heinsberg	6,1	8.555	139.452	7,0	9.774	139.116	-12,5
24 Oberbergischer Kreis	6,0	9.084	152.206	7,0	10.698	153.588	-15,1
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	6,7	10.311	154.149	7,3	11.307	154.068	-8,8
26 Rhein-Sieg-Kreis	6,1	20.219	329.914	6,9	22.944	331.702	-11,9
27 Bottrop, Stadt	9,7	6.068	62.752	10,8	6.782	62.684	-10,5
28 Gelsenkirchen, Stadt	17,8	24.140	135.639	18,7	25.340	135.306	-4,7
29 Münster, Stadt	5,8	10.206	176.431	6,4	11.315	176.326	-9,8
30 Kreis Borken	3,9	8.569	220.151	4,7	10.278	220.724	-16,6
31 Kreis Coesfeld	3,6	4.568	126.441	4,2	5.333	126.860	-14,3
32 Kreis Recklinghausen	9,7	32.347	331.802	10,8	36.061	333.844	-10,3
33 Kreis Steinfurt	4,7	12.345	261.502	5,4	14.152	261.784	-12,8
34 Kreis Warendorf	5,4	8.626	160.753	6,2	9.960	160.782	-13,4
35 Bielefeld, Stadt	10,1	18.616	184.868	10,4	19.242	185.501	-3,3
36 Kreis Gütersloh	4,9	10.550	215.892	5,8	12.461	216.111	-15,3
37 Kreis Herford	6,3	8.852	140.029	7,1	9.913	140.582	-10,7
38 Kreis Höxter	4,8	3.624	76.016	5,4	4.131	76.575	-12,3
39 Kreis Lippe	7,2	13.657	189.320	8,1	15.437	190.028	-11,5
40 Kreis Minden-Lübbecke	6,6	11.376	171.982	7,6	12.991	171.895	-12,4
41 Kreis Paderborn	6,0	10.615	176.989	7,0	12.457	177.474	-14,8
42 Bochum, Stadt	10,9	21.722	199.362	11,9	23.654	199.547	-8,2
43 Dortmund, Stadt	13,8	45.414	329.325	14,5	47.577	328.487	-4,5
44 Hagen, Stadt	13,4	13.959	104.069	14,2	14.899	104.717	-6,3
45 Hamm, Stadt	10,6	10.266	96.678	11,5	11.184	96.851	-8,2
46 Herne, Stadt	14,2	11.715	82.579	15,4	12.666	82.130	-7,5
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	8,2	14.454	177.023	9,0	16.018	177.331	-9,8
48 Hochsauerlandkreis	5,0	7.499	150.696	5,9	8.929	151.954	-16,0
49 Märkischer Kreis	8,2	18.795	229.329	9,2	21.378	231.765	-12,1
50 Kreis Olpe	4,5	3.575	79.784	5,3	4.274	81.136	-16,4
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	6,3	9.900	158.323	7,0	11.223	159.813	-11,8
52 Kreis Soest	6,1	10.508	171.861	7,0	12.164	172.886	-13,6
53 Kreis Unna	8,5	18.617	217.809	9,5	20.765	218.232	-10,3
Nordrhein-Westfalen	8,6	859.937	9.955.957	9,6	950.732	9.987.611	-9,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	6,9	23.911	346.441	8,0	27.743	345.039	-13,8
2 Duisburg, Stadt	11,6	29.998	259.613	12,4	32.270	259.288	-7,0
3 Essen, Stadt	9,9	30.107	302.847	11,0	33.253	302.619	-9,5
4 Krefeld, Stadt	9,6	11.850	122.907	11,2	13.771	122.419	-13,9
5 Mönchengladbach, Stadt	9,3	13.070	140.747	10,1	14.166	140.532	-7,7
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	7,9	6.823	86.631	8,5	7.329	85.947	-6,9
7 Oberhausen, Stadt	9,6	10.578	110.721	10,6	11.733	110.627	-9,8
8 Remscheid, Stadt	6,9	4.115	59.553	7,8	4.652	59.511	-11,5
9 Solingen, Stadt	7,5	6.481	86.942	8,1	7.069	87.040	-8,3
10 Wuppertal, Stadt	8,5	15.792	185.217	9,7	17.711	183.355	-10,8
11 Kreis Kleve	4,7	7.907	167.574	5,5	9.270	167.704	-14,7
12 Kreis Mettmann	6,2	16.168	261.216	6,8	17.655	261.420	-8,4
13 Rhein-Kreis Neuss	5,1	12.527	244.223	5,9	14.512	244.206	-13,7
14 Kreis Viersen	5,2	8.484	162.551	6,0	9.766	162.595	-13,1
15 Kreis Wesel	5,9	14.291	243.559	6,7	16.214	243.556	-11,9
16 Bonn, Stadt	7,0	12.395	176.929	7,7	13.519	175.325	-8,3
17 Köln, Stadt	8,6	51.934	605.172	9,4	57.051	604.926	-9,0
18 Leverkusen, Stadt	7,5	6.576	87.683	8,0	7.073	87.886	-7,0
19 Aachen, Städteregion	7,0	21.612	307.230	7,8	24.046	307.379	-10,1
20 Kreis Düren	6,3	9.018	143.517	7,0	10.060	143.952	-10,4
21 Rhein-Erft-Kreis	6,2	16.084	258.820	7,0	18.063	258.310	-11,0
22 Kreis Euskirchen	5,3	5.639	106.004	5,9	6.253	105.771	-9,8
23 Kreis Heinsberg	4,7	6.525	137.740	5,6	7.673	137.013	-15,0
24 Oberbergischer Kreis	4,9	7.349	150.750	6,0	9.049	151.768	-18,8
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	5,5	8.356	152.517	6,1	9.293	151.731	-10,1
26 Rhein-Sieg-Kreis	5,0	16.340	326.097	5,7	18.603	326.772	-12,2
27 Bottrop, Stadt	7,2	4.413	61.392	8,4	5.139	61.071	-14,1
28 Gelsenkirchen, Stadt	13,7	18.138	131.972	15,2	19.814	130.265	-8,5
29 Münster, Stadt	4,3	7.547	174.449	5,0	8.755	173.741	-13,8
30 Kreis Borken	3,1	6.817	218.417	3,8	8.320	218.517	-18,1
31 Kreis Coesfeld	2,6	3.191	125.079	3,0	3.793	125.311	-15,9
32 Kreis Recklinghausen	7,7	25.073	326.110	8,9	28.989	325.738	-13,5
33 Kreis Steinfurt	3,7	9.543	259.404	4,3	11.106	258.758	-14,1
34 Kreis Warendorf	4,3	6.773	158.918	4,7	7.412	158.350	-8,6
35 Bielefeld, Stadt	8,0	14.475	181.643	8,4	15.230	181.537	-5,0
36 Kreis Gütersloh	3,6	7.600	213.194	4,4	9.381	212.917	-19,0
37 Kreis Herford	4,9	6.793	138.550	5,7	7.952	138.477	-14,6
38 Kreis Höxter	3,4	2.538	75.098	4,0	2.995	75.387	-15,3
39 Kreis Lippe	5,0	9.235	186.134	6,1	11.410	186.301	-19,1
40 Kreis Minden-Lübbecke	4,7	7.920	169.052	5,5	9.285	168.717	-14,7
41 Kreis Paderborn	4,6	8.068	175.208	5,6	9.726	174.892	-17,0
42 Bochum, Stadt	8,4	16.433	195.478	9,3	17.995	193.851	-8,7
43 Dortmund, Stadt	10,5	33.759	320.528	11,5	36.543	318.138	-7,6
44 Hagen, Stadt	10,8	11.041	101.792	11,7	11.966	101.911	-7,7
45 Hamm, Stadt	7,7	7.294	94.335	9,0	8.443	93.975	-13,6
46 Herne, Stadt	10,5	8.380	80.009	11,5	9.109	78.986	-8,0
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	5,9	10.265	173.553	6,8	11.783	173.026	-12,9
48 Hochsauerlandkreis	3,6	5.325	148.944	4,5	6.709	149.795	-20,6
49 Märkischer Kreis	6,3	14.192	226.138	7,3	16.696	227.528	-15,0
50 Kreis Olpe	3,4	2.699	79.093	4,2	3.401	80.140	-20,6
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	4,8	7.497	156.353	5,6	8.788	157.237	-14,7
52 Kreis Soest	4,9	8.316	169.944	5,8	9.816	170.374	-15,3
53 Kreis Unna	6,6	14.111	214.060	7,5	16.031	213.846	-12,0
Nordrhein-Westfalen	6,7	651.366	9.788.051	7,5	734.384	9.775.479	-11,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	4,9	16.996	346.441	4,9	16.905	345.039	0,5
2 Duisburg, Stadt	9,2	23.939	259.613	9,1	23.607	259.288	1,4
3 Essen, Stadt	8,0	24.091	302.847	8,2	24.766	302.619	-2,7
4 Krefeld, Stadt	7,4	9.063	122.907	7,9	9.611	122.419	-5,7
5 Mönchengladbach, Stadt	7,2	10.120	140.747	7,1	10.022	140.532	1,0
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,1	5.266	86.631	5,9	5.103	85.947	3,2
7 Oberhausen, Stadt	7,7	8.489	110.721	8,0	8.803	110.627	-3,6
8 Remscheid, Stadt	4,9	2.940	59.553	4,7	2.809	59.511	4,7
9 Solingen, Stadt	5,4	4.689	86.942	4,8	4.162	87.040	12,7
10 Wuppertal, Stadt	6,3	11.652	185.217	6,2	11.358	183.355	2,6
11 Kreis Kleve	3,0	5.081	167.574	3,1	5.190	167.704	-2,1
12 Kreis Mettmann	4,2	10.975	261.216	3,9	10.291	261.420	6,6
13 Rhein-Kreis Neuss	3,3	8.142	244.223	3,4	8.424	244.206	-3,3
14 Kreis Viersen	3,2	5.237	162.551	3,2	5.241	162.595	-0,1
15 Kreis Wesel	4,2	10.121	243.559	4,3	10.370	243.556	-2,4
16 Bonn, Stadt	5,3	9.296	176.929	5,2	9.035	175.325	2,9
17 Köln, Stadt	6,4	39.033	605.172	6,2	37.222	604.926	4,9
18 Leverkusen, Stadt	5,1	4.505	87.683	4,8	4.261	87.886	5,7
19 Aachen, Städteregion	5,1	15.766	307.230	5,2	16.004	307.379	-1,5
20 Kreis Düren	4,5	6.421	143.517	4,6	6.638	143.952	-3,3
21 Rhein-Erft-Kreis	4,2	10.862	258.820	4,1	10.467	258.310	3,8
22 Kreis Euskirchen	3,4	3.595	106.004	3,3	3.499	105.771	2,7
23 Kreis Heinsberg	2,9	3.990	137.740	2,9	3.992	137.013	-0,1
24 Oberbergischer Kreis	3,0	4.587	150.750	3,2	4.795	151.768	-4,3
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	3,4	5.239	152.517	3,3	4.971	151.731	5,4
26 Rhein-Sieg-Kreis	3,3	10.832	326.097	3,2	10.519	326.772	3,0
27 Bottrop, Stadt	5,4	3.303	61.392	5,6	3.425	61.071	-3,6
28 Gelsenkirchen, Stadt	11,5	15.167	131.972	11,7	15.207	130.265	-0,3
29 Münster, Stadt	2,9	5.017	174.449	3,0	5.232	173.741	-4,1
30 Kreis Borken	2,0	4.263	218.417	2,0	4.447	218.517	-4,1
31 Kreis Coesfeld	1,4	1.809	125.079	1,5	1.823	125.311	-0,8
32 Kreis Recklinghausen	5,9	19.302	326.110	6,4	20.941	325.738	-7,8
33 Kreis Steinfurt	2,5	6.433	259.404	2,5	6.509	258.758	-1,2
34 Kreis Warendorf	2,8	4.399	158.918	2,8	4.363	158.350	0,8
35 Bielefeld, Stadt	6,1	11.082	181.643	5,6	10.219	181.537	8,4
36 Kreis Gütersloh	2,1	4.398	213.194	2,1	4.573	212.917	-3,8
37 Kreis Herford	3,2	4.410	138.550	3,3	4.556	138.477	-3,2
38 Kreis Höxter	2,0	1.508	75.098	2,0	1.533	75.387	-1,6
39 Kreis Lippe	3,5	6.518	186.134	3,9	7.300	186.301	-10,7
40 Kreis Minden-Lübbecke	3,0	5.035	169.052	3,1	5.156	168.717	-2,3
41 Kreis Paderborn	3,2	5.610	175.208	3,3	5.736	174.892	-2,2
42 Bochum, Stadt	6,6	12.871	195.478	6,7	12.932	193.851	-0,5
43 Dortmund, Stadt	8,3	26.488	320.528	8,5	27.017	318.138	-2,0
44 Hagen, Stadt	8,6	8.732	101.792	8,2	8.344	101.911	4,7
45 Hamm, Stadt	6,0	5.652	94.335	6,3	5.926	93.975	-4,6
46 Herne, Stadt	8,3	6.658	80.009	8,5	6.748	78.986	-1,3
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	3,9	6.797	173.553	4,0	6.988	173.026	-2,7
48 Hochsauerlandkreis	2,1	3.155	148.944	2,3	3.436	149.795	-8,2
49 Märkischer Kreis	4,3	9.622	226.138	4,5	10.230	227.528	-5,9
50 Kreis Olpe	1,8	1.394	79.093	1,9	1.513	80.140	-7,9
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	3,1	4.900	156.353	3,2	5.066	157.237	-3,3
52 Kreis Soest	3,0	5.173	169.944	3,1	5.236	170.374	-1,2
53 Kreis Unna	4,7	10.090	214.060	4,9	10.447	213.846	-3,4
Nordrhein-Westfalen	4,8	470.713	9.788.051	4,8	472.968	9.775.479	-0,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 45: Arbeitslosenquote der Frauen
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	6,6	10.995	166.338	7,4	12.362	166.072	-11,1
2 Duisburg, Stadt	12,4	14.119	113.677	12,7	14.512	114.001	-2,7
3 Essen, Stadt	9,7	13.729	142.048	10,5	14.918	142.294	-8,0
4 Krefeld, Stadt	9,5	5.383	56.718	10,8	6.141	56.686	-12,3
5 Mönchengladbach, Stadt	9,2	5.975	64.939	9,7	6.308	64.900	-5,3
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	7,9	3.234	40.981	8,2	3.353	40.738	-3,5
7 Oberhausen, Stadt	9,3	4.702	50.564	10,3	5.219	50.584	-9,9
8 Remscheid, Stadt	6,9	1.858	27.007	7,4	2.001	27.167	-7,1
9 Solingen, Stadt	7,2	2.954	40.903	7,6	3.102	40.974	-4,8
10 Wuppertal, Stadt	8,3	7.064	85.079	9,0	7.617	84.386	-7,3
11 Kreis Kleve	4,6	3.694	79.735	5,4	4.313	79.958	-14,4
12 Kreis Mettmann	5,9	7.281	124.249	6,2	7.704	124.426	-5,5
13 Rhein-Kreis Neuss	5,0	5.758	114.891	5,6	6.476	115.128	-11,1
14 Kreis Viersen	5,0	3.873	77.193	5,6	4.344	77.337	-10,8
15 Kreis Wesel	5,6	6.359	114.072	6,3	7.169	114.255	-11,3
16 Bonn, Stadt	6,5	5.604	86.037	7,0	5.958	85.415	-5,9
17 Köln, Stadt	8,2	23.687	290.452	8,7	25.379	290.595	-6,7
18 Leverkusen, Stadt	7,4	2.944	40.049	7,5	3.036	40.289	-3,0
19 Aachen, Städteregion	6,8	9.524	139.409	7,4	10.375	139.790	-8,2
20 Kreis Düren	6,1	4.000	65.769	6,7	4.448	66.176	-10,1
21 Rhein-Erft-Kreis	6,2	7.464	120.969	6,8	8.235	120.742	-9,4
22 Kreis Euskirchen	5,2	2.576	49.902	5,6	2.780	49.925	-7,3
23 Kreis Heinsberg	4,7	2.998	63.934	5,4	3.431	63.871	-12,6
24 Oberbergischer Kreis	4,6	3.190	69.188	5,5	3.842	69.785	-17,0
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	5,1	3.752	73.247	5,6	4.078	73.049	-8,0
26 Rhein-Sieg-Kreis	4,7	7.348	155.788	5,1	8.043	156.756	-8,6
27 Bottrop, Stadt	6,8	1.943	28.568	7,7	2.179	28.401	-10,8
28 Gelsenkirchen, Stadt	14,0	8.179	58.528	15,1	8.722	57.834	-6,2
29 Münster, Stadt	3,9	3.410	86.754	4,5	3.867	86.831	-11,8
30 Kreis Borken	3,3	3.337	100.341	3,9	3.889	100.730	-14,2
31 Kreis Coesfeld	2,4	1.445	59.294	2,7	1.604	59.314	-9,9
32 Kreis Recklinghausen	7,5	11.273	150.325	8,4	12.669	150.755	-11,0
33 Kreis Steinfurt	3,7	4.435	120.202	4,2	5.055	120.008	-12,3
34 Kreis Warendorf	4,3	3.132	73.467	4,7	3.476	73.308	-9,9
35 Bielefeld, Stadt	7,9	6.694	85.227	7,8	6.704	85.682	-0,1
36 Kreis Gütersloh	3,7	3.554	96.693	4,5	4.320	96.649	-17,7
37 Kreis Herford	4,8	3.072	64.627	5,4	3.486	64.860	-11,9
38 Kreis Höxter	3,1	1.075	34.420	3,7	1.266	34.667	-15,1
39 Kreis Lippe	4,6	4.013	86.593	5,7	4.948	86.818	-18,9
40 Kreis Minden-Lübbecke	4,4	3.439	78.073	5,1	3.969	78.202	-13,4
41 Kreis Paderborn	4,5	3.611	79.964	5,3	4.225	80.066	-14,5
42 Bochum, Stadt	7,9	7.201	90.611	8,5	7.651	89.995	-5,9
43 Dortmund, Stadt	10,4	15.155	145.756	11,0	15.972	144.925	-5,1
44 Hagen, Stadt	10,5	4.817	45.876	11,1	5.090	46.046	-5,4
45 Hamm, Stadt	7,7	3.281	42.750	8,7	3.707	42.800	-11,5
46 Herne, Stadt	10,3	3.716	35.993	11,0	3.914	35.588	-5,1
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	5,5	4.514	81.654	6,2	5.099	81.650	-11,5
48 Hochsauerlandkreis	3,4	2.338	67.890	4,3	2.952	68.518	-20,8
49 Märkischer Kreis	6,1	6.259	102.367	7,0	7.197	103.300	-13,0
50 Kreis Olpe	3,5	1.252	35.631	4,3	1.542	36.160	-18,8
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	4,6	3.234	70.424	5,1	3.635	70.919	-11,0
52 Kreis Soest	4,7	3.731	78.891	5,4	4.265	79.311	-12,5
53 Kreis Unna	6,3	6.250	99.382	6,9	6.862	99.302	-8,9
Nordrhein-Westfalen	6,5	294.425	4.553.441	7,1	323.409	4.557.940	-9,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	4,8	1.362	28.401	6,3	1.856	29.657	-26,6
2 Duisburg, Stadt	7,6	2.043	26.752	8,8	2.417	27.381	-15,5
3 Essen, Stadt	9,1	2.576	28.192	10,2	2.981	29.134	-13,6
4 Krefeld, Stadt	5,8	692	11.916	7,4	912	12.262	-24,1
5 Mönchengladbach, Stadt	8,2	1.195	14.580	10,1	1.502	14.879	-20,4
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	3,7	273	7.465	4,5	345	7.600	-20,9
7 Oberhausen, Stadt	7,0	728	10.366	7,8	829	10.674	-12,2
8 Remscheid, Stadt	5,2	310	5.950	7,2	437	6.063	-29,1
9 Solingen, Stadt	7,9	699	8.841	9,0	805	8.955	-13,2
10 Wuppertal, Stadt	8,2	1.602	19.481	9,5	1.851	19.440	-13,5
11 Kreis Kleve	3,3	648	19.461	4,1	800	19.665	-19,0
12 Kreis Mettmann	4,7	1.096	23.543	5,0	1.194	23.893	-8,2
13 Rhein-Kreis Neuss	2,9	644	22.468	4,4	994	22.841	-35,2
14 Kreis Viersen	3,0	488	16.056	4,0	673	16.735	-27,5
15 Kreis Wesel	4,6	1.067	23.026	5,5	1.277	23.283	-16,4
16 Bonn, Stadt	4,1	760	18.383	4,8	924	19.094	-17,7
17 Köln, Stadt	5,7	3.342	58.328	6,5	3.983	60.837	-16,1
18 Leverkusen, Stadt	5,1	420	8.293	6,1	529	8.635	-20,6
19 Aachen, Städteregion	4,3	1.553	36.259	4,9	1.840	37.621	-15,6
20 Kreis Düren	5,4	827	15.197	6,9	1.076	15.707	-23,1
21 Rhein-Erft-Kreis	4,3	1.109	25.707	5,9	1.548	26.309	-28,4
22 Kreis Euskirchen	3,7	424	11.472	4,7	549	11.686	-22,8
23 Kreis Heinsberg	3,4	501	14.887	5,0	746	15.022	-32,8
24 Oberbergischer Kreis	3,7	619	16.919	5,4	940	17.285	-34,1
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	4,1	583	14.328	5,2	781	14.898	-25,4
26 Rhein-Sieg-Kreis	3,8	1.268	33.391	4,9	1.691	34.432	-25,0
27 Bottrop, Stadt	6,3	376	5.971	7,2	432	6.030	-13,0
28 Gelsenkirchen, Stadt	11,3	1.606	14.241	13,2	1.863	14.146	-13,8
29 Münster, Stadt	2,4	572	23.766	3,1	755	24.082	-24,2
30 Kreis Borken	2,0	558	27.633	2,9	809	28.279	-31,0
31 Kreis Coesfeld	2,0	286	14.259	2,7	403	14.699	-29,0
32 Kreis Recklinghausen	5,5	1.777	32.400	6,9	2.246	32.663	-20,9
33 Kreis Steinfurt	3,0	925	31.203	3,9	1.221	31.566	-24,2
34 Kreis Warendorf	3,4	604	17.952	3,6	655	18.035	-7,8
35 Bielefeld, Stadt	5,2	1.103	21.046	6,2	1.344	21.585	-17,9
36 Kreis Gütersloh	2,4	598	24.693	3,3	835	25.083	-28,4
37 Kreis Herford	3,6	522	14.404	5,1	740	14.558	-29,5
38 Kreis Höxter	2,4	201	8.219	3,4	282	8.403	-28,7
39 Kreis Lippe	3,9	811	20.692	5,4	1.118	20.818	-27,5
40 Kreis Minden-Lübbecke	4,3	808	18.718	5,6	1.050	18.747	-23,0
41 Kreis Paderborn	3,2	663	20.919	3,9	828	21.493	-19,9
42 Bochum, Stadt	5,5	1.105	20.057	6,6	1.312	20.029	-15,8
43 Dortmund, Stadt	8,3	2.773	33.317	9,2	3.047	33.137	-9,0
44 Hagen, Stadt	8,5	886	10.472	9,8	1.053	10.732	-15,9
45 Hamm, Stadt	4,8	517	10.697	6,6	704	10.636	-26,6
46 Herne, Stadt	9,1	760	8.316	9,8	817	8.319	-7,0
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	4,3	694	16.075	5,2	856	16.314	-18,9
48 Hochsauerlandkreis	2,6	441	16.948	3,7	631	17.284	-30,1
49 Märkischer Kreis	4,2	983	23.216	5,9	1.404	23.665	-30,0
50 Kreis Olpe	2,5	222	9.025	3,3	305	9.380	-27,2
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	3,9	710	18.126	5,0	937	18.765	-24,2
52 Kreis Soest	3,4	599	17.579	4,5	813	18.003	-26,3
53 Kreis Unna	3,9	822	21.300	5,3	1.153	21.605	-28,7
Nordrhein-Westfalen	4,8	48.751	1.020.906	5,9	61.093	1.042.045	-20,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote	Arbeitslose	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote	Arbeitslose	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Ältere (in %)	55 bis unter 65 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	Ältere (in %)	55 bis unter 65 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	
	Dez. 21			Dez. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	8,6	5.129	59.718	9,1	5.246	57.349	-2,2
2 Duisburg, Stadt	11,3	5.925	52.569	11,2	5.727	51.302	3,5
3 Essen, Stadt	8,2	4.920	60.029	8,5	5.010	58.602	-1,8
4 Krefeld, Stadt	9,7	2.502	25.905	11,2	2.813	25.018	-11,1
5 Mönchengladbach, Stadt	9,3	2.801	30.146	9,2	2.680	29.142	4,5
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,3	1.633	19.738	9,5	1.803	18.922	-9,4
7 Oberhausen, Stadt	9,1	2.173	23.759	9,7	2.245	23.217	-3,2
8 Remscheid, Stadt	7,6	993	13.053	7,9	993	12.502	0,0
9 Solingen, Stadt	6,3	1.206	19.017	7,2	1.323	18.399	-8,8
10 Wuppertal, Stadt	7,3	2.796	38.041	8,2	3.021	36.709	-7,4
11 Kreis Kleve	5,6	2.050	36.936	6,0	2.159	35.710	-5,0
12 Kreis Mettmann	6,8	4.198	61.399	7,4	4.378	59.218	-4,1
13 Rhein-Kreis Neuss	5,5	2.937	53.422	5,9	3.045	51.706	-3,5
14 Kreis Viersen	6,4	2.498	38.756	6,7	2.509	37.216	-0,4
15 Kreis Wesel	6,0	3.400	56.866	6,4	3.558	55.250	-4,4
16 Bonn, Stadt	7,9	2.568	32.487	8,3	2.600	31.164	-1,2
17 Köln, Stadt	10,2	10.120	99.454	10,1	9.838	96.957	2,9
18 Leverkusen, Stadt	7,7	1.434	18.662	7,9	1.427	18.093	0,5
19 Aachen, Städteregion	8,1	4.881	60.109	8,5	4.964	58.167	-1,7
20 Kreis Düren	5,5	1.723	31.495	6,1	1.850	30.548	-6,9
21 Rhein-Erft-Kreis	7,1	3.913	54.870	7,4	3.947	53.012	-0,9
22 Kreis Euskirchen	6,2	1.516	24.411	6,5	1.537	23.729	-1,4
23 Kreis Heinsberg	5,2	1.599	30.634	6,0	1.765	29.514	-9,4
24 Oberbergischer Kreis	6,2	2.135	34.515	6,8	2.283	33.669	-6,5
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	6,3	2.276	36.173	6,8	2.330	34.516	-2,3
26 Rhein-Sieg-Kreis	5,4	3.964	73.938	5,9	4.252	71.518	-6,8
27 Bottrop, Stadt	6,1	819	13.375	7,0	919	13.064	-10,9
28 Gelsenkirchen, Stadt	12,0	3.111	25.925	12,3	3.129	25.348	-0,6
29 Münster, Stadt	5,0	1.513	30.322	5,7	1.687	29.353	-10,3
30 Kreis Borken	4,3	1.975	46.190	4,8	2.142	44.186	-7,8
31 Kreis Coesfeld	3,0	874	28.861	3,5	964	27.838	-9,3
32 Kreis Recklinghausen	7,9	5.624	71.267	8,7	6.028	69.253	-6,7
33 Kreis Steinfurt	3,9	2.204	56.351	4,5	2.414	54.073	-8,7
34 Kreis Warendorf	4,8	1.696	35.363	5,2	1.757	33.948	-3,5
35 Bielefeld, Stadt	8,5	2.969	34.744	8,8	2.949	33.644	0,7
36 Kreis Gütersloh	4,0	1.793	45.234	4,5	1.960	43.605	-8,5
37 Kreis Herford	5,8	1.859	31.962	6,5	2.018	31.016	-7,9
38 Kreis Höxter	4,4	785	18.043	4,7	830	17.556	-5,4
39 Kreis Lippe	4,9	2.100	42.687	5,7	2.355	41.361	-10,8
40 Kreis Minden-Lübbecke	4,5	1.770	39.113	4,9	1.863	37.832	-5,0
41 Kreis Paderborn	6,0	2.184	36.483	6,9	2.474	35.599	-11,7
42 Bochum, Stadt	9,5	3.722	39.149	9,9	3.770	38.045	-1,3
43 Dortmund, Stadt	9,3	5.655	60.540	10,3	6.007	58.515	-5,9
44 Hagen, Stadt	10,4	2.290	21.984	10,3	2.191	21.340	4,5
45 Hamm, Stadt	6,3	1.170	18.549	7,3	1.317	18.111	-11,2
46 Herne, Stadt	8,7	1.423	16.387	9,4	1.496	15.939	-4,9
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	5,8	2.359	40.370	6,3	2.468	38.922	-4,4
48 Hochsauerlandkreis	4,2	1.421	33.920	4,9	1.614	33.024	-12,0
49 Märkischer Kreis	7,1	3.751	52.633	7,9	3.984	50.665	-5,8
50 Kreis Olpe	4,6	796	17.293	5,2	866	16.753	-8,1
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	5,7	1.910	33.543	6,1	1.996	32.740	-4,3
52 Kreis Soest	6,1	2.339	38.491	6,8	2.527	37.280	-7,4
53 Kreis Unna	7,0	3.367	47.895	7,2	3.382	46.723	-0,4
Nordrhein-Westfalen	6,9	142.769	2.062.776	7,4	148.410	1.996.882	-3,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Dez. 20		Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
					Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	
1 Düsseldorf, Stadt	46,1	11.025	23.911	36,0	9.998	27.743	10,3
2 Duisburg, Stadt	48,9	14.682	29.998	42,4	13.692	32.270	7,2
3 Essen, Stadt	49,5	14.889	30.107	42,8	14.245	33.253	4,5
4 Krefeld, Stadt	54,6	6.466	11.850	47,4	6.528	13.771	-0,9
5 Mönchengladbach, Stadt	49,4	6.463	13.070	42,3	5.994	14.166	7,8
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	59,4	4.051	6.823	49,4	3.618	7.329	12,0
7 Oberhausen, Stadt	55,1	5.829	10.578	50,2	5.894	11.733	-1,1
8 Remscheid, Stadt	41,8	1.720	4.115	39,3	1.828	4.652	-5,9
9 Solingen, Stadt	49,7	3.223	6.481	38,8	2.744	7.069	17,5
10 Wuppertal, Stadt	48,4	7.636	15.792	40,0	7.088	17.711	7,7
11 Kreis Kleve	48,0	3.792	7.907	39,4	3.654	9.270	3,8
12 Kreis Mettmann	45,0	7.271	16.168	38,6	6.818	17.655	6,6
13 Rhein-Kreis Neuss	44,8	5.617	12.527	37,5	5.443	14.512	3,2
14 Kreis Viersen	44,5	3.776	8.484	38,4	3.748	9.766	0,7
15 Kreis Wesel	47,5	6.791	14.291	40,8	6.623	16.214	2,5
16 Bonn, Stadt	49,7	6.161	12.395	39,8	5.387	13.519	14,4
17 Köln, Stadt	52,4	27.223	51.934	42,2	24.081	57.051	13,0
18 Leverkusen, Stadt	42,7	2.809	6.576	39,6	2.803	7.073	0,2
19 Aachen, Städteregion	48,9	10.566	21.612	41,1	9.879	24.046	7,0
20 Kreis Düren	49,4	4.451	9.018	40,1	4.038	10.060	10,2
21 Rhein-Erft-Kreis	48,5	7.797	16.084	39,6	7.145	18.063	9,1
22 Kreis Euskirchen	48,1	2.710	5.639	38,2	2.390	6.253	13,4
23 Kreis Heinsberg	38,8	2.529	6.525	34,5	2.647	7.673	-4,5
24 Oberbergischer Kreis	47,4	3.484	7.349	41,3	3.740	9.049	-6,8
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	46,6	3.895	8.356	42,5	3.947	9.293	-1,3
26 Rhein-Sieg-Kreis	43,8	7.165	16.340	36,9	6.863	18.603	4,4
27 Bottrop, Stadt	47,5	2.098	4.413	39,0	2.002	5.139	4,8
28 Gelsenkirchen, Stadt	50,7	9.201	18.138	44,1	8.741	19.814	5,3
29 Münster, Stadt	48,4	3.655	7.547	40,2	3.523	8.755	3,7
30 Kreis Borken	45,2	3.079	6.817	37,2	3.098	8.320	-0,6
31 Kreis Coesfeld	37,2	1.186	3.191	28,8	1.091	3.793	8,7
32 Kreis Recklinghausen	56,3	14.121	25.073	49,5	14.336	28.989	-1,5
33 Kreis Steinfurt	45,3	4.325	9.543	38,0	4.225	11.106	2,4
34 Kreis Warendorf	45,5	3.083	6.773	41,7	3.091	7.412	-0,3
35 Bielefeld, Stadt	50,5	7.312	14.475	44,4	6.762	15.230	8,1
36 Kreis Gütersloh	42,8	3.251	7.600	35,4	3.323	9.381	-2,2
37 Kreis Herford	43,9	2.980	6.793	37,3	2.963	7.952	0,6
38 Kreis Höxter	38,1	968	2.538	32,0	959	2.995	0,9
39 Kreis Lippe	50,3	4.649	9.235	44,2	5.045	11.410	-7,8
40 Kreis Minden-Lübbecke	44,6	3.534	7.920	38,0	3.529	9.285	0,1
41 Kreis Paderborn	43,4	3.505	8.068	36,2	3.517	9.726	-0,3
42 Bochum, Stadt	48,2	7.922	16.433	43,3	7.797	17.995	1,6
43 Dortmund, Stadt	51,1	17.263	33.759	45,0	16.432	36.543	5,1
44 Hagen, Stadt	53,0	5.857	11.041	45,4	5.438	11.966	7,7
45 Hamm, Stadt	53,3	3.891	7.294	49,0	4.137	8.443	-5,9
46 Herne, Stadt	48,5	4.061	8.380	41,6	3.788	9.109	7,2
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	43,1	4.420	10.265	37,3	4.393	11.783	0,6
48 Hochsauerlandkreis	45,0	2.394	5.325	38,9	2.607	6.709	-8,2
49 Märkischer Kreis	47,1	6.683	14.192	42,0	7.016	16.696	-4,7
50 Kreis Olpe	39,1	1.055	2.699	30,6	1.040	3.401	1,4
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	41,3	3.097	7.497	35,1	3.084	8.788	0,4
52 Kreis Soest	46,5	3.863	8.316	38,9	3.818	9.816	1,2
53 Kreis Unna	47,9	6.766	14.111	40,4	6.480	16.031	4,4
Nordrhein-Westfalen	48,6	316.240	651.366	41,3	303.070	734.384	4,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Dez. 21		
				Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
1 Düsseldorf, Stadt	34,6	1.522	4.403	33,0	1.675	5.072
2 Duisburg, Stadt	33,5	1.590	4.750	32,0	1.513	4.722
3 Essen, Stadt	31,9	1.629	5.114	30,0	1.535	5.119
4 Krefeld, Stadt	32,6	593	1.817	30,4	626	2.056
5 Mönchengladbach, Stadt	31,2	729	2.338	25,7	644	2.501
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	33,8	322	954	28,5	283	994
7 Oberhausen, Stadt	23,7	480	2.024	21,8	470	2.157
8 Remscheid, Stadt	29,4	228	776	28,5	208	729
9 Solingen, Stadt	32,6	286	877	32,1	358	1.116
10 Wuppertal, Stadt	30,7	867	2.827	22,1	735	3.328
11 Kreis Kleve	43,2	553	1.279	32,4	415	1.281
12 Kreis Mettmann	34,1	966	2.833	29,3	851	2.907
13 Rhein-Kreis Neuss	36,0	860	2.387	28,9	741	2.566
14 Kreis Viersen	38,0	581	1.528	27,9	425	1.521
15 Kreis Wesel	32,9	830	2.524	30,5	777	2.546
16 Bonn, Stadt	34,3	674	1.965	36,4	811	2.229
17 Köln, Stadt	45,8	3.560	7.774	39,9	3.450	8.652
18 Leverkusen, Stadt	34,8	397	1.140	26,6	320	1.205
19 Aachen, Städteregion	35,1	1.175	3.343	32,1	1.176	3.666
20 Kreis Düren	33,3	517	1.551	29,1	458	1.575
21 Rhein-Erft-Kreis	37,7	1.013	2.690	31,2	903	2.898
22 Kreis Euskirchen	38,9	364	935	31,9	333	1.044
23 Kreis Heinsberg	32,5	470	1.446	26,8	399	1.490
24 Oberbergischer Kreis	39,3	526	1.339	33,7	466	1.384
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	39,5	474	1.201	35,2	465	1.322
26 Rhein-Sieg-Kreis	33,1	986	2.983	29,0	1.009	3.485
27 Bottrop, Stadt	32,9	271	823	23,4	210	898
28 Gelsenkirchen, Stadt	29,6	902	3.043	21,9	673	3.071
29 Münster, Stadt	37,2	538	1.447	29,7	460	1.549
30 Kreis Borken	43,7	544	1.244	32,7	428	1.307
31 Kreis Coesfeld	36,7	285	776	27,8	226	814
32 Kreis Recklinghausen	30,2	1.304	4.320	22,9	1.019	4.457
33 Kreis Steinfurt	38,9	768	1.972	29,7	561	1.890
34 Kreis Warendorf	°	°	1.403	°	°	1.332
35 Bielefeld, Stadt	37,9	737	1.945	35,7	774	2.171
36 Kreis Gütersloh	40,5	571	1.410	33,3	455	1.366
37 Kreis Herford	36,8	501	1.361	29,5	387	1.314
38 Kreis Höxter	34,5	250	724	28,0	194	693
39 Kreis Lippe	41,2	705	1.712	32,9	540	1.640
40 Kreis Minden-Lübbecke	37,0	577	1.558	28,5	456	1.601
41 Kreis Paderborn	35,0	662	1.889	29,4	501	1.704
42 Bochum, Stadt	26,7	812	3.038	26,3	849	3.229
43 Dortmund, Stadt	31,2	1.625	5.209	29,4	1.647	5.601
44 Hagen, Stadt	32,1	526	1.639	26,0	461	1.770
45 Hamm, Stadt	20,5	542	2.641	13,2	363	2.750
46 Herne, Stadt	30,5	502	1.645	26,0	465	1.790
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	31,9	644	2.017	27,6	559	2.026
48 Hochsauerlandkreis	43,2	448	1.036	31,5	315	999
49 Märkischer Kreis	36,7	992	2.703	28,4	776	2.732
50 Kreis Olpe	40,1	221	551	30,1	156	518
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	32,9	483	1.466	26,8	401	1.495
52 Kreis Soest	36,2	553	1.528	32,7	520	1.588
53 Kreis Unna	31,2	853	2.730	28,6	798	2.795
Nordrhein-Westfalen	34,4	39.398	114.628	29,4	35.508	120.665

° Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden seitens der BA nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung „keine/ohne Angabe“ zugeordnet.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 50: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 21			Sep. 20			
1 Düsseldorf, Stadt	17,5	5.567	26.332	15,6	5.302	28.639	5,0
2 Duisburg, Stadt	19,7	7.569	30.816	15,7	6.227	33.437	21,6
3 Essen, Stadt	19,7	7.750	31.597	18,1	7.748	34.957	0,0
4 Krefeld, Stadt	17,7	2.744	12.745	14,7	2.433	14.105	12,8
5 Mönchengladbach, Stadt	18,6	3.198	13.990	17,3	3.113	14.910	2,7
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	18,3	1.578	7.053	15,6	1.416	7.656	11,4
7 Oberhausen, Stadt	20,9	2.977	11.267	18,2	2.725	12.242	9,2
8 Remscheid, Stadt	19,6	1.043	4.267	17,6	1.034	4.849	0,9
9 Solingen, Stadt	17,3	1.365	6.546	14,1	1.257	7.665	8,6
10 Wuppertal, Stadt	36,4	9.646	16.821	32,0	9.336	19.826	3,3
11 Kreis Kleve	15,0	1.485	8.431	15,7	1.757	9.456	-15,5
12 Kreis Mettmann	19,0	3.883	16.583	16,3	3.552	18.300	9,3
13 Rhein-Kreis Neuss	15,5	2.477	13.545	13,6	2.403	15.299	3,1
14 Kreis Viersen	17,5	1.861	8.783	13,3	1.577	10.269	18,0
15 Kreis Wesel	17,3	3.182	15.185	15,8	3.142	16.799	1,3
16 Bonn, Stadt	17,8	2.822	13.047	13,9	2.285	14.197	23,5
17 Köln, Stadt	15,6	10.188	54.955	15,1	10.595	59.434	-3,8
18 Leverkusen, Stadt	18,4	1.500	6.657	18,1	1.594	7.225	-5,9
19 Aachen, Städteregion	22,3	6.612	23.062	18,7	5.818	25.265	13,6
20 Kreis Düren	17,4	1.971	9.385	16,7	2.178	10.880	-9,5
21 Rhein-Erft-Kreis	13,2	2.595	17.062	12,9	2.780	18.810	-6,7
22 Kreis Euskirchen	10,7	764	6.349	12,6	920	6.401	-17,0
23 Kreis Heinsberg	19,2	1.662	6.989	16,7	1.651	8.242	0,7
24 Oberbergischer Kreis	18,4	1.754	7.772	13,5	1.514	9.667	15,9
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	14,2	1.472	8.873	12,4	1.375	9.703	7,1
26 Rhein-Sieg-Kreis	14,0	2.907	17.864	18,4	4.347	19.244	-33,1
27 Bottrop, Stadt	20,6	1.184	4.573	20,2	1.322	5.214	-10,4
28 Gelsenkirchen, Stadt	24,3	6.060	18.843	18,5	4.721	20.794	28,4
29 Münster, Stadt	19,3	1.967	8.234	17,3	2.005	9.613	-1,9
30 Kreis Borken	19,6	1.785	7.343	16,4	1.805	9.216	-1,1
31 Kreis Coesfeld	25,7	1.181	3.409	24,1	1.300	4.104	-9,2
32 Kreis Recklinghausen	19,4	6.401	26.540	16,2	5.824	30.165	9,9
33 Kreis Steinfurt	21,5	2.795	10.178	18,9	2.853	12.282	-2,0
34 Kreis Warendorf	19,0	1.663	7.095	18,0	1.844	8.408	-9,8
35 Bielefeld, Stadt	18,5	3.476	15.339	24,7	5.231	15.974	-33,5
36 Kreis Gütersloh	18,9	1.897	8.118	15,6	1.899	10.309	-0,1
37 Kreis Herford	18,1	1.562	7.084	14,2	1.414	8.509	10,5
38 Kreis Höxter	23,4	865	2.825	21,5	893	3.265	-3,1
39 Kreis Lippe	23,6	3.020	9.774	16,9	2.492	12.236	21,2
40 Kreis Minden-Lübbecke	22,4	2.432	8.406	19,5	2.469	10.170	-1,5
41 Kreis Paderborn	20,1	2.111	8.367	16,0	1.979	10.365	6,7
42 Bochum, Stadt	21,5	4.737	17.332	18,4	4.280	18.965	10,7
43 Dortmund, Stadt	20,7	9.200	35.189	16,9	7.686	37.881	19,7
44 Hagen, Stadt	17,0	2.398	11.710	14,0	2.041	12.524	17,5
45 Hamm, Stadt	22,3	2.163	7.534	18,8	2.100	9.079	3,0
46 Herne, Stadt	19,9	2.172	8.728	18,3	2.121	9.474	2,4
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	22,9	3.284	11.049	19,4	2.942	12.213	11,6
48 Hochsauerlandkreis	22,0	1.624	5.748	18,9	1.638	7.043	-0,9
49 Märkischer Kreis	18,6	3.343	14.636	14,3	3.023	18.136	10,6
50 Kreis Olpe	19,8	681	2.757	14,3	607	3.650	12,2
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	18,6	1.785	7.831	14,0	1.523	9.321	17,2
52 Kreis Soest	17,6	1.881	8.779	14,2	1.706	10.350	10,3
53 Kreis Unna	17,4	3.212	15.255	15,5	3.113	17.031	3,2
Nordrhein-Westfalen	19,4	165.451	688.652	17,0	158.910	773.768	4,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in den Kreisen und kreisfreien Städten NRW

Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 21							
1 Düsseldorf, Stadt	39.464	17.890	45,3	11.377	28,8	10.197	25,8
2 Duisburg, Stadt	49.313	23.957	48,6	11.669	23,7	13.687	27,8
3 Essen, Stadt	59.499	24.110	40,5	15.896	26,7	19.493	32,8
4 Krefeld, Stadt	19.281	9.430	48,9	5.068	26,3	4.783	24,8
5 Mönchengladbach, Stadt	23.799	10.350	43,5	6.297	26,5	7.152	30,1
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	13.363	5.549	41,5	3.315	24,8	4.499	33,7
7 Oberhausen, Stadt	18.961	8.592	45,3	5.250	27,7	5.119	27,0
8 Remscheid, Stadt	7.100	2.947	41,5	1.689	23,8	2.464	34,7
9 Solingen, Stadt	9.621	4.427	46,0	2.295	23,9	2.899	30,1
10 Wuppertal, Stadt	33.216	11.783	35,5	11.673	35,1	9.760	29,4
11 Kreis Kleve	10.706	5.222	48,8	2.000	18,7	3.484	32,5
12 Kreis Mettmann	25.318	10.662	42,1	7.151	28,2	7.505	29,6
13 Rhein-Kreis Neuss	20.385	8.421	41,3	5.968	29,3	5.996	29,4
14 Kreis Viersen	11.473	5.156	44,9	3.185	27,8	3.132	27,3
15 Kreis Wesel	21.967	10.158	46,2	5.802	26,4	6.007	27,3
16 Bonn, Stadt	20.351	9.243	45,4	5.152	25,3	5.956	29,3
17 Köln, Stadt	83.365	39.939	47,9	23.409	28,1	20.017	24,0
18 Leverkusen, Stadt	11.202	4.340	38,7	3.082	27,5	3.780	33,7
19 Aachen, Städteregion	33.665	15.869	47,1	8.335	24,8	9.461	28,1
20 Kreis Düren	14.261	6.521	45,7	3.043	21,3	4.697	32,9
21 Rhein-Erft-Kreis	21.657	10.756	49,7	4.856	22,4	6.045	27,9
22 Kreis Euskirchen	6.969	3.757	53,9	1.271	18,2	1.941	27,9
23 Kreis Heinsberg	10.022	4.061	40,5	2.619	26,1	3.342	33,3
24 Oberbergischer Kreis	9.425	4.626	49,1	2.210	23,4	2.589	27,5
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	11.675	5.205	44,6	3.216	27,5	3.254	27,9
26 Rhein-Sieg-Kreis	23.495	10.805	46,0	6.020	25,6	6.670	28,4
27 Bottrop, Stadt	7.841	3.297	42,0	2.236	28,5	2.308	29,4
28 Gelsenkirchen, Stadt	34.217	15.314	44,8	9.429	27,6	9.474	27,7
29 Münster, Stadt	13.550	5.545	40,9	3.486	25,7	4.519	33,4
30 Kreis Borken	9.250	4.286	46,3	2.223	24,0	2.741	29,6
31 Kreis Coesfeld	5.061	1.775	35,1	1.431	28,3	1.855	36,7
32 Kreis Recklinghausen	47.232	20.103	42,6	8.974	19,0	18.155	38,4
33 Kreis Steinfurt	13.022	6.267	48,1	3.157	24,2	3.598	27,6
34 Kreis Warendorf	9.519	4.309	45,3	2.518	26,5	2.692	28,3
35 Bielefeld, Stadt	24.156	11.122	46,0	6.237	25,8	6.797	28,1
36 Kreis Gütersloh	11.387	4.573	40,2	3.091	27,1	3.723	32,7
37 Kreis Herford	10.035	4.369	43,5	2.882	28,7	2.784	27,7
38 Kreis Höxter	3.976	1.685	42,4	1.184	29,8	1.107	27,8
39 Kreis Lippe	16.094	6.745	41,9	4.528	28,1	4.821	30,0
40 Kreis Minden-Lübbecke	14.415	5.364	37,2	3.108	21,6	5.943	41,2
41 Kreis Paderborn	12.817	5.500	42,9	3.729	29,1	3.588	28,0
42 Bochum, Stadt	29.465	12.820	43,5	8.110	27,5	8.535	29,0
43 Dortmund, Stadt	59.157	26.699	45,1	16.453	27,8	16.005	27,1
44 Hagen, Stadt	17.774	8.569	48,2	4.268	24,0	4.937	27,8
45 Hamm, Stadt	12.977	6.206	47,8	3.084	23,8	3.687	28,4
46 Herne, Stadt	15.856	6.657	42,0	4.848	30,6	4.351	27,4
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	17.537	6.849	39,1	5.633	32,1	5.055	28,8
48 Hochsauerlandkreis	8.001	3.281	41,0	1.563	19,5	3.157	39,5
49 Märkischer Kreis	20.820	9.621	46,2	5.601	26,9	5.598	26,9
50 Kreis Olpe	3.208	1.383	43,1	883	27,5	942	29,4
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	11.550	4.946	42,8	3.078	26,6	3.526	30,5
52 Kreis Soest	11.495	5.325	46,3	3.221	28,0	2.949	25,7
53 Kreis Unna	22.565	10.255	45,4	5.809	25,7	6.501	28,8
Nordrhein-Westfalen	1.072.530	476.641	44,4	282.612	26,4	313.277	29,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten NRWs

Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 21							
1 Düsseldorf, Stadt	5.756	2.368	41,1	1.644	28,6	1.744	30,3
2 Duisburg, Stadt	6.545	2.775	42,4	1.663	25,4	2.107	32,2
3 Essen, Stadt	10.121	3.801	37,6	2.881	28,5	3.439	34,0
4 Krefeld, Stadt	2.208	999	45,2	567	25,7	642	29,1
5 Mönchengladbach, Stadt	2.800	780	27,9	1.101	39,3	919	32,8
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.453	935	38,1	700	28,5	818	33,3
7 Oberhausen, Stadt	2.716	1.102	40,6	759	27,9	855	31,5
8 Remscheid, Stadt	931	322	34,6	254	27,3	355	38,1
9 Solingen, Stadt	1.413	590	41,8	357	25,3	466	33,0
10 Wuppertal, Stadt	6.614	2.310	34,9	2.163	32,7	2.141	32,4
11 Kreis Kleve	1.676	770	45,9	287	17,1	619	36,9
12 Kreis Mettmann	3.263	1.206	37,0	1.000	30,6	1.057	32,4
13 Rhein-Kreis Neuss	2.518	934	37,1	774	30,7	810	32,2
14 Kreis Viersen	1.217	422	34,7	378	31,1	417	34,3
15 Kreis Wesel	3.104	1.085	35,0	1.044	33,6	975	31,4
16 Bonn, Stadt	3.925	1.533	39,1	1.210	30,8	1.182	30,1
17 Köln, Stadt	9.902	4.169	42,1	2.907	29,4	2.826	28,5
18 Leverkusen, Stadt	1.622	554	34,2	493	30,4	575	35,5
19 Aachen, Städteregion	4.260	1.662	39,0	1.202	28,2	1.396	32,8
20 Kreis Düren	1.981	786	39,7	501	25,3	694	35,0
21 Rhein-Erft-Kreis	2.653	1.073	40,4	778	29,3	802	30,2
22 Kreis Euskirchen	1.092	515	47,2	261	23,9	316	28,9
23 Kreis Heinsberg	1.018	396	38,9	278	27,3	344	33,8
24 Oberbergischer Kreis	1.306	502	38,4	368	28,2	436	33,4
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	1.808	710	39,3	493	27,3	605	33,5
26 Rhein-Sieg-Kreis	3.659	1.536	42,0	1.052	28,8	1.071	29,3
27 Bottrop, Stadt	1.177	478	40,6	366	31,1	333	28,3
28 Gelsenkirchen, Stadt	4.593	1.936	42,2	1.328	28,9	1.329	28,9
29 Münster, Stadt	2.145	695	32,4	663	30,9	787	36,7
30 Kreis Borken	1.800	718	39,9	574	31,9	508	28,2
31 Kreis Coesfeld	1.210	413	34,1	319	26,4	478	39,5
32 Kreis Recklinghausen	7.827	2.870	36,7	1.673	21,4	3.284	42,0
33 Kreis Steinfurt	2.551	1.117	43,8	586	23,0	848	33,2
34 Kreis Warendorf	1.709	540	31,6	567	33,2	602	35,2
35 Bielefeld, Stadt	3.685	1.202	32,6	1.126	30,6	1.357	36,8
36 Kreis Gütersloh	2.329	775	33,3	721	31,0	833	35,8
37 Kreis Herford	1.439	457	31,8	503	35,0	479	33,3
38 Kreis Höxter	583	200	34,3	198	34,0	185	31,7
39 Kreis Lippe	2.868	994	34,7	877	30,6	997	34,8
40 Kreis Minden-Lübbecke	3.087	1.068	34,6	830	26,9	1.189	38,5
41 Kreis Paderborn	2.121	722	34,0	722	34,0	677	31,9
42 Bochum, Stadt	5.504	2.055	37,3	1.836	33,4	1.613	29,3
43 Dortmund, Stadt	7.823	3.269	41,8	2.112	27,0	2.442	31,2
44 Hagen, Stadt	2.342	924	39,5	694	29,6	724	30,9
45 Hamm, Stadt	1.734	624	36,0	475	27,4	635	36,6
46 Herne, Stadt	2.950	1.069	36,2	968	32,8	913	30,9
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	2.964	965	32,6	1.020	34,4	979	33,0
48 Hochsauerlandkreis	1.569	587	37,4	277	17,7	705	44,9
49 Märkischer Kreis	2.410	841	34,9	799	33,2	770	32,0
50 Kreis Olpe	522	177	33,9	158	30,3	187	35,8
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	2.125	793	37,3	627	29,5	705	33,2
52 Kreis Soest	1.633	597	36,6	547	33,5	489	29,9
53 Kreis Unna	3.048	1.094	35,9	914	30,0	1.040	34,1
Nordrhein-Westfalen	160.309	61.015	38,1	46.595	29,1	52.699	32,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 53: Erwerbstätige ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
1 Düsseldorf, Stadt	20,9	8.592	41.017	21,4	9.033	42.181	-4,9
2 Duisburg, Stadt	18,1	9.134	50.399	18,8	9.603	50.987	-4,9
3 Essen, Stadt	19,2	11.761	61.128	20,1	12.559	62.343	-6,4
4 Krefeld, Stadt	22,1	4.401	19.879	22,7	4.581	20.199	-3,9
5 Mönchengladbach, Stadt	20,7	5.076	24.559	22,0	5.527	25.091	-8,2
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	21,5	2.962	13.782	21,6	3.042	14.091	-2,6
7 Oberhausen, Stadt	18,3	3.579	19.509	19,5	3.880	19.922	-7,8
8 Remscheid, Stadt	19,6	1.439	7.336	21,2	1.628	7.691	-11,6
9 Solingen, Stadt	20,3	2.032	10.027	20,9	2.145	10.281	-5,3
10 Wuppertal, Stadt	°	°	34.086	°	°	34.775	°
11 Kreis Kleve	25,5	2.843	11.160	25,2	2.930	11.633	-3,0
12 Kreis Mettmann	23,6	6.193	26.225	23,4	6.218	26.605	-0,4
13 Rhein-Kreis Neuss	22,5	4.754	21.093	23,2	4.996	21.561	-4,8
14 Kreis Viersen	23,0	2.743	11.941	23,8	3.030	12.716	-9,5
15 Kreis Wesel	22,1	4.996	22.639	22,8	5.397	23.677	-7,4
16 Bonn, Stadt	22,0	4.613	20.981	23,2	4.939	21.316	-6,6
17 Köln, Stadt	21,7	18.808	86.527	22,5	19.773	87.970	-4,9
18 Leverkusen, Stadt	23,4	2.715	11.597	23,7	2.811	11.849	-3,4
19 Aachen, Städteregion	21,0	7.374	35.123	21,7	7.937	36.529	-7,1
20 Kreis Düren	20,9	3.103	14.876	21,8	3.287	15.092	-5,6
21 Rhein-Erft-Kreis	21,5	4.856	22.586	21,7	5.127	23.616	-5,3
22 Kreis Euskirchen	19,1	1.385	7.244	20,1	1.497	7.461	-7,5
23 Kreis Heinsberg	21,4	2.243	10.462	21,9	2.363	10.789	-5,1
24 Oberbergischer Kreis	21,6	2.143	9.938	21,4	2.214	10.368	-3,2
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	25,3	3.086	12.175	26,0	3.294	12.649	-6,3
26 Rhein-Sieg-Kreis	23,6	5.748	24.381	23,9	6.085	25.411	-5,5
27 Bottrop, Stadt	19,8	1.606	8.102	20,5	1.698	8.282	-5,4
28 Gelsenkirchen, Stadt	18,6	6.506	34.926	18,8	6.623	35.273	-1,8
29 Münster, Stadt	25,6	3.567	13.920	26,6	3.898	14.680	-8,5
30 Kreis Borken	26,0	2.542	9.770	26,9	2.821	10.488	-9,9
31 Kreis Coesfeld	26,7	1.415	5.303	27,6	1.579	5.726	-10,4
32 Kreis Recklinghausen	21,1	10.244	48.597	21,7	11.015	50.759	-7,0
33 Kreis Steinfurt	24,0	3.257	13.572	24,1	3.552	14.724	-8,3
34 Kreis Warendorf	23,5	2.353	9.994	24,1	2.599	10.784	-9,5
35 Bielefeld, Stadt	22,9	5.687	24.873	22,8	5.906	25.930	-3,7
36 Kreis Gütersloh	22,5	2.655	11.807	22,6	2.893	12.784	-8,2
37 Kreis Herford	22,2	2.329	10.498	22,8	2.539	11.133	-8,3
38 Kreis Höxter	21,8	904	4.139	21,9	935	4.261	-3,3
39 Kreis Lippe	23,2	3.891	16.777	23,7	4.237	17.861	-8,2
40 Kreis Minden-Lübbecke	19,8	2.946	14.873	21,0	3.225	15.371	-8,7
41 Kreis Paderborn	22,8	3.061	13.452	23,0	3.258	14.171	-6,0
42 Bochum, Stadt	20,9	6.320	30.241	20,6	6.469	31.434	-2,3
43 Dortmund, Stadt	20,1	12.089	60.130	21,1	12.812	60.751	-5,6
44 Hagen, Stadt	20,4	3.748	18.392	20,5	3.750	18.278	-0,1
45 Hamm, Stadt	19,9	2.672	13.460	20,5	2.839	13.841	-5,9
46 Herne, Stadt	19,6	3.190	16.292	19,4	3.229	16.686	-1,2
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	22,6	4.072	18.047	22,3	4.091	18.321	-0,5
48 Hochsauerlandkreis	22,9	1.945	8.485	23,3	2.073	8.905	-6,2
49 Märkischer Kreis	20,5	4.472	21.853	20,2	4.561	22.590	-2,0
50 Kreis Olpe	21,7	728	3.349	21,1	762	3.603	-4,5
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	21,5	2.571	11.959	21,5	2.571	11.959	0,0
52 Kreis Soest	23,1	2.792	12.063	23,1	2.930	12.704	-4,7
53 Kreis Unna	20,7	4.858	23.443	20,8	5.157	24.845	-5,8
Nordrhein-Westfalen	21,3	236.261	1.108.987	21,8	249.510	1.142.947	-5,3

° Lt. BA sind die Werte unplausibel. Aus diesem Grund konnten die Anteils- und Veränderungswerte hier nicht berechnet werden.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 54: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Jun. 21	Jun. 20	absolut	in %
1 Düsseldorf, Stadt	435.317	429.514	5.803	1,4
2 Duisburg, Stadt	177.086	174.630	2.456	1,4
3 Essen, Stadt	255.006	254.124	882	0,3
4 Krefeld, Stadt	94.912	95.119	-207	-0,2
5 Mönchengladbach, Stadt	102.296	100.875	1.421	1,4
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	59.361	58.590	771	1,3
7 Oberhausen, Stadt	67.131	66.576	555	0,8
8 Remscheid, Stadt	45.988	45.815	173	0,4
9 Solingen, Stadt	53.687	52.928	759	1,4
10 Wuppertal, Stadt	128.763	126.344	2.419	1,9
11 Kreis Kleve	105.171	103.901	1.270	1,2
12 Kreis Mettmann	195.178	194.078	1.100	0,6
13 Rhein-Kreis Neuss	157.192	150.186	7.006	4,7
14 Kreis Viersen	95.454	94.236	1.218	1,3
15 Kreis Wesel	141.370	139.330	2.040	1,5
16 Bonn, Stadt	183.450	179.903	3.547	2,0
17 Köln, Stadt	591.408	579.638	11.770	2,0
18 Leverkusen, Stadt	65.204	64.221	983	1,5
19 Aachen, Städteregion	220.130	217.776	2.354	1,1
20 Kreis Düren	87.868	85.766	2.102	2,5
21 Rhein-Erft-Kreis	146.969	145.556	1.413	1,0
22 Kreis Euskirchen	57.622	57.767	-145	-0,3
23 Kreis Heinsberg	75.662	74.090	1.572	2,1
24 Oberbergischer Kreis	105.804	104.292	1.512	1,4
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	76.434	75.170	1.264	1,7
26 Rhein-Sieg-Kreis	167.321	164.083	3.238	2,0
27 Bottrop, Stadt	32.462	32.179	283	0,9
28 Gelsenkirchen, Stadt	82.535	81.887	648	0,8
29 Münster, Stadt	179.671	174.761	4.910	2,8
30 Kreis Borken	154.283	149.951	4.332	2,9
31 Kreis Coesfeld	73.110	71.467	1.643	2,3
32 Kreis Recklinghausen	176.396	171.415	4.981	2,9
33 Kreis Steinfurt	166.855	163.020	3.835	2,4
34 Kreis Warendorf	96.252	93.696	2.556	2,7
35 Bielefeld, Stadt	163.650	158.906	4.744	3,0
36 Kreis Gütersloh	186.328	182.285	4.043	2,2
37 Kreis Herford	95.778	94.573	1.205	1,3
38 Kreis Höxter	45.265	44.649	616	1,4
39 Kreis Lippe	116.968	115.127	1.841	1,6
40 Kreis Minden-Lübbecke	132.647	129.552	3.095	2,4
41 Kreis Paderborn	122.734	119.622	3.112	2,6
42 Bochum, Stadt	142.103	137.386	4.717	3,4
43 Dortmund, Stadt	250.972	246.840	4.132	1,7
44 Hagen, Stadt	71.133	70.358	775	1,1
45 Hamm, Stadt	62.441	60.568	1.873	3,1
46 Herne, Stadt	48.690	47.160	1.530	3,2
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	109.743	108.201	1.542	1,4
48 Hochsauerlandkreis	108.611	107.012	1.599	1,5
49 Märkischer Kreis	161.901	160.353	1.548	1,0
50 Kreis Olpe	60.587	59.224	1.363	2,3
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	117.448	116.672	776	0,7
52 Kreis Soest	113.424	111.609	1.815	1,6
53 Kreis Unna	132.625	131.025	1.600	1,2
Nordrhein-Westfalen	7.096.396	6.974.006	122.390	1,8

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 55: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in den Kreisen und kreisfreien Städten NRW

Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Dez. 21	Dez. 20	absolut	in %
1 Düsseldorf, Stadt	5.322	3.584	1.738	48,5
2 Duisburg, Stadt	4.918	3.249	1.669	51,4
3 Essen, Stadt	4.225	3.664	561	15,3
4 Krefeld, Stadt	2.277	2.777	-500	-18,0
5 Mönchengladbach, Stadt	2.541	1.904	637	33,5
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.329	1.079	250	23,2
7 Oberhausen, Stadt	1.956	1.619	337	20,8
8 Remscheid, Stadt	359	714	-355	-49,7
9 Solingen, Stadt	519	755	-236	-31,3
10 Wuppertal, Stadt	1.484	1.137	347	30,5
11 Kreis Kleve	2.765	2.508	257	10,2
12 Kreis Mettmann	3.075	2.622	453	17,3
13 Rhein-Kreis Neuss	3.496	2.371	1.125	47,4
14 Kreis Viersen	2.032	2.150	-118	-5,5
15 Kreis Wesel	3.211	2.708	503	18,6
16 Bonn, Stadt	2.478	2.093	385	18,4
17 Köln, Stadt	5.058	3.699	1.359	36,7
18 Leverkusen, Stadt	1.497	901	596	66,1
19 Aachen, Städteregion	5.755	3.850	1.905	49,5
20 Kreis Düren	2.158	1.729	429	24,8
21 Rhein-Erft-Kreis	4.274	3.338	936	28,0
22 Kreis Euskirchen	1.844	1.446	398	27,5
23 Kreis Heinsberg	1.972	1.690	282	16,7
24 Oberbergischer Kreis	2.773	1.799	974	54,1
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	1.591	1.239	352	28,4
26 Rhein-Sieg-Kreis	3.740	2.954	786	26,6
27 Bottrop, Stadt	683	728	-45	-6,2
28 Gelsenkirchen, Stadt	1.393	1.528	-135	-8,8
29 Münster, Stadt	3.171	2.396	775	32,3
30 Kreis Borken	5.010	2.891	2.119	73,3
31 Kreis Coesfeld	2.341	1.527	814	53,3
32 Kreis Recklinghausen	4.092	3.425	667	19,5
33 Kreis Steinfurt	4.423	3.634	789	21,7
34 Kreis Warendorf	4.122	2.861	1.261	44,1
35 Bielefeld, Stadt	4.293	3.086	1.207	39,1
36 Kreis Gütersloh	4.083	3.200	883	27,6
37 Kreis Herford	4.213	3.273	940	28,7
38 Kreis Höxter	1.529	1.047	482	46,0
39 Kreis Lippe	3.079	1.979	1.100	55,6
40 Kreis Minden-Lübbecke	4.631	3.323	1.308	39,4
41 Kreis Paderborn	3.134	2.198	936	42,6
42 Bochum, Stadt	3.721	2.863	858	30,0
43 Dortmund, Stadt	4.855	2.868	1.987	69,3
44 Hagen, Stadt	2.115	1.645	470	28,6
45 Hamm, Stadt	2.162	1.747	415	23,8
46 Herne, Stadt	1.079	844	235	27,8
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	2.522	1.561	961	61,6
48 Hochsauerlandkreis	3.709	2.569	1.140	44,4
49 Märkischer Kreis	5.249	3.716	1.533	41,3
50 Kreis Olpe	1.517	869	648	74,6
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	2.775	2.066	709	34,3
52 Kreis Soest	3.915	2.235	1.680	75,2
53 Kreis Unna	3.931	2.515	1.416	56,3
Nordrhein-Westfalen	160.396	120.173	40.223	33,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 56: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westfälisches Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Bergisches Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, krfr. Stadt Solingen, krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberhausen (MEO)	Krfr. Stadt Essen, krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Sie gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmer*innen („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer*innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer*innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige, zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen oder
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und
- diejenigen, die nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen.

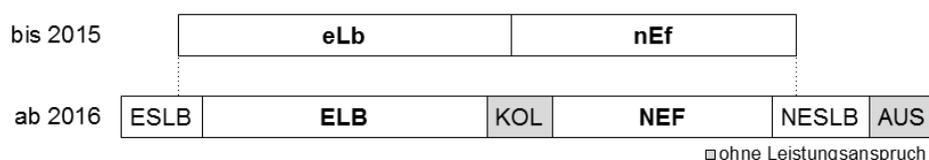
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden seit 2016 vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bis 2015 gültigen und der seit 2016 geltenden Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach der Systematik bis 2015 berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im Schema ab 2016 hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner*innen – wird ebenfalls seit 2016 in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt. Hinweis: siehe Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeitsmarkt die notwendigen Fachkräfte zu finden.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerber*innenknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3 : 1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sogenannten 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer*in, Fachkraft, Spezialist*in und Experte/Expertin) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikumsstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sogenannten 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler*innen und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer*innen, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (§ 8 (1) Nr. 1 SGB IV). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Unternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer*innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Seit März 2020 findet durch die BA eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen statt. Daraus ergibt sich eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit vorherigen Berichtszeiträumen.

Nichtarbeitsuchende

Als nicht arbeitsuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder der Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitsuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländer*innen mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Das sind alle Arbeitnehmenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikant*innen, Werkstudent*innen und Perso-

nen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen Beamt*innen, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldat*innen sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch Personen erfasst, die an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Unterbeschäftigungsquote

Sie zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (mit Ausnahme des ifo-Geschäftsklimas) ifo-Geschäftsklima: NRW.BANK, CESifo Group Munich

Impressum



Herausgeber

G.I.B.
Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autorin

Katharina Czudaj

Rückfragen an

Abteilung Monitoring und Evaluation

E-Mail: k.czudaj@gib.nrw.de

Telefon: 02041/767-119

Telefax: 02041/767-299

Zitierhinweis

Statistik der G.I.B. mbH
Arbeitsmarktreport NRW, 2. Halbjahr 2021
Mai 2022

Titelbild:
<https://pixabay.com/de>

© G.I.B. mbH
Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch
auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen
Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.
ISSN 2699-9870